

# Institut für Geschichte

## Vor- und Frühgeschichte

### Vorlesung

33100 Das frühe Mittelalter Gärtner

Module: VFG.B.3.1 (4)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 50

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 9	Gärtner	

**Kommentar:** Die Vorlesung vermittelt einen Überblick zur Archäologie des frühen Mittelalters (500–1000 n. Chr.) in Mitteleuropa außerhalb des slawischen Siedlungsraums mit Exkursen nach Italien, Frankreich, England und Südsandinavien. Im Mittelpunkt stehen neben aktuellen Forschungsfragen und Methoden Chronologie und Typologie der wichtigsten Fund- und Befundgruppen, Siedlungswesen, Handel, Handwerk, Religion und Soziologie der frühmittelalterlichen Gesellschaften.

**Literatur:** Die Alamannen. Ausstellungskatalog (Stuttgart ³1998).  
Ch. Stiegemann/M. Wemhoff (Hrsg.), 799 – Kunst und Kultur der Karolingerzeit. Ausstellungskatalog (Mainz 1999).  
A. Wiczorek (Hrsg.), Die Franken, Wegbereiter Europas. Ausstellungskatalog (Mainz 1996).

### Hauptseminar

### Propädeutikum

33102 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten - Studieneinführung Gärtner

Module: VFG.B.6.1 (2)

Propädeutikum, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	n. V.	14:00	16:00	c.t.	15.10.2013				Gärtner	

**Kurzkommentar:** 1. Treffen am 15.10.13 im PT 3.01.27A (Keller) - hier werden alle weiteren Termine besprochen.  
**Kommentar:** Im Mittelpunkt dieser in die Praxis des Studierens einführenden Veranstaltung steht die Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten, Literatursuche, Literaturdatenbanken, Zitierregeln, Schriftenverzeichnisse, Referataufbau, etc..

**Literatur:** Die Veranstaltung richtet sich an Studienanfänger.  
H. J. Eggers, Einführung in die Vorgeschichte (1959)  
M. K. H. Eggert, S. Samida, Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie (2009)  
C. Renfrew, F. Bahn, Archaeology: theories, methods and practice. 5. Auflage (2008)

### Seminar

33103 Mittelalterliche Wüstungen Gärtner

Module: VFG.B.3.2 (6)

Seminar, SWS: 2, ECTS: 6, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 0.05	Gärtner	

**Kommentar:** Das Seminar widmet sich der Quellengruppe der aufgelassenen mittelalterlichen Siedlungsplätze im ländlichen Raum (Wüstungen). Der mittlerweile weit fortgeschrittene Forschungsstand erlaubt vielfältige Einblicke in „das Leben auf dem Lande“, Hausbau, Wirtschaftsweise und Siedlungsdynamik. Auf der siedlungsplatzübergreifenden Betrachtungsebene stehen der früh- bis hochmittelalterliche Landesausbau sowie die Wüstungsphase des späten Mittelalters im Vordergrund – Forschungsthemen, die nur in enger Zusammenarbeit mit Geschichtswissenschaft, Geographie und Sprachwissenschaft sinnvoll verfolgt werden können.

**Literatur:** R. Bergmann, Quellen, Arbeitsverfahren und Fragestellungen der Wüstungsforschung. Siedlungsforsch. 12, 1994, 35–68.

R. Schreg, Dorfgeneese in Südwestdeutschland. Das Renninger Becken im Mittelalter (Stuttgart 2006).

B. Trier (Hrsg.), Zwischen Pflug und Fessel. Mittelalterliches Landleben im Spiegel der Wüstungsforschung. Ausstellungskatalog (Münster 1993).

## Übung

33105 Vom Fundpunkt zum GIS - Archäologische Karten erstellen und auswerten Posselt

Module: VFG.M.3.3 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Posselt	

**Kommentar:** Die Kartierung von Fundpunkten und deren Auswertung ist eine bedeutende Technik der vor- und frühgeschichtlichen Forschung, ohne die die Archäologie nicht auskommt. Während unter GIS vor allem die Computergestützte räumliche Auswertung von archäologischen Karten verstanden wird, müssen die Informationen und Daten, aus denen Kartierungen bestehen, entweder im Gelände gewonnen oder in der Literatur und Datenbanken ermittelt werden. Dazu sind zahlreiche Arbeitsschritte notwendig. Sie berühren die Fachgebiete der Vermessungskunde und Kartographie einerseits sowie Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung archäologischer Methoden wie dem Sammeln von Lesefunden und Literaturrecherche vor- und frühgeschichtlicher Fundpunkte andererseits. Letzteres erfordert eine umfangreiche Quellenkritik.

Neben theoretischen Einheiten sollen praktische Übungen im Vordergrund der Lehrveranstaltung stehen, die die Arbeit mit elektronischem Tachymeter und hochauflösendem GPS (Differentialles GPS und Korrekturdatendienste) im Gelände beinhalten. Außerdem sollen die Teilnehmer mit Hilfe eigener Literaturrecherche und Überprüfungen im Gelände das Sammeln und Bearbeiten archäologischer Fundpunkte üben. Das Ziel der Übung ist eine vielschichtige naturräumliche und archäologische Kartierung eines umgrenzten Raumes, die als Grundlage für eine GIS-Auswertung dienen kann.

**Literatur:** P. Haupt, Landschaftsarchäologie. Eine Einführung (Darmstadt 2012).

C. Schade, Die Besiedlungsgeschichte der Bandkeramik in der Mörlener Bucht / Wetterau. Zentralität und Peripherie, Haupt- und Nebenorte, Siedlungsverbände. Universitätsforschungen zur Prähistorischen Archäologie Bd. 105 (Bonn 2004).

**Leistungsnachweis:** Referat (mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung), Teilnahme an Geländearbeit

33106 Geophysikalische Prospektion und Landschaftsarchäologie Posselt

Module: VFG.B.1.3 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H 2	Posselt	
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	31.01.2014	31.01.2014		H 3		
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	07.02.2014	07.02.2014		H 3		

**Kurzkommentar:** Zu dieser Veranstaltung gibt es einen Block Geländearbeit im Zeitraum Mitte Februar bis Ende März 2014.  
**Kommentar:** Die Hienheimer Lößinsel auf dem linken Ufer der Donau zwischen Ingolstadt und Regensburg war bereits in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts unter dem niederländischen Archäologen P.J.R. Moddermann Gegenstand intensiver Feldforschungen. Dabei wurden neben ausgedehnten Ausgrabungen auch Flurbegehungen und bodenkundliche Kartierungen vorgenommen. Damals stand die linienbandkeramische Siedlung von Hienheim im Fokus der Untersuchungen. Im Rahmen der Übung des Regensburger Lehrstuhls sollen Techniken der archäologischen Prospektion vermittelt und am Fallbeispiel der Hienheimer Lößinsel praktisch vertieft werden, um die Kenntnis über die neolithische Besiedlung dieser Kleinlandschaft zu erweitern. Dazu sollen geophysikalische Methoden wie vor allem Magnetometer-Prospektion praktisch durchgeführt und ausgewertet werden sowie mit anderen Daten etwa aus Luftbildarchiven und Literaturrecherche mit einem landschaftsarchäologischen Ansatz verarbeitet werden.

**Literatur:** P. Haupt, Landschaftsarchäologie. Eine Einführung (Darmstadt 2012).  
 P.J.R. Moddermann, Die neolithische Besiedlung bei Hienheim, Ldkr. Kelheim. I. Die Ausgrabungen am Weinberg 1965 bis 1970. Mit Beiträgen von A. T. Clason, M. E. Th. De Grooth, L. H. Keeley und K. J. H. Vriezen. Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte Reihe A – Fundinventare und Ausgrabungsbefunde Band 33 (Kallmünz/Opf. 1977)  
 P.J.R. Moddermann, Die neolithische Besiedlung bei Hienheim, Ldkr. Kelheim. II. Die Ausgrabungen am Weinberg 1971 bis 1974. III. Die Ausgrabungen im Fuchsloch 1975. IV. Landschaft und Besiedlung des Hienheimer Lössgebietes. Mit Beiträgen von C. C. Bakels, L. Van Der Plas und P. Van De Velde. Materialhefte zur Bayerischen Vorgeschichte Reihe A – Fundinventare und Ausgrabungsbefunde Band 57 (Kallmünz/Opf. 1986)  
 W. Neubauer, I. Trinks, R.B. Salisbury, C. Einwögerer (eds.) Archaeological Prospection. Proceedings of the 10<sup>th</sup> International Conference – Vienna, May 29<sup>th</sup> – June 2<sup>nd</sup> 2013 (Wien 2013).

M. Posselt/ B. Zickgraf/ C. Dobiak (Hrsg.), Geophysik und Ausgrabung. Einsatz und Auswertung zerstörungsfreier Prospektion in der Archäologie. Internat. Arch. Naturwissensch. u. Technologie 6 (Rhaden/Westf. 2007).

B. Zickgraf, Geomagnetische und geoelektrische Prospektion in der Archäologie. Systematik – Geschichte – Anwendung. Internat. Arch. Naturwissensch. u. Technologie 2 (Rhaden/Westf. 1999).

Bemerkung:

Anmeldung erforderlich. Liste hängt am schwarzen Brett beim Sekretariat aus.

Leistungsnachweis:

Referat (mündlicher Vortrag und schriftliche Ausarbeitung), Teilnahme an Geländearbeit.

**33107 Nachbereitung der Funde und Dokumentation der Lehrgrabung in Altheim Zirngibl**

Module: VFG.B.3.3 (5), VFG.M.3.3 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Kurzkomentar: Blockveranstaltung - Termine werden bei einem Vortreffen der Teilnehmer am Montag den 21.10.13 um 12.00 Uhr im Raum PT 3.01.27A (Keller) bekannt gegeben.

Kommentar: Nach der Ausgrabung in Altheim im August und September 2013 sollen alle im Anschluss an die Grabung noch notwendigen Arbeitsschritte von den Studenten erarbeitet und erlernt werden. Im Rahmen der Übung werden die Funde und die Dokumentation für die Abgabe beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege vorbereitet. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse auch für eine wissenschaftliche Auswertung und Publikation aufbereitet werden. Nach dem Reinigen, Beschriften und Restaurieren der Keramik und der anderen Funde werden archäologische Zeichnungen der aussagekräftigen Fundstücke angefertigt. Die Eingabe der Fundstücke und anderen Dokumentationsbestandteile (Zeichnungen, Fotos und Beschreibungen) in eine Datenbank und die sachgerechte Verpackung sind weitere Arbeitsschritte, die in der Übung vermittelt und durchgeführt werden. Zusätzlich werden die Teilnehmer an der Digitalisierung der Befundzeichnungen mitwirken, bzw. die digital erstellten Pläne und Profile weiterverarbeiten.

Literatur: - Dokumentationsvorgaben für Ausgrabungen in Bayern:[http://www.blfd.bayern.de/medien/dokuvorgaben\\_05\\_2012.pdf](http://www.blfd.bayern.de/medien/dokuvorgaben_05_2012.pdf)  
 - Fundbehandlung auf Ausgrabungen in Bayern:[http://www.blfd.bayern.de/medien/fundvorgaben\\_05\\_2012.pdf](http://www.blfd.bayern.de/medien/fundvorgaben_05_2012.pdf)  
 - Vorgaben zur zeichnerischen Dokumentation archäologischer Funde: W. Czysz/H. Dietrich/D. Ebner/S. Köglmeier/M. Nadler, Empfehlungen zur zeichnerischen Darstellung von archäologischen Funden im Bereich des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege. Ber. Bayer. Bodendenkmalpfl. 47/48, 2006/07, 385–394.

Leistungsnachweis: Praktische Übung

**33110 Einführung in die Osteoarchäologie Schoon**

Module: VFG.B.3.3 (5), VFG.M.3.3 (5)

Übung, SWS: 2, ECTS: 5

Kurzkomentar: Blockveranstaltung  
 Termin: 07.10.-10.10.13, 9-16 Uhr!  
 Raum: PT 3.01.27A (Keller)

Anmeldung über die Liste am schwarzen Brett beim Sekretariat!

Kommentar: Die Untersuchung von menschlichen wie auch von tierischen Überresten aus archäologischen Ablagerungen vermittelt zentrale Erkenntnisse zu den Lebensumständen vor- und frühgeschichtlicher Siedelgemeinschaften. In der Veranstaltung zur Osteoarchäologie werden sowohl Fragestellungen und Aussagemöglichkeiten der Anthropologie und Archäozoologie als auch Grundlagenkenntnisse der Untersuchungsmethoden dieser Disziplinen vermittelt (Skelettdiagnostik).

Literatur: B. Herrmann, G. Grupe, S. Hummel, H. Piepenbrink, H. Schutkowski, Prähistorische Anthropologie. Leitfaden der Feld- und Labormethoden (Heidelberg 2008) — B. Herrmann, B. Grosskopf, L. Fehren-Schmitz, R. Schoon, Knochen als Spurenläger. In: B. Herrmann, K.-S. Saternus (Hrsg.), Biologische Spurenkunde. Bd. 1 Kriminalbiologie, 115-144 (Berlin, Heidelberg 2007).

Leistungsnachweis: Praktische Übungen

## Kolloquium

**33108 Colloquium Praehistoricum Saile**

Module: VFG.B.6.3 (2), VFG.M.6.3 (2)

Kolloquium, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.				H25	Saile	

Kurzkomentar: Termine siehe Aushang, bzw. Homepage des Lehrstuhles!

Kommentar: Termin und ggf. abweichender Veranstaltungsort der Vorträge im Rahmen des Colloquium Praehistoricum werden zu gegebener Zeit bekannt gemacht.

33109 Examenskolloquium Saile

Module: VFG.M.6.1 (2)

Kolloquium, SWS: 2, ECTS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.				VG 0.05	Saile	

Kurzkomentar: Die Termine des Examens- oder Magistrandenkolloquiums werden nach vorheriger Vereinbarung festgelegt.  
 Kommentar: Das Examenskolloquium dient der Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten. Besonderes Schwergewicht liegt dabei auf der Methodendiskussion. Zugleich wird Examenskandidaten die Gelegenheit gegeben, ihre Arbeiten zur Diskussion zu stellen. Zudem werden wichtige Neuerscheinungen besprochen.

Praktikum

Exkursion

33111 Tagesexkursionen - Bayerische Museumslandschaft Putz

Module: VFG.B.6.2 (3), VFG.M.6.2 (3)

Exkursion, SWS: 2

Kommentar: Blockveranstaltung - Besuch der archäologischen Museen in Regensburg, Straubing, Kelheim, Amberg und Nürnberg  
 Zeit: Vorbesprechung sowie fünf Samstagstermine im WS 2013/14  
 Beginn: Fr 18.10. - 14-16 Uhr  
 Raum: Vorbesprechung: Fr 18.10. - 14-16 Uhr: Archäologisches Museum in Regensburg, Dachauplatz, Treffpunkt im Foyer des Museums

Durch eingehende Besuche der archäologischen Museen in Regensburg, Straubing, Kelheim, Amberg und Nürnberg sollen die wichtigsten Eckdaten der prähistorischen Archäologie ausgehend vom Paläolithikum bis zur Latènezeit bzw. Römerzeit im bayerischen Raum erarbeitet und vorgestellt werden.

Literatur: S. Codreanu-Windauer u.a. (Hrsg.), Amberg und das Land an Naab und Vils. Führer zu archäologischen Denkmälern in Deutschland 44 (Stuttgart 2004). - J. Prammer, Museumsführer – Gäubodenmuseum Straubing (Straubing 2012). - S. Rieckhoff/J. Biel (Hrsg.), Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001). - C.S. Sommer, Archäologie in Bayern. Fenster zur Vergangenheit (Regensburg 2006). - M. Trachsel, Ur- und Frühgeschichte. Quellen, Methoden, Ziele (Zürich 2008).  
 Leistungsnachweis: Referat, Skript

Geschichte

Vorlesung

31150 Die 'Naturwissenschaftliche Revolution' des 17. Jahrhunderts Meinel

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	13:00	c.t.				W 115	Meinel	
Do	wöch.	12:00	13:00	c.t.				W 115	Meinel	

Kurzkomentar: Für Historiker als Vorlesung Frühe Neuzeit  
 Kommentar: Im 17. Jhd löst sich die Wissenschaft von ihren antiken und mittelalterlichen Traditionen und beginnt, die Natur nicht bloß neu zu interpretieren, sondern sie nach neuen Bedürfnissen umzugestalten. Experimentelle Methode, Mathematisierung und der Einsatz von Instrumenten treten hervor. An Stelle des Organismus wird die Maschine zur zentralen Metapher für die Natur. Das Verhältnis von Religion, Politik und Wissenschaft konfiguriert sich neu; die Wissenschaftlerrolle und Institutionen der Forschung bilden sich aus. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Entwicklungen und setzt Akzente im Bereich der exakten Naturwissenschaften. Im Zentrum steht der Prozeß der „Mechanisierung des Weltbildes“, der mit Descartes beginnt und in Newtons Himmelsmechanik kulminiert.

FlexNow-Anmeldung  
 Anmeldezeitraum: 21.10.2013 - 04.02.2014  
 Abmeldezeitraum: 22.10.2013 - 05.02.2014  
Klausurtermin: 06.02.2014

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Anmeldung in G.R.I.P.S.
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in Master-Studiengängen, FKN, EWS
Module:	WIG-M01.1, WIG-M01.3, WIG-M02.1, WIG-M02.2, WIG-M30.1, WIG-M30.2, WIG-M31.1, WIG-M34.1; MED-M34.1a; ITA-M20; KS-M16b; KS-M38; DIS-M09; GES-M03.2, GES-M03.3, GES-M06.2, GES-M10.2; GES-LA-M03.2, GES-LA-M05.2, GES-LA-M06.1, GES-LA-M07.2, GES-LA-M14.2, GES-LA-M15.1, GES-LA-M15.2, GES-LA-M18.2, GES-LA-M-23.2, GES-MA-M01.4, GES-MA-M04.1, GES-MA-M04.3, GES-MA-M11.2, GES-MA-M11.3, GES-MA-M18.1, GES-MA-M18.2, GES-MA-M18.3; EWS (GS/HS)
Leistungsnachweis:	Abschlussklausur
LP/Schein:	4 LP/CP

Literatur: Zur Einführung: Paolo Rossi, Die Geburt der modernen Wissenschaft in Europa (München 1997); Stephen Shapin, Die wissenschaftliche Revolution (Frankfurt/Main 1998); David Goodman und Colin A. Russell (Hrsg.), The Rise of Scientific Europe, 1500-1800 (Sevenoaks 1991).

33115	Ringvorlesung: "Geschichte denken - Theorien und Methoden in der aktuellen Geschichtswissenschaft"	Bauer, Brunnbauer, Buchenau, Edelmann-Singer, Herz, Kortüm, Löffler, Memminger, Oberste, Rudolph, Saile, Spoerer
-------	--	---

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H 2	Bauer, Brunnbauer, Buchenau, Edelmann-Singer, Herz, Kortüm, Löffler, Memminger, Oberste, Rudolph, Saile, Spoerer	Termine zu dieser Veranstaltung ersehen Sie unter "Kommentare"

Kurzkommentar: Lehrende: Mitglieder des Instituts für Geschichte  
 Kommentar: Die erstmalig angebotene Ringvorlesung aus dem Kreis der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer des Instituts für Geschichte widmet sich der Bedeutung methodischer und theoretischer Fragen und Modelle für die aktuelle Geschichtswissenschaft. Sie richtet sich an Studierende aller Studiengänge des Instituts und aller Fachsemester.

Referent	Fachgebiet	Thema	Termine
Prof. Dr. Mark Spoerer	Wirtschafts- und Sozialgeschichte	"Erkenntnisinteresse und Theorie in den Geschichts- und den Sozialwissenschaften: Chancen und Grenzen von Modellen und quantitativen Methoden in der historischen Forschung"	23.10.2013
Prof. Dr. Klaus Buchenau	Geschichte Südost- und Osteuropas	Wege aus der Nationalgeschichte: Vergleich, Transfer, Verflechtung.	30.10.2013
Prof. Dr. Jörg Oberste	Mittelalterliche Geschichte	" Interdisziplinäres Arbeiten - Vom Universalgelehrten	06.11.2013

		des 19. Jahrhunderts zur universitären Wissenskultur des 21. Jahrhunderts"	
Dr. Margit Ksoll-Marcon	auswärtiges Mitglied	Archivwissenschaftliche Erschließung als Grundlage für die historische Forschung	13.11.2013
Prof. Dr. Hans-Henning Kortüm	Mittelalterliche Geschichte	Alles anders? - Das Alteritätsparadigma und die Mittelalterliche Geschichte	20.11.2013
Dr. Josef Memminger	Geschichtsdidaktik	"Geschichte = Erzählung!? Über Narrativität als Grundvoraussetzung geschichtlicher Darstellung"	27.11.2013
Prof. Dr. Harriet Rudolph	Neuere Geschichte	Geschichte sehen - Von den Bildern der Geschichte zur Geschichte als Bild	04.12.2013
Prof. Dr. Peter Herz	Alte Geschichte	Theoriedebatten in der Alten Geschichte. Theorien, Persönlichkeiten und Zeitgeschichte	11.12.2013
PD Dr. Babett Edelmann-Singer	Alte Geschichte	"Männlichkeit und Weiblichkeit - Die Kategorie Geschlecht in den Altertumswissenschaften"	18.12.2013
Prof. Dr. Thomas Saile	Vor- und Frühgeschichte	Methoden der Vor- und Frühgeschichte im Vergleich	08.01.2014
Prof. Dr. Hans-Michael Körner	LMU München	"Zwischen patriotischer Solidarisierung, staatspolitischer Indienstnahme und rationaler Kontrolle: bayerische Geschichtspolitik im Spannungsfeld von Denkmal, Ausstellung und Museum"	15.01.2014
Prof. Dr. Ulf Brunnbauer	Geschichte Südost- und Osteuropas	"Der "spatial turn" und die Geschichtswissenschaft: Die Wiederentdeckung des Raums"	22.01.2014

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Klausur

Lerninhalte:

Die Themen sowie die Veranstaltungstermine ersehen Sie unter "Kommentare"

Zielgruppe:

GES-LA-M 01.2 - 02.2 - 03.2 - 04.3 - 05.2 - 06.1 - 07.2 - 13.2 - 14.2 - 15.1 - 15.2 - 18.2 - 23.2

GES-MA-M 01.3 - 02.1 - 02.3 - 03.1 - 03.3 - 04.1 - 04.3 - 05.1 - 05.3 - 06.1 - 06.3 - 07.1 - 07.3 - 08.1 - 08.3 - 09.2 - 09.3 - 10.2 - 10.3 - 11.2 - 11.3 - 12.2 - 12.3 - 13.2 - 13.3 - 14.2 - 14.3 - 15.2 - 15.3

GES-M 01.2- 02.2 - 03.2 - 03.3 - 04.3 - 06.2 - 08.2 - 09.2 - 10.2 - 03.3 - 10.2 - 11.2

33116 Alexander der Große

Herz

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.	15.10.2013	04.02.2014		H 3	Herz	

Kommentar:

Die wenigen Regierungsjahre Alexanders des Großen (336- 323) haben die damals bekannte antike Welt grundlegend verändert, wobei die Veränderungen neben dem eigentlich politischen Bereich auch die Kultur, die Religion und die Geographie betrafen.

Literatur:

Literatur demnächst im Netz abrufbar

Leistungsnachweis:

Klausur

Zielgruppe:

GES-LA-M 01.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 02.1 – 02.3 – 09.2 – 09.3

GES-M 01.2 – 08.2

**33117 Die Krise der römischen Republik Herz**

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	16.10.2013	05.02.2014		H 2	Herz	

**Kommentar:** Nach einer Periode des scheinbar mühelosen Aufstieges zur dominierenden Macht des Mittelmeergebietes wurde der römische Staat von einer Vielzahl von äußeren und inneren Problemen heimgesucht, die nicht mehr mit dem bisherigen Instrumentarium zur Konfliktlösung bewältigt werden konnten. Ziel der Vorlesung ist es, nicht nur die Probleme darzustellen, sondern auch herauszuarbeiten, aus welchen Gründen es dem römischen Staat so schwer fiel, auf diese Krisen angemessen zu reagieren.

**Literatur:** Literatur demnächst im Netz abrufbar.

**Leistungsnachweis:** Klausur  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 01.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
 GES-MA-M 02.1 – 02.3 – 09.2 – 09.3  
 GES-M 01.2 – 08.2

**33118 Augustus - Beginn eines neuen Zeitalters Edlmann-Singer**

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.	18.10.2013	07.02.2014		H10	Edlmann-Singer	

**Kommentar:** Die Vorlesung gibt einen Überblick über die historischen Entwicklungen am Beginn der römischen Kaiserzeit. Im Mittelpunkt steht dabei die Etablierung des sogenannten „Prinzipats“ als Staatsform und Herrschaftssystem durch Kaiser Augustus. Die Vorlesung soll aber nicht nur politische Geschichte vermitteln, vielmehr geht es um eine Gesamtschau des Imperium Romanum um die Zeitenwende. Neben der Ereignis- und Strukturgeschichte werden daher auch kulturgeschichtliche Entwicklungen thematisiert.

**Literatur:** Jacques, F. / Scheid, J., Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v.Chr. - 260 n.Chr., Bd. 1: Die Struktur des Reiches, Stuttgart, Leipzig 1998; Kienast, D., Augustus. Prinzeps und Monarch, 4. bibliogr. aktual. und um ein Vorwort erg. Auflage, Darmstadt 2009.

**Bemerkung:** Zur Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen wird eine einstündige fakultative Quellenübung (Do 13-14) angeboten.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, Klausur  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 01.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
 GES-MA-M 02.1 – 02.3 – 09.2 – 09.3  
 GES-M 01.2 – 08.2

**33119 Spätmittelalter - Teil II Kortüm**

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H22	Kortüm	

**Kommentar:** Die Veranstaltung knüpft an die Vorlesung des Sommersemesters an und behandelt grundlegende Entwicklungen des ausgehenden 14. und des 15. Jahrhunderts.

**Literatur:** Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben.  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 02.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
 GES-MA-M 03.1 – 03.3 – 10.2 – 10.3  
 GES-M 02.2 – 09.2

**33120 Papsttum im Mittelalter, Teil 1: Antike Grundlagen, Früh- und Hochmittelalter (bis 1250) Oberste**

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H 4	Oberste	



- Kommentar:** Rücktritt und Neuwahl des Papstes im Jahre 2013 haben Interesse an der ältesten Institution der Welt aktuell sprunghaft gesteigert. Anspruch und Realität des Papstamtes in der modernen Welt werden seither in Feuilletons und wissenschaftlichen Abhandlungen lebhaft diskutiert. In fast allen Stellungnahmen spielt das historische Erbe - und damit die spätantik-mittelalterliche Tradition - des römischen Papsttums eine fundamentale Rolle. Die Vorlesung will das frühe Papsttum (bis zum 13. Jahrhundert) als eine der zentralen Institutionen des Herrschaftsgefüges im abendländischen Europa vorstellenn. Päpste des frühen und hohen Mittelalters zählten zu den mächtigsten Potentaten, größten Gelehrten und umstrittensten Kirchenmännern ihrer Zeit. Lange Zeit unter dem Einfluss der byzantinischen und später der fränkisch-deutschen Herrscher stehend, emanzipierte sich das Papsttum seit dem 11. Jahrhundert und baute seine zentralistischen Macht- und Kommunikationsstrukturen zunehmend aus. In der Vorlesung werden die Entstehung des römischen Primates in der Kirche und der Papstidee seit dem 5. Jahrhundert, die Beziehungen zwischen weltlichen Herrschern und römischen Päpsten, die Reformbewegung des 11. Jahrhunderts, der Ausbau der Kurie zur kirchlichen Führungsinanz sowie Alltag und Lebenswelt von Päpsten behandelt.
- Literatur:** Einführend: G. Schwaiger, Papsttum I, in: TRE 25 (1995) 647-676; B. Schimmelpfennig: Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, Darmstadt 1996 (u.a. Aufl.); E. Goetz, Kaisertum und Papsttum im Mittelalter, Darmstadt 2009; vertiefend: Die Faszination der Papstgeschichte: Neue Zugänge zum frühen und hohen Mittelalter, hg. v. W. Hartmann / K. Herbers, Köln 2008.
- Voraussetzung:** Sie ist für Hörer aller Fachsemester und Studiengänge geeignet und schließt mit einer Klausur in der letzten Semesterwoche ab.
- Zielgruppe:** GES-LA-M 02.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
GES-MA-M 03.1 – 03.3 – 10.2 – 10.3  
GES-M 02.2 – 09.2

**33121 Medienrevolutionen in der Neuzeit im Vergleich: Voraussetzungen, Abläufe, Auswirkungen** Rudolph

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 4	Rudolph	

- Kommentar:** Die Neuzeit gilt als Epoche der „Medienrevolutionen“. Jedes Jahrhundert entwickelte seine „neuen Medien“, die zugleich die bis dato neu gewordenen Medien zu alten Medien machten. Neue Medien zeitigten einerseits vielfältige Auswirkungen auf die Gesellschaft, andererseits stellte auch ihre Entwicklung oft selbst eine Folge gesellschaftlicher Umbrüche dar. Die Vorlesung fragt anhand ausgewählter medialer Umbrüche nach den Voraussetzungen und Erfolgsbedingungen der jeweils neuen Medien sowie nach der spezifischen Art und Weise ihrer gesellschaftlichen Etablierung. Dabei werden die spezifischen Folgen untersucht, welche die Einführung neuentwickelter Medien auf die jeweilige Gesellschaft zeitigten, in dem auch die Rolle neu entwickelter Medien im Rahmen von revolutionären Umwälzungen untersucht wird. Denn die in dieser Phase entstehenden Massenmedien spielten schließlich eine entscheidende Rolle bei der Herausbildung von Öffentlichkeit und öffentlicher Meinung. Die übergreifende Fragestellung der Vorlesung richtet sich auf das Problem des Vergleiches von Medienumbrüchen zu unterschiedlichen Zeiten: Inwieweit lassen sich systematisierend spezifische Ablaufmuster herausarbeiten, welche Modelle des Medienwandels lassen sich aus der Analyse derartiger Prozesse gewinnen?
- Literatur:** Michael North (Hg.): Kommunikationsrevolutionen. Die neuen Medien des 16. und 19. Jahrhunderts, Wien 1995, Wilke, Jürgen: Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte: von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert, Köln 2000; Grampp, Sven u.a. (Hgg.): Revolutionsmedien – Medienrevolutionen, Konstanz 2008
- Bemerkung:** Beginn erst in der zweiten Woche!
- Leistungsnachweis:** Klausur
- Zielgruppe:** GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2  
GES-MA-M 04.1 – 04.3 – 11.2 – 11.3  
GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

**33122 Das 'lange' 19. Jahrhundert von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg** Bauer

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 200

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 8	Bauer	

- Kommentar:** Die Vorlesung behandelt die strukturellen Voraussetzungen, die leitenden Ideen und die großen gesellschaftlichen Bewegungskräfte der deutschen Geschichte des 19. Jahrhunderts in ihrem europäischen Zusammenhang. Die Einheit der Epoche im Sinne einer Entwicklung zur Moderne wird dabei als gegeben gesetzt, doch soll auch deutlich werden, daß der Epochencharakter des Zeitraums wesentlich bestimmt wird vom theoretischen Vorverständnis, von den Erkenntnisinteressen und Deutungsperspektiven des Historikers.
- Literatur:** Bauer, Franz J.: Das 'lange' 19. Jahrhundert (1789-1917). Profil einer Epoche (Reclam UB 17043), 3., durchges. u. aktual. Aufl. Stuttgart 2010; Kocka, J.: Das lange 19. Jahrhundert. Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte 10. Aufl., Bd. 13), Stuttgart 2001; Osterhammel, J.: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, 6., korr. Fassung der 5. Aufl. München 2011 (Sonderauflage).
- Leistungsnachweis:** Abschlussklausur
- Zielgruppe:** GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2



GES-MA-M 05.1 – 05.3 – 12.2 – 12.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

33123 Bayern im frühen Mittelalter Deutinger

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 4	Deutinger	

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der sogenannten „Bajuwaren“. Neben der Schlüsselfrage nach der Entstehung dieses Volks wird vornehmlich die politische Entwicklung von der Völkerwanderung bis zur Karolingerzeit behandelt, daneben aber auch Wirtschaft und Gesellschaft, staatliche Organisation und Kirche.

Literatur: Wilhelm Störmer, Die Baiuwaren. Von der Völkerwanderung bis Tassilo III., München 2000 (beck wissen).

Leistungsnachweis: Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 04.3 – 06.1 – 07.2 – 13.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 07.1 – 07.3 – 14.2 – 14.3

GES-M 04.3 – 11.2

33124 Einführung in die Südosteuropakunde Buchenau, Karge

Vorlesung/Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				H48	Buchenau, Karge	

Kommentar: Der Kurs führt in die Südosteuropa-Kunde aus einer interdisziplinären Perspektive ein. In einem ersten Schritt werden die Region Südosteuropa in ihrer Vielfalt vorgestellt sowie kulturelle Vorstellungen über die Region erörtert. In einem zweiten soll der Beitrag unterschiedlicher Disziplinen zur Kenntnis über Südosteuropa diskutiert werden sowie wichtige Merkmale der kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung der Region dargestellt werden. Dabei geht es u.a. um Fragen der Erinnerungskultur, von Konfliktlagen, um ökonomische und soziale Strukturen. Darüber hinaus werden auch zentrale Informationsmöglichkeiten über Südosteuropa präsentiert.

Literatur: Skripten und weiterführende Informationen werden in GRIPS zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe: GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 06.1 – 06.3 – 13.2 – 13.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

SOE-M 01.1

33125 Geschichte Ungarns von der Staatsgründung bis zum 20. Jahrhundert Lengyel

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Lengyel	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kommentar: Die Vorlesung stellt die Grundzüge der Geschichte Ungarns von der Staatsgründung um 1000 bis 1989 anhand der internationalen Fachliteratur dar. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf Strukturen im politisch-rechtlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich, die entweder periodisch oder epochenübergreifend prägend waren. Unter dem zweiten Leitaspekt der Nachbarschaftsbeziehungen und überregionalen Verbindungslinien wird auch der gesamteuropäische Deutungsrahmen aufgezeigt.

Literatur: Thomas von Bogayay: Grundzüge der Geschichte Ungarns. 4. Aufl. Darmstadt 1990; Ralf Thomas Göllner – Zsolt K. Lengyel – Joachim von Puttkamer: Ungarn. In: Studienhandbuch Östliches Europa. I: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Hg. Harald Roth. 2. Aufl. Köln/Weimar/Wien 2009, 416-434; Geschichte Ungarns. Hg. István György Tóth. Budapest 2005.

Bemerkung: Die Vorlesung ist auch im Hungaricum anrechenbar.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 06.1 – 06.3 – 13.2 – 13.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

SOE-M 11.2

33126 Wirtschafts- und Sozialgeschichte Europas in der Industrialisierungsphase (ca. 1750-1914) Spoerer

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 100

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:30	10:00	s.t.				H13 *	Spoerer	

Kurzkomentar: Anmeldung zur Klausur:

- Historiker: in FlexNow
- WiWi- und Nebenfach-Studenten: im Sekretariat (Liste) oder per E-Mail unter Angabe von Matrikelnummer, Geburtsdatum, Studiengang und Fachsemester

Kommentar: In der Vorlesung wird die Industrialisierung verschiedener europäischer Staaten behandelt. Die geographischen Schwerpunkte liegen dabei auf Großbritannien und Deutschland. Thematisch stehen die wirtschaftliche und soziale Entwicklung und ihre Wechselwirkungen mit der Politik im Vordergrund. Ziel der Vorlesung ist nicht nur die Vermittlung von historischem Faktenwissen, sondern auch, das komplexe Verhältnis von Wirtschaft und Politik besser verständlich zu machen.

- Literatur:
- Ambrosius, Gerold; Petzina, Dietmar; Plumpe, Werner (Hg.) (2006): Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen. 2. Aufl., München: Oldenbourg.
  - Broadberry, Stephen N.; O'Rourke, Kevin H.; Williamson, Jeffrey G. (Hg.) (2010): The Cambridge Economic History of Modern Europe. 2 Bände. Cambridge: Cambridge University Press.
  - Buchheim, Christoph (1997): Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte. München: Beck.
  - Buchheim, Christoph (1994): Industrielle Revolutionen. Langfristige Wirtschaftsentwicklung in Großbritannien, Europa und in Übersee. München: dtv.
  - Burhop, Carsten (2010): Wirtschaftsgeschichte des Kaiserreichs 1871-1918. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
  - Condrau, Flurin (2005): Die Industrialisierung in Deutschland. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
  - Crafts, Nicholas (1998): Forging Ahead and Falling Behind: The Rise and Relative Decline of the First Industrial Nation. In: Journal of Economic Perspectives 12, S. 193-210.
  - Persson, Karl Gunnar (2010): An Economic History of Europe: Knowledge, Institutions and Growth, 600 to the Present. New York: Cambridge University Press.
  - Pierenkemper, Toni (1996): Umstrittene Revolutionen. Die Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Frankfurt a.M.: Fischer.

Leistungsnachweis: Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 08.1 – 08.3 – 15.2 – 15.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

33127 Einführung in das ungarische Recht Küpper

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	BlockSa	10:00	19:00	c.t.	08.11.2013	09.11.2013			Küpper	WiOS Raum 213 (Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kurzkomentar: Die Vorlesung ist auch im Hungaricum anrechenbar.

Kommentar: Die Vorlesung behandelt – zugeschnitten auf eine interdisziplinäre Teilnehmerschaft – die Rechtsgeschichte, die Rechtsinstitutionen und das geltende Recht Ungarns. Auf letzterem wird der Schwerpunkt liegen. Hierbei werden sowohl das öffentliche Recht (mit dem Schwerpunkt Verfassungsrecht) als auch das Zivil- und Wirtschaftsrecht behandelt werden.

Literatur: Herbert Küpper: Einführung in das ungarische Recht, München, Wien 2011.

Leistungsnachweis: Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 03.2 – 05.2 – 06.1 – 07.2 – 14.2 – 15.1 – 15.2 – 18.2 – 23.2

GES-MA-M 06.1 – 06.3 – 13.2 – 13.3

GES-M 03.2 – 03.3 – 06.2 – 10.2

35803 The History of North America VI: The Cold War, Act I, 1945-1975 Depkat

Module: AMS - M 32.2 (8), AMS - M 33.2 / 3 (8), AMST - M 13.w (4), AMST - M 23.3 (4), AMST - M 32.1 (4), BRST - M 13.w (4), EAS-M 33.1/2/3 (8), EAS-M 34.1/2/3 (8), ENGS - M 13.w (4), ENGS - M 22.w (4), ENGYM - M 13.w (4), ENGYM - M 23.w (4), ENGYM-M32A.1 (4), ENHS - M 13.w (4), ENHS - M 22.w (4), ENLI - M 13.w (4), ENRS - M 13.w (4), ENRS - M 22.w (4)

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 100

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 5	Depkat	

**Kommentar:** The Cold War was more than just a military and diplomatic confrontation between two blocs armed to their teeth. Rather, it was a comprehensive and multi-layered antagonism between two mutually exclusive political, social, economic, and cultural systems that defined the history of the second half of the "Short Twentieth Century," i.e. the time from 1945 to 1991. This lecture deals with the first half of this period, taking a continental approach that involves the histories of Canada, the United States and – in parts – Mexico. Seeing itself involved in a global struggle to contain Communism, the U.S. rebuilt Japan, Germany, and other Western European countries as market democracies after World War II, went to war in Asia twice, and pursued a whole spectrum of political, economic and cultural strategies to stop the global spread of the Soviet Union. During this period, Canada was one of the U.S.'s closest allies that, however, was pursuing its own political goals on the path to full statehood. At the same time, the pressures of the Cold War had far-reaching effects on domestic developments in the United States, Canada, and Mexico, which all became ever more entangled with each other, and yet continued to develop apart. The lecture will elaborate on the major problems, developments, and events of the first three decades of Cold War North America. Topics to be discussed include among others the Cold War ideology, the wars in Korea and Vietnam, the affluent societies, the turmoil of the 1960s, and the crisis of the 1970s. The course continues my lecture series on North American history but it also stands by itself. **Requirements:** regular attendance, midterm (take-home exam), and final. **Reading:** Eric Hobsbawm, *The Age of Extremes: The Short Twentieth Century*, London 1994. William H. Chafe, *The Unfinished Journey: America since World War II*, 6<sup>th</sup> ed., New York 2007. James T. Patterson, *Great Expectations: The United States, 1945-1974*, New York 1996. Walter LaFeber, Richard Polenberg, and Nancy Woloch, *The American Century: A History of the United States since the 1890s*, 5<sup>th</sup> ed., Boston 1988. Margaret Conrad and Alvin Finkel, *History of the Canadian Peoples: Volume II: 1867 to the Present*, 3<sup>rd</sup> ed., Toronto 2002. J.M. Bumsted, *The Peoples of Canada: A Post-Confederation History*, 2<sup>nd</sup> ed., Oxford 2004. Volker Depkat, *Geschichte Nordamerikas: Eine Einführung*, Köln 2008.

**Bemerkung:** credit points: 4 (B.A. and Lehramt), 8 (M.A.)

**Zielgruppe:** Zusätzlich auch für:  
 GES-LA-M 03.2 - 05.2 - 06.1 - 07.2 - 14.2 - 15.1 - 15.2 - 18.2 - 23.2  
 GES-MA-M 05.1 - 05.3 - 12.2 - 12.3- 18.1 -18.2- 18.3  
 GES-M 03.2 - 03.3 - 06.2 - 10.2

**36304 Nationsbildung in Mitteleuropa (Kulturvergleich CZ-D) Nekula**

**Module:** OWS - M 02.2 (7), OWS - M 03.2 (7), OWS - M 04.2,3 , TSC - M 06.2 (6), TSC - M 06.3 (6), TSC - M 15.2 (6), TSC - M 25.2 (2), VKW - M 31.1 (7)

**Vorlesung, SWS:** 2, Max. Teilnehmer: 60

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H 7	Nekula	

**Kommentar:** Die Vorlesung stellt die Theorien der Nationsbildung vor. Methodologisch stehen die konstruktivistischen Theorien im Mittelpunkt, räumlich fokussiert man auf Mittel- bzw. Zentraleuropa – in erster Linie auf die böhmischen Länder und Deutschland. Dadurch rücken die kulturellen Besonderheiten, die bei der Nationsbildung in diesem Raum relevant sind (große vs. kleine staatenlose Nationen, Poly- vs. Monozentrismus u.a.), sowie die Rolle des kulturellen Gedächtnisses bei der kollektiven Identitätsbildung und Legitimierung bzw. Delegitimierung politischer Programme in den Vordergrund. Die Kulturen werden dabei nicht als essentielle und eindeutig abgrenzbare Einheiten, sondern als Kulturen in Kontakt verstanden. Die Vorlesung beleuchtet daher nicht nur verschiedene kulturelle Konzepte wie Sprache, Nation, Identität, Zeit oder Raum in ihren unterschiedlichen Ausprägungen, sondern auch verschiedene Formen des direkten und indirekten Transfers zwischen den deutsch- und tschechischsprachigen Kulturen im 19. und 20. Jahrhundert und verortet diese im mitteleuropäischen Kontext. Anhand von ausgewählten Beispielen werden dabei Möglichkeiten und Grenzen des Kulturvergleichs und -transfers aufgezeigt. Die konstruktivistischen Theorien der Nationsbildung behalten dabei ihre Relevanz auch im Hinblick auf die aktuellen integrativen und desintegrativen Prozesse in Europa.

Einteilung des Stoffes in einzelne Sitzungen vgl. G.R.I.P.S., wo sich auch Texte zu jeweiligen Sitzungen finden. Die Vorlesung wird durch ein fakultatives Tutorat begleitet, in dem die in der Vorlesung angesprochenen Themen durch begleitete Textlektüre vertieft werden können.

Fakultativ wird die Vorlesung durch eine Exkursion 36 442 „Nation in Architektur und Kunst (Exkursion nach Prag, 28.11.-1.12.2013) ergänzt. Mehr dazu im Kommentar der Exkursion. Im Sommersemester schließt an die Vorlesung ein Proseminar zu Erinnerungskulturen an.

**Literatur:** Bitte zusätzliche Module unter Leistungsnachweis beachten!  
 u.a. B. Anderson: *Imagined Communities: Reflections on the Origin and Spread of Nationalism*. London, New York 1983/1991; B. Anderson: *Die Erfindung der Nation: Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts*. Frankfurt/Main 1988; E. Hobsbawm/T. Ranger (eds.): *The Invention of Tradition*. Cambridge UP 2010; S. Höhne/L. Udolph (Hg.): *Deutsche - Tschechen - Böhmen. Kulturelle Integration und Desintegration im 20. Jahrhundert*. Köln u. a. 2010. A. Landwehr/ S. Stockhorst: *Einführung in die europäische Kulturgeschichte*. Paderborn u. a. 2004; M. Marek u. a. (Hg.): *Kultur als Vehikel und als Opponent politischer Absichten. Kulturkontakte zwischen Deutschen, Tschechen und Slowaken von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die 1980er Jahre*. Essen 2010; A. & V. Nünning (eds.): *Einführung in die Kulturwissenschaften*. 2008; Literatur zum Kurs ist im Semesterapparat der Bibliothek der Phil. Fak. III zu finden. Literatur und Texte zur jeweiligen Sitzung siehe G.R.I.P.S.

**Voraussetzung:** Die Veranstaltung richtet sich an die Studierenden der Deutsch-Tschechischen Studien und Teilnehmer der studienbegleitenden Ausbildung des Bohemicum sowie auch an die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Slavistik, Osteuropastudien, Ost-West-Studien, Vergleichende Kulturwissenschaft und Geschichte.

**Leistungsnachweis:** Klausur, bei 2 ECTS mündliche Prüfung, in Kombination mit der Exkursion nach Vereinbarung eine Hausarbeit möglich (im Detail vgl. G.R.I.P.S.)

weitere Module:

GES - LA-M 03.2, 06.1, 05.2, 07.2, 14.2, 15.1, 15.2, 18.2, 23.2,  
 GES - MA-M 06.1, 06.3, 13.2, 13.3, 18.1, 18.2, 18.3  
 GES -M 03.2, 03.3, 06.2, 10.2

SLA-M-02.2 (6); SLA-M-33.2 (6; Wahlfach auch 2[R1] ), SLA - M 02.2 (6)[R2]

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich an die Studierenden der Deutsch-Tschechischen Studien und Teilnehmer der studienbegleitenden Ausbildung des Bohemicum (obligatorisch für Boh. Vollstufe + Boh. kompakt ) sowie auch an die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Slavistik, Osteuropastudien, Ost-West-Studien, Vergleichende Kulturwissenschaft und Geschichte, FKN (Tschechisch I)

**Wiederholungsklausur Kaisertum und Reichsstände** Rudolph

Klausur

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	10:00	12:00	c.t.	11.10.2013	11.10.2013		PT 1.0.6*		

## Hauptseminar

**33128 Herrschaft und Religion in der Antike** Herz

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.	14.10.2013	03.02.2014		ZH 1	Herz	

Kurzkomentar: Anmeldung im Sekretariat

Kommentar: Während moderne Staaten zumindest offiziell eine Trennung zwischen staatlichem Leben und der Religion kennen, ist eine solche Aufteilung der Antike stets fremd gewesen. An ausgewählten Beispielen soll untersucht werden, in welchen Formen staatliche und religiöse Macht in den unterschiedlichen Epochen auftreten konnten.

Literatur: Literatur demnächst im Netz abrufbar

Bemerkung: Anmeldung persönlich im Sekretariat (Frau Pinkawa, PT 3.1.48) ab 26. August 2013 (Mo-Fr. 8.30-11.30)

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 10.1 – 14.1

GES-MA-M 02.2 – 02.3 – 09.3

GES-M 08.1

**33130 Kaiser Claudius und das Imperium Romanum in der ersten Hälfte des 1. Jhs. n. Chr.** Waldherr

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.	25.10.2013	07.02.2014		PT 2.0.9	Waldherr	

Kommentar: Nach einem längeren Geneseprozess erreicht das römische Kaiserreich Mitte des 1. Jhs. n. Chr. unter Claudius eine erste Konsolidierungsphase. Häufig verspottet wegen körperlicher Gebrechen gelingt es diesem Herrscher, v.a. die administrative Struktur des Imperiums zu festigen und damit auch die Regierungsform des Prinzipats entscheidend zu stabilisieren.

Mit Claudius lernen wir eine schillernde Persönlichkeit kennen, die uns die Probleme der Iulisch-claudischen Dynastie drastisch vor Augen führt.

Literatur: W. Kierdorf, Claudius, in: M. Clauss (Hrsg.), Die römischen Kaiser, München 1997, 67-77.

B. Levick, Claudius, London 1990.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 10.1 – 14.1

GES-MA-M 02.2 – 02.3 – 09.3

GES-M 08.1

**33162 Herrscherfrauen in der Antike** Edelmann-Singer

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.	18.10.2013	07.02.2014		ZH 1	Edelmann-Singer	

**Kommentar:** Das Hauptseminar beschäftigt sich mit Rollenmustern und Handlungsspielräumen von Herrscherfrauen in antiken Kontexten. In intensiven Quellenstudien sollen die Biographien verschiedener Herrscherinnen in die politischen und kulturellen Rahmenbedingungen ihrer Zeit gestellt und ihre antike wie aktuelle Bewertung untersucht werden. Lateinische Sprachkenntnisse werden erwartet, griechische sind erwünscht.

**Literatur:** Kolb, A. (Hg.), *Augustae. Machtbewusste Frauen am römischen Kaiserhof? Herrschaftsstrukturen und Herrschaftspraxis*, Akten der Tagung in Zürich 18.-20.9.2008, Berlin 2010; Kunst, Ch./ Riemer, U., *Grenzen der Macht. Zur Rolle der römischen Kaiserfrauen* (Potsdamer Altertumswissenschaftliche Beiträge 3), Stuttgart 2000; Scheer, T.S., *Griechische Geschlechtergeschichte*, München 2011; Temporini-Gräfin Vitzthum, H. (Hg.), *Die Kaiserinnen Roms*, München 2002.

**Bemerkung:** Anmeldung persönlich im Sekretariat (Frau Pinkawa, PT 3.1.48) ab 26. August 2013 (Mo-Fr. 8.30-11.30)

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 01.1  
GES-MA-M 02.3 – 09.3  
GES-M 01.1

331 HS MG ONLINE-ANMELDUNG für Hauptseminare Mittelalter

Kortüm,  
Oberste

Hauptseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		Kortüm	Übung 33131: Lechfeldschlacht 955
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 2		Oberste	Übung 33132: Urbanisierung im Mittelalter. Städtegründungen - Stadtentwicklung - Verstädterung

33131 Lechfeldschlacht 955

Kortüm

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H21	Kortüm	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS MG

**Kommentar:** Die Veranstaltung versucht einen deutsch-bayrischen Mythos zu rekonstruieren. Den Ausgangspunkt bildet die gegenwärtige Beschäftigung mit der Lechfeldschlacht im Zeitalter der Postmoderne, von der sukzessive frühere Zeiten (Adenauer-Zeit/Kalter Krieg, 19. Jahrhundert, Zeitalter der Gegenreformation, Humanismus, Spätmittelalter und Hochmittelalter) in den Blick genommen werden. Es geht ausdrücklich nicht um eine sowieso kaum mögliche Rekonstruktion des militärischen Geschehens im Jahr 955.

**Voraussetzung:** Voraussetzung für die Teilnahme: Bereitschaft zur Lektüre auch umfangreicher Texte und ausgesprochenes Interesse für kulturwissenschaftliche Fragestellungen (Memorialkultur, Erinnerungsgeschichte, u.ä.).

**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 11.1 – 14.1  
GES-MA-M 03.2 – 03.3 – 10.3  
GES-M 09.1

33132 Urbanisierung im Mittelalter. Städtegründungen - Stadtentwicklung - Verstädterung

Oberste

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Oberste	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 HS MG

**Kommentar:** Städte werden im Laufe des Mittelalters zu den prägenden Zentren der europäischen Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Wie entstanden Städte? Welche Rolle spielten antike Vorbilder und vorhandene Strukturen aus der Antike? Wer hatte Interesse an einer Urbanisierung und welche Steuerungsmedien standen dafür zur Verfügung? Anhand ausgewählter Fallbeispiele werden die Akteure, Medien, Ziele und Folgen der im hohen und späteren Mittelalter ganz Europa erfassenden Welle von Stadtgründungen und Stadtentstehungen zueinander in Beziehung gesetzt. Die politischen Kontexte dieser in Italien und Südfrankreich bereits im 11. Jahrhundert einsetzenden Bewegung spielen dabei ebenso eine Rolle wie ökonomische, soziale, kulturelle und urbanistische Faktoren. Das Hauptseminar soll zudem möglichst geschlossen auch an der Forschungstagung des Forums Mittelalter am 14.-16.11.2013 teilnehmen und mitdiskutieren, die sich der Stadtplanung und Städtebildern widmet (vgl. das Programm unter [www.forum-mittelalter.de](http://www.forum-mittelalter.de)).

Das Seminar erarbeitet in Schwerpunkten diese Themen durch Arbeitsgruppen, die eine Bereitschaft zur intensiven Beschäftigung mit den einschlägigen Materialien und Forschungen mitbringen müssen. Es werden keine Referate gehalten und keine Hauptseminararbeiten klassischen Zuschnitts verfasst. Dafür ist viel Arbeit in die thematische und didaktische Vorbereitung einer Seminarsitzung zu investieren und ein gemeinsames Stundenkonzept durch die Arbeitsgruppe zu erarbeiten.

Literatur: Als Einführung: Jacques Le Goff: Die Stadt als Kulturträger, in: Europäische Wirtschaftsgeschichte. The Fontana Economic History of Europe, Bd. 1: Mittelalter, hg. v. Carlo M. Cipolla, Stuttgart-New York 1978, S. 45-64; Leonardo Benevolo: Die Stadt in der europäischen Geschichte, München 1993.

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 11.1 – 14.1

GES-MA-M 03.2 – 03.3 – 10.3

GES-M 09.1

**31156 Revolutionäre Wissenschaft? Die Wissenschaften in der Französischen Revolution** Meinel

Module: MED - M34.2 (7)

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 3/7/10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 1.30	Meinel	

Kommentar: In der Französischen Revolution formiert sich das neuzeitliche Wechselverhältnis von Wissenschaft, Wirtschaft und Staat. Programmatisch werden Wissenschaft und Technik als Motor gesellschaftlichen Wandels erkannt und genutzt. Im Seminar sollen zentrale Aspekte dieses Prozesses ideengeschichtlich (Revolutions- und Fortschrittsbegriff), institutionengeschichtlich (Hochschul- und Akademiereform) und wissenschaftsgeschichtlich (Politisierung der Wissenschaft, Wissenschaft und Militär, Macht und Kontrolle von Wissenschaft) behandelt werden. Auch Referate zu exemplarischen Wissenschaftlerkarrieren (Marat, Lavoisier, Gay-Lussac) sind möglich. Zeitlich wird das Seminar die Wirkungsgeschichte der Revolution bis 1815 verfolgen. Französischkenntnisse sind von Vorteil.

FlexNow-Anmeldung

Anmeldezeitraum: 21.10.2013 - 29.03.2014

Abmeldezeitraum: 22.10.2013 - 30.03.2014

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Voranmeldung spätestens bis zur ersten Semesterwoche: Tel. 943-3659 - christoph.meinel@psk.uni-regensburg.de
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in Master-Studiengängen, FKN
Module:	WIG-M02.3, WIG-M30.5, WIG-M31.6, WIG-M34.3, WIG-M34.4, WIG-M35.3, WIG-M35.4; PHI-M34.1, PHI-M34.2; MED-M34.2; GES-LA-M07.1, GES-LA-M12.1, GES-LA-M14.1, GES-MA-M04.2, GES-MA-M04.3, GES-MA-M11.3, GES-MA-M18.1, GES-MA-M18.2, GES-MA-M18.3, GES-M10.1
Leistungsnachweis:	Laufende Mitarbeit, Referat und Hausarbeit
LP/Schein:	3/7/10 LP/CP

Literatur: Zur Einführung: Nicole Dhombres, Les savants en révolution, 1789–1799 (Paris 1989); Joachim Fischer, Napoleon und die Naturwissenschaften (Stuttgart 1988).

**31157 Im Labor der Moderne: Chemie und Chemische Industrie** Meinel

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 3/7/10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 2.39	Meinel	

Kommentar: Die Chemie war um 1800 die erste Naturwissenschaft, die sich als Disziplin konstituierte und die ersten Fachzeitschriften herausbrachte, seit der Mitte des 19. Jhdts die ersten modernen Forschungsinstitute an Universitäten bekam, 1860 den ersten internationalen naturwissenschaftlichen Fachkongress organisierte und nicht zuletzt den ersten wissenschaftsbasierten Industriezweig hervorbrachte. Im Seminar werden wir die Geschichte der Chemie und ihrer technischen Anwendungen, von der sog. Chemischen Revolution Lavoisiers ausgehend, in disziplingeschichtlicher, sozialgeschichtlicher, theoriegeschichtlicher, institutionengeschichtlicher und industriegeschichtlicher Hinsicht anhand einzelner Fallbeispiele untersuchen. Über das übliche Schulwissen hinausgehende Chemiekenntnisse sind nicht erforderlich.

FlexNow-Anmeldung

Anmeldezeitraum: 21.10.2013 - 29.03.2014

Abmeldezeitraum: 22.10.2013 - 30.03.2014



Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Anmeldung:	Voranmeldung spätestens bis zur ersten Semesterwoche: Tel. 943-3659 - christoph.meinel@psk.uni-regensburg.de
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in Master-Studiengängen, FKN
Module:	WIG-M02.3, WIG-M31.6, WIG-M34.3, WIG-M34.4, WIG-M35.3, WIG-M35.4; GES-LA-M07.1, GES-LA-M12.1, GES-LA-M14.1, GES-MA-M08.2, GES-MA-M08.3, GES-MA-M15.3, GES-MA-M18.1, GES-MA-M18.2, GES-MA-M18.3, GES-M10.1
Leistungsnachweis:	Laufende Mitarbeit, Referat und Hausarbeit
LP/Schein:	3/7/10 LP/CP

Literatur: Zur Einführung: William H. Brock, Geschichte der Chemie (Braunschweig 1997).

**33133** Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg als Konfliktregelungsinstanz und Zentrum der europäischen Diplomatie Rudolph

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Rudolph	

**Kommentar:** 2013 jährt sich zum 350. Mal die Einrichtung des Immerwährenden Reichstags zu Regensburg. Die negativen Charakterisierungen dieser Ständevertretung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation durch zeitgenössische politische Akteure, vor allem Gesandte, Monarchen oder Publizisten, wie auch durch Historiker des 19. und 20. Jahrhunderts sind Legion. Gleichwohl bestand der Immerwährende Reichstag bis zum Ende des Alten Reiches, die Reichsstadt Regensburg bildete ein diplomatisches Zentrum nicht nur den Heiligen Römischen Reiches, sondern durch die dauerhaft oder zeitweise anwesenden Gesandten auswärtiger Herrschaftsträger ein diplomatisches Zentrum Europas. In der Gegenwart wird er zudem auch gern als Frühform eines europäischen Parlamentes bewertet und für aktuelle politische Interessen instrumentalisiert. Das Hauptseminar hinterfragt diese Bewertungen und beschäftigt sich darüber hinaus mit den unterschiedlichen Funktionen des Reichstages, den hier beobachtbaren Verfahren der Entscheidungsfindung, der Rolle des Reichstags im Rahmen von außen- und innenpolitischen Konflikten, der Arbeit von diplomatischen Gesandtschaften und ihrem Personal sowie auch mit der Festkultur des Reichstags und seiner Erinnerungskulturen in den Jahrhunderten nach dem Ende seiner Existenz.

**Literatur:** Burkhardt, Johannes: Verfassungsprofil und Leistungsbilanz des Immerwährenden Reichstags. Zur Evaluierung einer frühmodernen Institution, in: Heinz Duchhardt / Matthias Schnettger (Hgg.): Reichsständische Libertät und habsburgisches Kaisertum, Mainz 1999, S. 151-184; Kampmann, Christoph: Der Immerwährende Reichstag als "erstes stehendes Parlament"?: Aktuelle Forschungsfragen und ein deutsch-englischer Vergleich, in: Geschichte und Wissenschaft im Unterricht 55, Seelze 2004, S. 646-662.

**Bemerkung:** Beginn erst in der zweiten Woche!  
**Leistungsnachweis:** regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat und schriftliche Hausarbeit  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1  
 GES-MA-M 04.2 – 04.3 – 11.3  
 GES-M 10.1

**33134** Deutsche und italienische Nationalstaatsgründung im Vergleich 1848 bis 1871 Bauer

Hauptseminar, SWS: 3, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.	22.10.2013			PT 2.0.9	Bauer	

**Kurzkommentar:** Anmeldung im Sekretariat

**Kommentar:** Die nationalstaatliche Einigung war in Deutschland wie in Italien das vorrangige Projekt des liberalen Bürgertums. Das Maß der Beteiligung des Bürgertums an der historischen Verwirklichung des Nationalstaats war allerdings in den beiden Ländern recht unterschiedlich. Von diesem Befund ausgehend soll in dem Hauptseminar mit einem komparativen Ansatz versucht werden, die teils parallelen, teils aber auch deutlich divergenten Wege der Einigungsbestrebungen ausgehend vom europäischen Epochenjahr 1848 nachzuverfolgen und auf ihre strukturellen Bedingungen hin zu vergleichen.

**Literatur:** Bauer, Franz J.: Nation und Moderne im geeinten Italien (1861-1915), in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht, Jg. 46, Heft 1, S. 16-31; Ders.: Wie 'bürgerlich' war der Nationalstaat in Deutschland und Italien?, in: Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien 52: Deutschland und Italien 1860-1960, hg. von Chr. Dipper, München 2005, S. 107-120; Dipper, Ch.: Revolution und Risorgimento. Italien 1848/49 aus deutscher Perspektive, in: Langewiesche, D. (Hg.), Die Revolutionen von 1848 in der europäischen Geschichte [= HZ-Beih. 29], München 2000, S. 73-89; Dipper, Ch.: Italien und Deutschland seit 1800: zwei Gesellschaften auf dem Weg in die Moderne, in: Ders. u.a. (Hgg.), Europäische Sozialgeschichte. FS für W. Schieder, Berlin 2000, S. 485-503; Heydemann, G.: Die nationalen Einigungsprozesse in Deutschland und Italien zwischen 1848 und 1871. Ein historischer Essay, in: Politische Studien 61 (2010), S. 75-84;



Jansen, Ch.: Gründerzeit und Nationsbildung 1849-1871 (Seminarbuch Geschichte, UTB 3253), Paderborn u.a. 2011; Langewiesche, D.: Unschuldige Mythen. Gründungsmythen und Nationsbildung in Europa im 19. und 20. Jahrhundert, in: Lingen, K. von (Hg.): Kriegserfahrung und nationale Identität in Europa nach 1945. Erinnerung, Säuberungsprozesse und nationales Gedächtnis (Krieg in der Geschichte; 49), Paderborn [u.a.] 2009, S. 27-41; Meriggi, M.: Italienisches und deutsches Bürgertum im Vergleich, in: Bürgertum im 19. Jahrhundert. Deutschland im europäischen Vergleich, Bd. 1, hg. von J. Kocka, München 1988, S. 141-159; Riall, L.: The Risorgimento revisited. Nationalism and Culture in 19th-Century Italy, (edited with Silvana Patriarca), London 2012; Rusconi, G.E.: Cavour und Bismarck. Analogien und Unterschiede zwischen einem liberalen und einem autoritären Staatsgründer, in: Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 59:4 (2011), S. 301-311; Traniello, F.-Sofri, G.: Der lange Weg zur Nation. Das italienische Risorgimento, Stuttgart 2011; Weichlein, S.: Nationalbewegungen und Nationalismus in Europa (Geschichte Kompakt), Darmstadt 2006; Ziblatt, D.: Structuring the State. The Formation of Italy and Germany and the Puzzle of Federalism, Princeton, NJ 2006.

Bemerkung: Anmeldung ab 09. Juli 2013 von 10.00-12.30 Uhr durch Listeneintrag bei Frau Wittmann im Sekretariat Prof. Bauer (PT 3.1.69); Höchstteilnehmerzahl: 25.

Hinweis: Blockveranstaltung an zwei Samstagen!

Leistungsnachweis: Mehrere kleine Hausaufgaben, Referat, Hausarbeit.

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1

GES-MA-M 05.2 – 05.3 – 12.3

GES-M 10.1

33135 Von der Walhalla zum Museum der bayerischen Geschichte: Öffentliche Geschichtsvermittlung. Geschichtsbilder und Geschichtspolitik im modernen Bayern Löffler

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	23.10.2013			PT 2.0.9	Löffler	
Sa	Einzel	09:00	16:00	c.t.	07.12.2013	07.12.2013		VG 1.37		
Sa	Einzel	09:00	16:00	c.t.	18.01.2014	18.01.2014		VG 1.37		

Kurzkomentar: Anmeldung im Sekretariat

Kommentar: Geschichte ist uns nie direkt als Realität greifbar, sondern liegt immer in unterschiedlichen Graden und Akzentuierungen der Vermittlung vor - sei es in der historiographischen Darstellung oder im populären Ausstellungswesen, sei es in Denkmälern oder im Schulunterricht. Und Geschichte wird bewusst öffentlich eingesetzt, politisch vielfältig instrumentalisiert, zu Propagandazwecken benutzt, als Tourismus- oder Werbefaktor inszeniert. Die Bilder, die wir von Geschichte haben und die uns in Denkmälern, Ausstellungen, Museen usw. präsentiert werden, sind gemacht; sie entfalten dann aber auch eine Wahrnehmungsdynamik, die sich von den Ursprungsintentionen lösen und eigenständig fortwirken kann. Diese Zusammenhänge werden in dem Hauptseminar für das Beispiel Bayerns im 19. und 20. Jahrhundert analysiert: von der überaus aktiven Geschichts- und Denkmalspolitik König Ludwigs I. über die geschichtspolitische Debatte um die deutsche Schuld am Ersten Weltkrieg, wie sie Ministerpräsident Kurt Eisner 1918/19 mit befeuert hat, bis hin zu den identitätspolitischen Aktivitäten des Hauses der bayerischen Geschichte, des für Regensburg geplanten Museums der bayerischen Geschichte und der bayerischen Landesgeschichtsforschung nach 1945. - Die Veranstaltung wird teilweise in Form von Blockseminaren abgehalten. Integriert sind ihr außerdem zwei Vorträge von auswärtigen Spezialisten zur Thematik.

Literatur: Aleida Assmann, Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, Bonn 2007; Michael Dreyer/Oliver Lembcke, Die deutsche Diskussion um die Kriegsschuldfrage 1918/19, Berlin 1993; Hans-Michael Körner, Staat und Geschichte im Königreich Bayern 1806-1918, München 1992; Karl Borromäus Murr, Das Mittelalter in der Moderne. Die öffentliche Erinnerung an Kaiser Ludwig den Bayern im Königreich Bayern, München 2008; Alois Schmid, Landesgeschichte in Bayern. Versuch einer Bilanz, München 2005; Ulla-Britta Vollhardt, Geschichtspolitik im Freistaat Bayern. Das Haus der bayerischen Geschichte: Idee, Debatte, Institutionalisierung, München 2003; Edgar Wolfrum, Geschichtspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Der Weg zur bundesrepublikanischen Erinnerung, 1948-1990, Darmstadt 1999; Edgar Wolfrum, Geschichtspolitik in Bayern. Traditionsvermittlung, Vergangenheitsbearbeitung und populäres Geschichtsbewusstsein nach 1945, in: Thomas Schlemmer/Hans Woller (Hg.), Politik und Kultur im föderativen Staat 1949-1973 (Bayern im Bund, Bd. 3), München 2004, S. 349-410.

Bemerkung: Die Anmeldung erfolgt ab 08.07.2013 durch Listeneintrag im Sekretariat für Bayerische Landesgeschichte, PT 3.1.43. Höchstteilnehmerzahl 20.

Die Vergabe der Referatsthemen erfolgt in der 1. Sitzung.

Die Voraussetzung für die Anmeldung ist der erfolgreiche Abschluss des Basismoduls GES-LA-M 04 bzw. GES-M 04, der bei der Anmeldung zu belegen ist.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit.

Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 13.1 – 14.1

GES-MA-M 07.2 – 07.3 – 14.3

GES-M 11.1

33136 Religion in der Moderne: Die Russische Orthodoxe Kirche seit 1917 Buchenau

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	13:00	15:00	c.t.				PHY 9.1.11	Buchenau	

**Kurzkomentar:** Anmeldungen per E-Mail  
**Kommentar:** Die Geschichte der Russischen Orthodoxen Kirche verlief im 20. Jahrhundert extrem wechselhaft. Sie reicht von einem intensiven geistlichen Aufbruch unmittelbar nach dem 1. Weltkrieg über Repressionen unterschiedlichen Härtegrads in der Sowjetzeit bis zu einer neuen Blüte seit den späten 1980er Jahren. Gerade die sowjetische Periode wird sehr kontrovers interpretiert – während die Kirche selbst von einem Martyrium in sowjetischer Zeit spricht, steht auf der anderen Seite der Vorwurf im Raum, die Kirche sei übertrieben loyal gegenüber der atheistischen Macht gewesen und hätte die Rechte ihre Gläubigen nicht versucht zu schützen. Die Urteile zur postsozialistischen Epoche reichen von der Ansicht, die Orthodoxie wehre nach dem Atheismus nun eine westliche Überfremdung ab, bis zu der Gegenbehauptung, die Russische Orthodoxe Kirche sei erneut ein opportunistisches Bündnis mit dem Staat eingegangen und behindere die Entwicklung bürgerlicher Freiheiten.

Das Seminar wird diese Kontroversen nicht grundsätzlich klären können, weil das Urteil auch vom Wertesystem des Betrachters abhängt. Die Teilnehmer erhalten aber die Gelegenheit, sich ein eigenes Urteil zu bilden, indem sie sich mit zentralen Quellen zur neueren russischen Kirchengeschichte beschäftigen. Russischkenntnisse sind von Vorteil, aber keine Voraussetzung für die Teilnahme.

**Literatur:** Einführende Literatur:

Thomas Bremer: Kreuz und Kreml. Kleine Geschichte der orthodoxen Kirche in Russland. Freiburg i.Br. 2007.

**Bemerkung:** Anmeldung unter: klaus.buchenau@ur.de

**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1

GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3

GES-M 10.1

SOE- M 11.1

**33137 Imperien in Selbstzeugnissen. Russland und das Habsburgerreich im 19. Jahrhundert** Aust

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	14-tägig	12:00	16:00	c.t.	18.10.2013			PT 1.0.6*	Aust	Die Veranstaltung beginnt bereits am 18.10.2013.

**Kurzkomentar:** Anmeldungen per E-Mail

**Kommentar:** Das Seminar steht im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt „Imperial Subjects. Autobiographische Praktiken in den Reichen der Romanovs, Habsburger und Osmanen“ (LMU München und Universität Basel). Es hat forschungsanleitenden Charakter und kann zu studentischen Aufsatzpublikationen und der Konzeption von Abschlussarbeiten führen. Methodisch zielt das Seminar darauf, zwei in jüngster Zeit sehr ausgeprägte Forschungstrends aufeinander zu beziehen: die Imperienhistoriographie und autobiographische Praktiken. Die Strukturgeschichte von Herrschaft, Entwürfe kollektiver Identifikationsangebote in Imperien und die Geschichte individueller Selbstentwürfe finden dabei zueinander. Der erste Teil des Seminars wird aus der gemeinsamen Lektüre und Diskussion grundlegender Texte der Imperienhistoriographie und Autobiographieforschung bestehen. Im zweiten Teil stehen die Analyse von Selbstzeugnissen imperialer Funktionsträger und ihrer Familienangehöriger im Mittelpunkt: Militärs, Bürokraten, Geistliche und Experten unterschiedlicher Disziplinen, Männer und Frauen interessieren hier als Autoren von Selbstzeugnissen. Die allen Analysen gemeinsame Fragestellung wird die nach der Darstellung imperialer Momente sein. Der Blick auf die Beschreibung von Thronwechseln, imperialen Jubiläumsfeiern, Reformen, Siegen und Niederlagen in Kriegen sowie Revolutionen und Aufständen stellt die Vergleichbarkeit der einzelnen Texte her. Sprachkenntnisse außer Englisch sind keine Voraussetzung zum Besuch der Veranstaltung. Gleichwohl sind Russisch-, Ungarisch-, Polnisch- und Tschechischkenntnisse sehr willkommen.

**Literatur:** Andreas Kappeler, Russische Geschichte, 5. Aufl. München 2008, S. 9 -

16, 24 - 33, 47 - 95. Karl Vocelka, Österreichische Geschichte, 3. Aufl.

München 2010, S. 60 - 96

**Bemerkung:** Anmeldungen bitte unter: Martin.Aust@lrz.uni-muenchen.de

**Zielgruppe:** GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1

GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3

GES-M 10.1

SOE- M 11.1

**33138 Vergangenheitsbewältigung: Zur Gedenkpolitik nach 1989 (Deutschland, Polen, Tschechien)** Stegmann

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 2.0.9	Stegmann	

**Kurzkomentar:** Anmeldungen per E-Mail

**Kommentar:** Das Ende des Kalten Krieges hat den Blick auf die Welt und auf die Vergangenheit verändert. Zahlreiche keineswegs neue Fragen und Kontroversen wurden nun mit neuer Vehemenz verhandelt. Medien, Politik und diverse Interessengruppen rücken Fakten und Ereignisse wie Völkermord, stalinistische Verbrechen, Bespitzelung,

Vertreibungen, Vergewaltigungen und Bombardierungen in den Brennpunkt des öffentlichen Interesses. Der Umgang mit Geschichte wurde dabei zum Ausweis guter oder schlechter Politik; in dem Wort von der gelungenen „Vergangenheitsbewältigung“ kommt dies sinnfällig zum Ausdruck. Auch und gerade in den internationalen Auseinandersetzungen wird dabei deutlich, wie sehr Macht und Geschichtsdeutung miteinander verwoben sind. Dies soll anhand einiger Beispiele, die die deutsche, die tschechische und die polnische Geschichte betreffen exemplarisch nachvollzogen werden.

Literatur: Danyel, Jürgen, Philipp Ther (Hg.), Flucht und Vertreibung in europäischer Perspektive, Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 51 (2003), H.1.

Nütznadel, Alexander, Wolfgang Schieder (Hg.), Zeitgeschichte als Problem. Nationale Traditionen und Perspektiven der Forschungen in Europa, Göttingen 2004 (=Geschichte und Gesellschaft, Sonderheft 20).

Sabrow, Martin, Ralph Jessen, Klaus Große Kracht (Hg.), Zweitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945, München 2003.

Bemerkung: Anmeldung unter: natali.stegmann@ur.de  
 Leistungsnachweis: Vorbereitung, aktive Teilnahme, Hausarbeit  
 Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1

GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3

GES-M 10.1

SOE- M 11.1

DPS M08.1

**33139 Knotenpunkte der Geschichte Ungarns Lengyel**

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.					Lengyel	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: Anmeldungen per E-Mail  
 Kommentar: Die Veranstaltung setzt sich mit Ereignissen auseinander, deren Bedeutung in der Geschichte Ungarns über die Grenzen der Nationalgeschichte hinausreicht. Untersucht werden einerseits die internationalen Forschungsmeinungen über den jeweiligen realgeschichtlichen Ablauf, andererseits die auch jenseits der wissenschaftlichen Gemeinschaft feststellbare Wirkungsmacht der Erinnerung an folgende Knotenpunkte: Landnahme 895/896 / Lechfeldschlacht 955 / Staatsgründung 1000 / Unio trium nationum in Siebenbürgen 1437 / Schlacht bei Mohács 1526 / Pragmatische Sanktion 1722/1723 / Revolution und Freiheitskampf 1848/1849 / Österreichisch-ungarischer Ausgleich 1867 / Friedensvertrag von Trianon 1920 / Judenverfolgung 1944/1945 / Vertreibung der Deutschen 1946-1948 / Aufstand 1956 / Grenzöffnung 1989.

Literatur: Die Habsburgermonarchie 1848-1918. Hgg. Adam Wandruszka [ab VII. Helmut Rumpler], Peter Urbanitsch. I-IX. Wien 1973-2010; Pál Engel: The Realm of St. Stephen. A History of Medieval Hungary, 895-1526. London/New York 2001; Robert J. W. Evans: Austria, Hungary, and the Habsburgs. Central Europe c. 1683-1867. Oxford 2006; Géza Pálffy: The Kingdom of Hungary and the Habsburg Monarchy in the Sixteenth Century. Boulder/Colorado 2009; Ignác Romsics: Hungary in the Twentieth Century. Budapest 1999; András Róna-Tas: Hungarians and Europe in the Early Middle Ages. An Introduction to Early Hungarian History. Budapest/New York 1999.

Bemerkung: Das Hauptseminar ist auch im Hungaricum anrechenbar.

Anmeldung erbeten bis spätestens 1. Oktober 2013 unter: zsolt.lengyel@ur.de

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Hausarbeit  
 Zielgruppe: GES-LA-M 07.1 – 12.1 – 14.1

GES-MA-M 06.2 – 06.3 – 13.3

GES-M 10.1

SOE- M 11.1

**33140 World War I and its Aftermath in Eastern and Western Europe: through the lens of its victims Kind-Kovács**

Hauptseminar, SWS: 2, ECTS: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Kind-Kovács	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern



## Oberseminar

33145 Oberseminar Herz

Oberseminar, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	18:00	20:00	c.t.					Herz	

Kommentar: Die Veranstaltung soll Studierenden, die an Abschlussarbeiten aller Stufen arbeiten, die Gelegenheit geben, ihre Untersuchungen vorzustellen und zu diskutieren. Daneben sollen auch neuere Entwicklungen in der Forschung ausführlich diskutiert werden.

Bemerkung: Das Oberseminar findet im Dienstzimmer von Herrn Prof. Dr. Herz, PT 3.1.49, statt!

33146 Forschungskolloquium „Diskussion laufender wissenschaftlicher Abschlussarbeiten“ Oberste

Oberseminar, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	11:00	c.t.					Oberste	

Kurzkommentar: Ort: Büro Prof. Dr. Oberste PT 3.1.47

Kommentar: Im Forschungskolloquium werden laufende Forschungsarbeiten (Zulassungsarbeiten, Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Magisterarbeiten, Doktorarbeiten) vorgestellt und diskutiert. Anmeldung persönlich bei Prof. Oberste in der Sprechstunde oder per email. Termine nach Vereinbarung.

33147 Forschungsprobleme zur Geschichte der Frühen Neuzeit Rudolph

Forschungskolloquium, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.				PT 1.0.6*	Rudolph	

Kommentar: Die Veranstaltung richtet sich an Doktoranden, Magistranden und BearbeiterInnen von Zulassungsarbeiten. Es werden Themen, Inhalte und Methoden von Qualifikationsarbeiten diskutiert; außerdem stellen auswärtige WissenschaftlerInnen ihre Forschungsprojekte vor.

Literatur: keine

Bemerkung: Beginn erst in der zweiten Woche!

33148 Oberseminar für Bearbeiter von BA-, MA- und Zulassungsarbeiten sowie von Magistranden und Doktoranden Bauer

Oberseminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	23.10.2013			PT 2.0.9	Bauer	

Kommentar: Das Oberseminar soll in erster Linie Gelegenheit geben, Themen und Konzeptionen für Qualifikationsarbeiten und praktische Fragen der Durchführung in verschiedenen Bearbeitungsstadien gemeinsam zu erörtern. Daneben können auch allgemein interessierende Entwicklungen unseres Faches zur Debatte gestellt werden.

Bemerkung: Die Teilnahme erfolgt in der Regel auf persönliche Einladung, doch können sich Interessenten auch gerne in meiner Sprechstunde vorstellen.

33149 Oberseminar / Kolloquium zur Landesgeschichte Löffler

Oberseminar, SWS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	19:00	c.t.	24.10.2013			PT 2.0.9	Löffler	

Kommentar: Das Seminar dient zum einen der Diskussion von Abschlussarbeiten im Fach. Zum anderen versteht es sich als Kolloquium zu inhaltlichen Fragestellungen und methodischen Problemen der Bayerischen Landesgeschichte als Teil einer Vergleichenden Landes- und Regionalgeschichte. Insgesamt richtet es sich also an Studierende im Hauptstudium und in einem Fortgeschrittenenstadium. Einschlägige Literatur und Lektüregrundlagen werden im Seminar bekannt gegeben.

**33150**      Forschungsseminar Wirtschafts- und Sozialgeschichte Spoerer

Oberseminar, SWS: 1, ECTS: 0, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	19:30	s.t.				VG 1.36	Spoerer	

**Kommentar:** In diesem Seminar präsentieren Angehörige des Lehrstuhls, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden und PostDocs ihre laufenden Projekte. Außerdem stellen auswärtige Wissenschaftler/innen ihre Arbeiten vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Jede Veranstaltung kann auch einzeln besucht werden.

**Literatur:** --  
**Voraussetzung:** --  
**Leistungsnachweis:** --

## Propädeutikum

**33151**      Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Köstner

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	s.t.	16.10.2013	05.02.2014		VG 1.37	Köstner	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Das Propädeutikum, das verpflichtend im ersten Semester parallel zum ersten Proseminar belegt werden muss, dient der Einführung in die allgemeinen, teilfachübergreifenden Grundlagen und in die wissenschaftliche Methodik der Geschichte. Neben den allgemeinen Rahmenbedingungen des Studiums sollen dabei vor allem Kenntnisse über Hilfsmittel und Werkzeuge des Historikers, der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur und Quellen und die richtige Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten vermittelt und eingeübt werden.

Hinweise: Der Besuch eines Propädeutikums parallel zum ersten Geschichtsproseminar ist für alle Erstsemester verpflichtend!

**Literatur:** Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 17. Aufl. 2007; Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u.a. 3. Aufl. 2008.

**Leistungsnachweis:** Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur

**33152**      Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Dobschenzki

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:15	s.t.				PT 2.0.9	Dobschenzki	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Als obligatorische Begleitveranstaltung zum ersten besuchten Proseminar soll das Geschichte-Propädeutikum eine allgemeine, teilfächerübergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Nach einem Überblick über den Aufbau des Geschichtsstudiums an der Universität Regensburg werden die wichtigsten Hilfsmittel für den historischen Wissenserwerb, für die Recherche nach Forschungsliteratur und für die Suche nach den Editionen historischer Quellen vorgestellt. Darüber hinaus soll anhand ausgewählter Beispiele der notwendige kritische Umgang mit Quellen aufgezeigt werden. Weitere Schwerpunkte des Propädeutikums bilden neben der Organisation wissenschaftlichen Arbeitens auch die Vorstellung historischer Hilfswissenschaften, ebenso wie die Frage nach Bedeutung, Funktion und Methoden der Geschichtswissenschaft.

**Literatur:** Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), Stuttgart <sup>17</sup>2007.  
 Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten (UTB, Bd. 2569), Paderborn/München/Wien/Zürich <sup>3</sup>2008.  
 Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.

**33153**      Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten König

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	17:00	c.t.	14.10.2013	03.02.2014		VG 0.04	König	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
**Kommentar:** Mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte muß auch das Propädeutikum absolviert werden. Neben einer kurzen Einführung in Studienaufbau und Hochschulorganisation ist es Hauptziel dieser Veranstaltung, den



Studierenden zunächst die Grundlagen der Geschichtswissenschaft zu vermitteln. So werden u. a. wichtige Hilfsmittel vorgestellt, Grundlagen der Quellenarbeit erläutert, Hilfs- und Nachbarwissenschaften der Geschichte präsentiert oder Techniken der Literaturrecherche eingeübt.

Daneben sollen allerdings auch einige methodische Probleme, wie die Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Geschichte überhaupt oder die erkenntnisbestimmenden Folgen unterschiedlicher geschichtstheoretischer Konzeptionen, thematisiert werden.

Literatur: Cornelißen, Christoph (Hrsg.), *Geschichtswissenschaften. Eine Einführung*. 3. Aufl., Frankfurt/Main 2004. Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang, *Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten*. 2. Aufl., Paderborn 2006. Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.), *Geschichte. Ein Grundkurs*. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007. Iggers, Georg G., *Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang*. Göttingen 2007.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur

**33154 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten König**

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	19:00	c.t.	15.10.2013	04.02.2014		ZH 1	König	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
 Kommentar: Mit dem Besuch des ersten Proseminars in Geschichte muß auch das Propädeutikum absolviert werden. Neben einer kurzen Einführung in Studienaufbau und Hochschulorganisation ist es Hauptziel dieser Veranstaltung, den Studierenden zunächst die Grundlagen der Geschichtswissenschaft zu vermitteln. So werden u. a. wichtige Hilfsmittel vorgestellt, Grundlagen der Quellenarbeit erläutert, Hilfs- und Nachbarwissenschaften der Geschichte präsentiert oder Techniken der Literaturrecherche eingeübt.

Daneben sollen allerdings auch einige methodische Probleme, wie die Frage nach der Wissenschaftlichkeit der Geschichte überhaupt oder die erkenntnisbestimmenden Folgen unterschiedlicher geschichtstheoretischer Konzeptionen, thematisiert werden.

Literatur: Cornelißen, Christoph (Hrsg.), *Geschichtswissenschaften. Eine Einführung*. 3. Aufl., Frankfurt/Main 2004. Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang, *Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten*. 2. Aufl., Paderborn 2006. Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.), *Geschichte. Ein Grundkurs*. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007. Iggers, Georg G., *Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang*. Göttingen 2007.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben und Klausur

**33155 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Meyer**

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 2	Meyer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
 Kommentar: Das Propädeutikum ist eine im ersten Semester parallel zum ersten Proseminar zu besuchende Veranstaltung, in der die allgemeinen, teilfachübergreifenden Grundlagen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Dazu gehören u.a. die Bereiche 'allgemeine theoretische Grundlagen des Faches', 'Wissenserwerb und Literaturrecherche', 'Organisation wissenschaftlichen Arbeitens', 'Formen der Wissenspräsentation (Arbeitsauftrag/Referat; Seminararbeit, einschließlich Formalia/Zitierrichtlinien)'. Die Veranstaltung endet mit einer Abschlussklausur, deren Bestehen Voraussetzung für die Fortsetzung des Geschichtsstudiums ist.

Literatur: Freytag, N.-Piereth, W.: *Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten*, 5. akt. und erw. Aufl. Paderborn u.a. 2010 [zur Anschaffung dringend empfohlen!]; Baumgart, W.: *Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte*, 17. Aufl. Stuttgart 2010; Jordan, St.: *Einführung in das Geschichtsstudium*, Stuttgart 2005; Jordan, St. (Hg.): *Lexikon Geschichtswissenschaft. Hundert Grundbegriffe*, Stuttgart 2007; Sellin, V.: *Einführung in die Geschichtswissenschaft*, Göttingen 2005.

Bemerkung: Höchstteilnehmerzahl: 25

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Übernahme von Arbeitsaufträgen sowie Bestehen der Abschlussklausur.

**33156 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Köglmeier**

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	
Do	wöch.	14:00	15:00	c.t.				H12	Köglmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop  
 Kommentar: Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden



inder Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben. Im Rahmen der Veranstaltung wird auch ein Archiv besucht.

Literatur: BAUMGART, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010. - FREYTAG, Nils/PIERETH, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. Aufl., Paderborn 2011. - BRANDT, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften (Urban-Taschenbücher, Bd. 33), 17. Aufl., Stuttgart 2007.

Bemerkung: Ein Propädeutikum sollte parallel zum ersten Geschichtsproseminar besucht werden.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Anfertigung von Hausaufgaben, Klausur.

**33157 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Brenner**

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Brenner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop

**33158 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Brenner**

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Brenner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop

**33159 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Buchner**

Propädeutikum, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:15	s.t.	14.10.2013	20.01.2014		CH 13.0.82	Buchner	
Mo	wöch.	12:00	14:15	s.t.	11.11.2013	18.11.2013		CIP-PT2	Buchner	
Fr	Einzel	15:00	17:15	c.t.	06.12.2013	06.12.2013		ZH 1		

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop

Kommentar: Als obligatorische Begleitveranstaltung parallel zum ersten besuchten Proseminar soll das Propädeutikum eine allgemeine, die einzelnen Teilfächer der Geschichte übergreifende Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten bieten. Der Kurs beschäftigt sich dabei schwerpunktmäßig u.a. mit folgenden Themen:

- Ziel und Zweck der Geschichtswissenschaft
- Techniken der Literaturrecherche und des Wissenserwerbs / Einführung in die entsprechenden Hilfsmittel
- Übung des kritischen Umgangs mit Quellen und Literatur / Kennenlernen einzelner historischer Methoden
- Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und Formen der Wissenspräsentation (v.a. Referat und Hausarbeit)
- Überblick über die Geschichte der Geschichtswissenschaft
- Vorstellung der wichtigsten historischen Hilfswissenschaften
- Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 2007.
- Budde, Gunilla / Freist, Dagmar / Günther-Armdt, Hilke (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008.
- Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt a. M., 2009.
- Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, Paderborn u.a., 2008.
- Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs, Reinbek bei Hamburg 2007.
- Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.
- Sellin, Volker: Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 2005.

Literatur:

Voraussetzung: keine  
Leistungsnachweis: Klausur

**33160 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Barf**

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

Mo	wöch.	16:00	18:15	s.t.				VG 2.39	Barf	
Kurzkommentar:		ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop								
Kommentar:		Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben.								
Literatur:		Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010; Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/M. 2004; Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006; Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007; Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007; Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.								
Leistungsnachweis:		Klausur								

**33161 Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten Barf**

Propädeutikum, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:15	s.t.				PT 2.0.9	Barf	

Kurzkommentar:		ONLINE-ANMELDUNG über 331 Prop								
Kommentar:		Das Propädeutikum soll in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft einführen, d.h. es soll gezeigt werden, wie in der Geschichtswissenschaft gearbeitet wird, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. Dazu werden in der Veranstaltung nach einer Einführung in die Rahmenbedingungen des Studiums zunächst allgemeine Hilfsmittel vorgestellt, die das Arbeiten in der Geschichtswissenschaft erleichtern und teilweise erst ermöglichen, es wird die Organisation des wissenschaftlichen Arbeitens präsentiert und eingeübt und es wird der kritische Umgang mit Quellen behandelt. Ferner wird gezeigt, welchen Dienst die Historischen Hilfswissenschaften leisten können, und es werden praktische Hinweise zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit gegeben.								
Literatur:		Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 17. Aufl., München 2010; Cornelißen, Christoph (Hrsg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung. 3. Aufl., Frankfurt/M. 2004; Freytag, Nils/Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 2. Aufl., Paderborn 2006; Goertz, Hans-Jürgen (Hrsg.): Geschichte. Ein Grundkurs. 3. Aufl., Reinbek bei Hamburg 2007; Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen Zusammenhang, Göttingen 2007; Jordan, Stefan: Einführung in das Geschichtsstudium (Reclams Universal-Bibliothek, Bd. 17046), Stuttgart 2005.								
Leistungsnachweis:		Klausur								

<b>331 Prop Online-Anmeldung Propädeutika Geschichte</b>									Barf, Brenner, Buchner, Dobschenzki, Köglmeier, König, Köstner, Meyer
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Propädeutikum

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 1		Köstner	Propädeutikum 33151
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 2		Dobschenzki	Propädeutikum 33152
Mo	wöch.	14:00	17:00	c.t.			Gruppe 3		König	Propädeutikum 33153
Di	wöch.	16:00	19:00	c.t.			Gruppe 4		König	Propädeutikum 33154
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 5		Meyer	Propädeutikum 33155
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 6		Köglmeier	Propädeutikum 33156

Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 7		Brenner	Propädeutikum 33157
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 8		Brenner	Propädeutikum 33158
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 9		Buchner	Propädeutikum 33159
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 10		Barf	Propädeutikum 33160
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 11		Barf	Propädeutikum 33161

## Proseminar

### Alte Geschichte

33163 Die Krise der griechischen Poliswelt und der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. (359-336 v.Chr.) Konen

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	14.10.2013	03.02.2014		ZH 1	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Nach dem Zusammenbruch der attischen Hegemonie im peloponnesischen Krieg (431-404 v.Chr.) folgten 4 Jahrzehnte, in denen zunächst u.a. Sparta und Theben vergeblich um die Hegemonie in Griechenland kämpften, bis sich dann seit 359 v.Chr. innerhalb weniger Jahre das Königreich Makedonien unter Philipp II. als Vormacht in Hellas gegenüber den etablierten, doch zerstrittenen und geschwächten griechischen Polisstaaten durchsetzte. Die Veranstaltung möchte nicht nur die Ereignisse darstellen, sondern auch nach den tieferen Gründen für diese Entwicklung bzw. Machtverschiebung fragen.

Literatur: J. Buckler, Aegean Greece in the fourth century, Leiden, Boston 2003; M. Errington, Geschichte Makedoniens. Von den Anfängen bis zum Untergang des Königreiches, München 1986; D.M. Lewis, J. Boardman, S. Hornblower and M. Ostwald (Hrsg.), Cambridge Ancient History VI. The Fourth Century, 2nd edition Cambridge 1994.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 01.1  
GES-MA-M 02.3 – 09.3  
GES-M 01.1

33164 Athen. Facetten und Probleme einer griechischen Metropole im 5. und 4. Jh. v. Chr. Konen

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	14.10.2013	03.02.2014		VG 1.36	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Die Veranstaltung thematisiert nicht die politische Geschichte der attischen Großpolis in der Klassischen Zeit, sondern wendet sich explizit an praktische Fragen zum Leben und Dasein in Athen. Wie entwickelte sich die Stadt im Laufe dieser Zeit in baulicher Hinsicht, wie löste sie ihre Versorgungsprobleme, wie waren Dinge wie Müllabfuhr, Polizeiwesen und das private Handwerk und Gewerbe organisiert? Wie funktionierte die Verwaltung, und in welcher Weise war der Bürger darin und in das politische und kulturelle Leben eingebunden? welche Spiele und Feste versüßten den Alltag  
Literatur: H. Austin / P. Vidal-Naquet, Gesellschaft und Wirtschaft im alten Griechenland. München 1984; P. Connolly / H. Dodge, Die antike Stadt. Das Leben in Athen und Rom. Köln 1998; F. Gschnitzer, Griechische Sozialgeschichte von der mykenischen Zeit bis zum Ausgang der klassischen Zeit. Wiesbaden 1981; F. Kolb, Die Stadt im Altertum, München 1984; R. Rilinger, Lust an der Geschichte: Leben im antiken Griechenland, München u.a. 1990; S. Royer / C. Salles / F. Trassard von Theiss, Leben im antiken Griechenland, Düsseldorf 2005.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 01.1  
GES-MA-M 02.3 – 09.3  
GES-M 01.1

33165 Das Römische Reich im Zeitalter der Adoptivkaiser und Severer (96-235 n. Chr.) Konen

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.	14.10.2013	03.02.2014		VG 0.14	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Mit der Nachfolgeentscheidung des Kaisers Nerva (96-98 n.Chr.) begann das in der Nachwelt vielgerühmte "Zeitalter der römischen Adoptivkaiser", bekannt für eine aufgeklärte und relativ humane Geisteshaltung der Regenten, die auch in der Gesetzgebung ihren Niederschlag fand. Unter Trajan (98-117) erreichte das Imperium Romanum nach der erfolgreichen Durchführung der Dakerkriege und mit der Entfaltung des Partherkrieges seine größte Ausdehnung. Dagegen vertrat Hadrian (117-138) eine defensive Außenpolitik und widmete sich in erster Linie der inneren Konsolidierung seines Reiches: dem Ausbau der Verwaltung, der Förderung des Städtewesens, der Heeresreform, der Intensivierung der Landwirtschaft und sozialen Maßnahmen. Antoninus Pius (138-161) konnte in einer langen Phase des tiefen inneren und äußeren Friedens regieren, während Markus Aurelius (161-180) sich in den Markomannenkriegen und der zeitgleich um sich greifenden "Großen Pest" bereits einer existenziellen Bedrohung des Reiches stellen und erwehren musste. Die Herrschaft des Commodus (180-192) und die nach dem Bürgerkrieg von (193-195) etablierte Dynastie der Severer (193-235 n.Chr.) markierte eine Umbruchszeit zum Militärkaiserum des 3. Jhs. Diese ist sowohl ereignis-, personen- wie auch strukturgeschichtlich von großem Interesse. Gleichzeitig dient das Seminar der allgemeinen Einführung in die Arbeitsweise der Alten Geschichte, ihre Quellen, Methoden und Hilfswissenschaften

Literatur: A. R. Birley, Septimius Severus. The African Emperor, London <sup>2</sup>1999; A.K. Bowman u.a. (Hrsg.): The Cambridge Ancient History. Bd. 11. Cambridge 2000; K. Christ, Die Geschichte der Römischen Kaiserzeit, 7. Aufl. München 2010; A. Garzetti, From Tiberius to the Antonines. London 1974; M. Grant, The Antonines - The Roman Empire in Transition, London 1994; M. Grant, The Severans. The changed Roman Empire, London, New York 1996; J. Pasquali, Die Adoptivkaiser. Das römische Weltreich am Höhepunkt seiner Macht (98-180 n. Chr.), Bochum 2011.; J. Spielvogel, Septimius Severus, Gestalten der Antike, Darmstadt 2006.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 01.1  
GES-MA-M 02.3 – 09.3  
GES-M 01.1

33166 Die Wirtschaft des Römischen Reiches (1.-3. Jh. n. Chr.) Konen

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.	16.10.2013	05.02.2014		PT 2.0.9	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Die Erforschung der antiken Wirtschaft hat in den letzten drei Jahrzehnten eine dynamische Entwicklung genommen. Dabei zeigt sich immer mehr, daß das über lange Zeit hinweg gültige Dogma von ihrer „Primitivität“ wesentlicher Modifikationen bedarf. So wird sich die Veranstaltung nach der üblichen Einführung in das Studium der Alten Geschichte intensiv mit dem ökonomischen Geschehen in der Zeit der Pax Romana beschäftigen, als angesichts guter staatlicher und politischer Rahmenbedingungen Landwirtschaft, Handwerk und Ackerbau voll zur Entfaltung kommen konnten und auf diese Art die Basis für eine bis dahin noch nicht gekannte Blüte der Stadtkultur schufen.

Literatur: H.-J. Drexhage u.a., Die Wirtschaft des Römischen Reiches (1.-3. Jh.). Eine Einführung, Berlin 2002; F. de Martino, Wirtschaftsgeschichte des Alten Rom, München <sup>2</sup>1991; M.I. Finley, The Ancient Economy, Berkley/Los Angeles <sup>2</sup>1985. K. Ruffing; Die Wirtschaft in der griechisch-römischen Antike, Darmstadt 2012; H. Kloft, Die Wirtschaft des Imperium Romanum, Mainz 2006.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 01.1  
GES-MA-M 02.3 – 09.3  
GES-M 01.1

33167 Aufbruch aus der Dunkelheit - Die dark ages und die griechische Kolonisation Köstner

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.	15.10.2013	04.02.2014		VG 1.36	Köstner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS AG

Kommentar: Als dark ages werden diejenigen Zeiträume bezeichnet, für die die Geschichte mangels Schriftquellen oder archäologischer Funde und Befunde wenig bis gar nicht erforscht ist. Dies trifft auf Griechenland ca. zwischen 1200 bis 750 v. Chr. Doch bedeutete diese Phase keinen Stillstand, denn die griechische Kultur breitete sich aus, wie auch archäologische Untersuchungen der vergangenen Jahrzehnte belegen. Diese Phase der Dynamik, Veränderung und des Aufbruchs mündet in die Kolonisation, d.h. in die Gründung griechischer Apoikien im Mittelmeer- und Schwarzmeerraum. Durch diese Expansion verbreitete sich auch die griechische Sprache und Kultur. In diesen Zeitraum fällt außerdem der entscheidende Entstehungsprozess der griechischen Poleis. Das Proseminar will nicht nur einen Überblick über Griechenland für die dark ages geben, sondern möchte auch über einzelne Mutterstädte und ihre Neugründungen sowie deren innere Verfasstheit unterrichten. Außerdem soll nach den Gründen für die Emigration und nach den Auswirkungen der Migrationsprozesse gefragt werden.

Literatur: F. Bernstein: Konflikt und Migration. Studien zu griechischen Fluchtbewegungen im Zeitalter der sogenannten Großen Kolonisation, Mainzer althistorische Studien 5, St. Katharinen 2004. T. Miller: Die griechische Kolonisation im Spiegel literarischer Zeugnisse, Classica Monacensia 14, Tübingen 1997. N. Fisher/H. van Wees (Hrsg.): Archaic Greece: New Approaches and New Evidence, London/Swansea 1998. H. A. Shapiro (Hrsg.): The Cambridge Companion to Archaic Greece, Cambridge 2007. K.W. Welwei: Die griechische Polis. Verfassung und Gesellschaft in archaischer und klassischer Zeit, Stuttgart 1998. K.-W. Welwei: Die griechische Frühzeit, München 2002. R. Schulz: Die Antike und das Meer, Darmstadt 2005. G. R. Tsetschladze (Hrsg.): Greek colonisation, An account of Greek colonies and other settlements overseas, Bd. 1-2, Leiden 2006-2008. A.M. Snodgrass, The Dark Age of Greece, Edinburgh 1971.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit  
 Zielgruppe: GES-LA-M 01.1  
 GES-MA-M 02.3 – 09.3  
 GES-M 01.1

331 PS AG ONLINE-ANMELDUNG für Proseminare Antike Edelmann-Singer,  
Konen,  
Köstner

Proseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		Edelmann-Singer	<b>!! findet nicht statt !!</b> Proseminar 33162: Rom - eine antike Metropole
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 2		Konen	Proseminar 33163: Die Krise der griechischen Poliswelt und der Aufstieg Makedoniens unter Philipp II.
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 3		Konen	Proseminar 33164: Athen. Facetten und Probleme einer griechischen Metropole im 5. und 4. Jh. v. Chr.
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 4		Konen	Proseminar 33165: Das Römische Reich im Zeitalter der Adoptivkaiser und Severer (96-235 n. Chr.)
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 5		Konen	Proseminar 33166: Die Wirtschaft des Römischen Reiches (1.-3. Jh. n. Chr.)
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 6		Köstner	Proseminar 33167: Aufbruch aus der Dunkelheit - Die dark ages und die griechische Kolonisation

## Mittlere Geschichte

33168 Feindbilder in transkulturellen Kriegen des frühen und hohen Mittelalters (8.-13. Jahrhundert) Völkl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Völkl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

**Kommentar:** Kriege und Feindbilder entstehen in den Köpfen der Menschen. Letztere dienen dabei dem Zweck, kriegerische Gewalt einer definierten Wir-Gruppe gegenüber einer als „Feind“ stigmatisierten Fremd-Gruppe zu legitimieren sowie die Mitglieder der Eigengruppe zum aktiven Kampf bzw. zu seiner Unterstützung zu motivieren. Abhängig von dieser Funktion von Feindbildern ist naturgemäß auch ihre Form, die sich darin manifestiert, dass dem ausgemachten Gegner negativ bewertete Benennungen, Eigenschaften und Handlungen zugeschrieben werden. Im Rahmen des Proseminars, in dem geschichtswissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Beschäftigung mit früh- und hochmittelalterlichen Feindbildern praktisch umgesetzt werden wird, sollen durch die gemeinsame Lektüre und Analyse einschlägiger Quellentexte sowohl die Form, als auch die Funktion überlieferter Feindbilder näher betrachtet werden. Im Zentrum des Interesses stehen dabei Feindbilder in „transkulturellen Kriegen“, im Einzelnen das Sachsen- und Normannenbild der Karolinger im 8. und 9. Jahrhundert, das Ungarnbild der Ottonen im 10. Jahrhundert, das Bild Heinrichs IV. aus der Perspektive seiner Gegner, das Muslimbild der Kreuzfahrer im 11. und 12. Jahrhundert, die Darstellung der lombardischen Städte in der staufischen Historiographie des 12. Jahrhunderts, sowie das Kreuzfahrerbild der Byzantiner und das Katharerbild im Kontext des sogenannten Albigenserkreuzzugs zu Beginn des 13. Jahrhunderts.

**Literatur:** Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart 3. Aufl. 2006; Karzel, Simon: Nihil crudelius a barbaris perpeti potuissent. Die Darstellung von Krieg und Gewalt in den historiographischen Quellen zur Zeit Heinrichs IV., Marburg 2008; Keen, Sam: Bilder des Bösen. Wie man sich Feinde macht (Psychologie heute, Bewußtsein), Weinheim u.a. 1987; Kellner, Maximilian Georg: Die Ungarneinfälle im Bild der Quellen bis 1150. Von der „Gens detestanda“ zur „Gens ad fidem Christi conversa“ (Studia Hungarica, Bd. 46), München 1997; Völkl, Martin: Muslime – Märtyrer – Militia Christi. Identität, Feindbild und Fremderfahrung während der ersten Kreuzzüge (Wege zur Geschichtswissenschaft), Stuttgart 2011; Wagner, Kay: Debellare Albigenses. Darstellung und Deutung des Albigenserkreuzzuges in der europäischen Geschichtsschreibung von 1209 bis 1328 (Politik im Mittelalter, Bd. 4), Neuried 2000; Zettel, Horst: Das Bild der Normannen und der Normanneneinfälle in westfränkischen, ostfränkischen und angelsächsischen Quellen des 8. bis 11. Jahrhunderts, München 1977.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Moderation einer Seminarstunde, Seminararbeit.  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 02.1  
 GES-MA-M 03.3 – 10.3  
 GES-M 02.1

**33169 Zwischen Königsnähe und Rebellion: Welfen und Staufer im 11. und 12. Jahrhundert** Völkl

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	Völkl	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

**Kommentar:** Das Proseminar soll eine vertiefte Einführung in die wissenschaftliche Beschäftigung mit mittelalterlicher Geschichte bieten. Dies soll an dem Beispiel der beiden Adelsgeschlechter der Staufer und Welfen geschehen, die im Laufe des 12. Jahrhunderts zu den einflussreichsten Familien im römisch-deutschen Reich wurden. Die Grundlage ihres Aufstiegs bildete die Erhebung Welfs IV. zum Herzog von Bayern im Jahr 1070, sowie die Erhebung des Staufers Friedrich zum Herzog von Schwaben im Jahr 1079. Während aber Friedrich I. stets eine Stütze König Heinrichs IV. blieb, schloss sich der Welfe schon bald der Opposition gegen den König an. Das sich also bereits Ende des 11. Jahrhunderts abzeichnende Spannungsfeld zwischen Königsnähe und Rebellion bestimmte auch – in wechselnden Konstellationen – das ganze 12. Jahrhundert hindurch die Ausweitung, aber auch die Beschränkung des Einflusses der beiden Adelsfamilien. Als im Jahr 1125 der Staufer Friedrich II., im Jahr 1138 dann der Welfe Heinrich der Stolze mit ihrem Streben nach der Königskrone scheiterten, gerieten beide in Widerstreit zu den jeweiligen neuen Königen. Erst während der Herrschaft Friedrich Barbarossas, der väterlicherseits von den Stauern, mütterlicherseits von den Welfen abstammte und im Jahr 1152 zum König gewählt wurde, etablierte sich ein Verhältnis zwischen dem Staufer Friedrich Barbarossa, seinem welfischen Onkel Welf VI. und seinem welfischen Vetter Heinrich dem Löwen, das zweieinhalb Jahrzehnte lang von gegenseitiger Unterstützung geprägt war. Mit dem Fall Heinrichs des Löwen, der seit 1176 in Gegensatz zu Barbarossa geraten war, büßte die Familie der Welfen zwar die Herzogtümer Sachsen und Bayern ein, längerfristig war sie aber über ihre internationalen Kontakte zum englischen Königshaus in der Lage, im Reich weiterhin eine wichtige Rolle zu spielen. Als schließlich im Jahr 1198 von konkurrierenden deutschen Fürstengruppen sowohl der Staufer Philipp von Schwaben, als auch der Welfe Otto IV. zum König gewählt wurden, kulminierte schließlich der staufisch-welfische Gegensatz.

**Literatur:** Ehlers, Joachim: Heinrich der Löwe. Eine Biographie, München 2008; Engels, Odilo: Die Staufer (Kohlhammer-Urban-Taschenbücher, Bd. 154), Stuttgart 9. Aufl. 2010; Görich, Knut: Friedrich Barbarossa. Eine Biographie, München 2011; Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart 3. Aufl. 2006; Haverkamp, Alfred: Zwölftes Jahrhundert (1125-1198) (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 5), Stuttgart 2003; Opll, Ferdinand: Friedrich Barbarossa, Darmstadt 4. Aufl. 2009; Schneidmüller, Bernd: Die Welfen. Herrschaft und Erinnerung (Kohlhammer-Urban-Taschenbücher, Bd. 465), Stuttgart 2000; Seibert, Hubertus / Dendorfer, Jürgen (Hrsg.): Grafen, Herzöge, Könige. Der Aufstieg der frühen Staufer und das Reich (1079-1152) (Mittelalter-Forschungen, Bd. 18), Ostfildern 2005.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Referat, Seminararbeit.  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 02.1  
 GES-MA-M 03.3 – 10.3  
 GES-M 02.1

**33170 Die Merowinger - "Barbaren" auf dem Thron?** Dobschenzki



Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 1.0.6*	Dobschenzki	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Höchsteilnehmerzahl 25

Kommentar: Kaum ein anderes Herrschergeschlecht des Mittelalters ist so sehr von Mythen umrankt, aber auch von Klischees behaftet. Den einen gelten die Merowinger als machthungrige und unzivilisierte „Barbaren“, die sich durch Kriege schließlich selbst zugrunde richteten, den anderen als gebildete „Erben Roms“, die das Fundament des Frankenreiches legten. Die berühmtesten Vertreter der Dynastie, der erste christliche König Chlodwig I. (gest. 511), die sich bekriegenden Königinnen Fredegunde und Brunichild sowie Dagobert I. (gest. 639) stehen geradezu sinnbildlich für die ambivalente Bewertung der Merowinger in der Forschung, aber auch in der modernen Populärkultur. Um einen differenzierten Blick auf die Zeit der Merowinger (482-751) werfen zu können, wird im Proseminar nicht nur die Entwicklung des Frankenreiches und dessen politische Geschichte in Grundzügen nachvollzogen. Der Focus richtet sich auch auf die besonderen Charakteristika dieser Epoche: das Fortbestehen römischer Strukturen, die Entwicklung des irofränkischen Mönchtums, die Entstehung und Bedeutung des sogenannten „Adelsheiligen“, die Stellung der Königin sowie die sagenumwobene Herkunft der Merowinger. Außerdem wird auch auf die Rezeption der „Könige mit den langen Haaren“ in der Populärkultur eingegangen, nämlich im viel diskutierten Buch „Der heilige Gral und seine Erben“, von dem sich Dan Brown für seinen Bestseller „Sakrileg“ inspirieren ließ. Das Proseminar bietet eine vertiefte Einführung in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte. Anhand der Zeit der Merowinger wird den Studenten der für den Historiker zentrale kritische Umgang mit Quellen und Sekundärliteratur vermittelt. Erwartet wird von den Teilnehmern des Proseminars vor allem die Bereitschaft zur Diskussion sowie aktive Mitarbeit. In diesem Zusammenhang sei auch auf den gleichnamigen Lektürekurs hingewiesen, der durch die intensive Quellenlektüre zum tieferen Verständnis des im Proseminar behandelten Stoffes beiträgt.

Literatur: Ewig, Eugen: Die Merowinger und das Frankenreich (Urban-Taschenbücher, Bd. 392), Stuttgart <sup>6</sup>2012 (zur Anschaffung empfohlen!).  
 Geary, Patrick: Die Merowinger. Europa vor Karl dem Großen, München <sup>3</sup>2007.  
 Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB, Bd. 1719), Stuttgart 3. Aufl. 2006.  
 Kaiser, Reinhold: Das römische Erbe und das Merowingerreich (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 26), Oldenbourg <sup>3</sup>2004.  
Quellenanthologie: Scholz, Sebastian/Kaiser, Reinhold: Quellen zur Geschichte der Franken und der Merowinger vom 3. Jahrhundert bis 751, Stuttgart 2012.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Arbeitsaufträge, Referat, Hausarbeit  
 Zielgruppe: GES-LA-M 02.1  
 GES-MA-M 03.3 – 10.3  
 GES-M 02.1

33171 Ketzerei und Inquisition im Mittelalter Oberste

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Oberste	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar: Der Streit um die Auslegung der biblischen Botschaft und um den Machtanspruch der Amtskirche drang im Mittelalter tief in religiöse, politische und gesellschaftliche Strukturen ein. Seit der Spätantike 'rüstete' sich die Kirche gegen die Gefahren abweichender Irrlehren und schismatischer Tendenzen. Vor dem Hintergrund ketzerischer Massenbewegungen (Katharer, Waldenser) schärfte gerade die Kirche des 12. und 13. Jahrhunderts ihre Waffen gegen die Ketzerei. Exkommunikation, Enteignung, Kerkerhaft und in den schlimmsten Fällen die Todesstrafe wurde Ketzern angedroht. Kreuzzüge und Inquisition dienten den Päpsten zur flächendeckenden Verfolgung von Ketzerei. Da viele Ketzeranklagen und -urteile über die Frage des rechten Glaubens hinaus dem Kampf gegen politische Feinde dienten, ist es eine wichtige Aufgabe dieses Seminars, die Zuschreibungen von Ketzerei in ihren jeweiligen historischen Kontext zu stellen.

Dem Proseminar geht es anhand ausgewählter Quellen (in Übersetzung) und Forschungen nicht zuletzt um eine Einführung in die Mittelalterliche Geschichte, ihrer Probleme und Methoden sowie in die praktischen Fragen des Studiums der älteren Epochen.

Literatur: Pflichtlektüre: J. Oberste, Ketzerei und Inquisition (Geschichte kompakt), Darmstadt <sup>2</sup>2012.  
 Zielgruppe: GES-LA-M 02.1  
 GES-MA-M 03.3 – 10.3  
 GES-M 02.1

33172 Die Stadt im Mittelalter Reichert

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25



Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Reichert	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar: „Bürger und Bauer scheidet nichts als die Mauer“; „Stadtluft macht frei“ - Ist die spätmittelalterliche Stadt wirklich so einfach zu beschreiben?

Das Proseminar sucht die komplexe Struktur vormoderner Städte zu verdeutlichen. Welche Grundmuster lassen sich in ihrer Entstehung, Entwicklung und Gestaltung erkennen? Ist es wirklich nur die Mauer, die die Stadt vom Umland abgegrenzt oder welche Maßstäbe müssen anlegt werden, um die Stadt des Mittelalters zu beschreiben? Das Proseminar will neben der Verfassungsgeschichte mittelalterlicher Städte auch einen Einblick geben in die verschiedenen Aspekte städtischen Lebens wie Handel und Handwerk, soziale Gruppen und Aspekte der Frömmigkeit.

Anhand ausgewählter Beispiele soll dabei nicht nur thematisch in die Stadtgeschichte eingeführt, sondern die wissenschaftliche Arbeitsweise und die Methoden der Mediävistik vermittelt werden.

Literatur: Felicitas Schmieder, Die mittelalterliche Stadt, Darmstadt 2005; Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 3. Aufl., Stuttgart 2006.

Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat, Hausarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 02.1

GES-MA-M 03.3 – 10.3

GES-M 02.1

33173 Mönchtum im Mittelalter

Malzer

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				PT 2.0.9	Malzer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS MG

Kommentar: „Das Gewand macht noch keinen Mönch“ lautet ein mittelalterliches Sprichwort. Doch was macht den Mönch dann eigentlich zum Mönch und welche Arten von Mönchen gab es im Mittelalter? Wie gestalteten die verschiedenen Mönchsarten ihren klösterlichen Alltag? Diesen und ähnlichen Fragen soll das Proseminar anhand repräsentativer Quellentexte nachgehen. Inhaltlich soll die Veranstaltung einen Überblick über die Geschichte des mittelalterlichen Mönchtums von seinen antiken Ursprüngen bis zu den Reformbewegungen des Hoch- und Spätmittelalters bieten. In den Blickpunkt rücken dabei die verschiedenen Orden der Benediktiner, Zisterzienser, Prämonstratenser, Dominikaner und Franziskaner. Anhand regionaler Beispiele sollen die Eigenheiten dieser Orden sowie verschiedene Facetten des Klosterlebens beleuchtet werden. Zugleich soll das Proseminar eine systematische Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte, die dafür nötigen Methoden und Hilfsmittel sowie zentrale Quellengattungen des Mittelalters bieten.

Literatur: Frank, K. S.: Geschichte des christlichen Mönchtums, Darmstadt 5. Auflage 1993; Gleba, G.: Klöster und Orden im Mittelalter, Darmstadt 4. Auflage 2011; Melville, G.: Die Welt der mittelalterlichen Klöster. Geschichte und Lebensformen, München 2012.

Zielgruppe: GES-LA-M 02.1

GES-MA-M 03.3 – 10.3

GES-M 02.1

331 PS MG ONLINE-ANMELDUNG für Proseminare Mittelalter

Dobschenzki,  
Malzer,  
Oberste,  
Reichert,  
Völkl

Proseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 1		Völkl	Proseminar 33168: Feindbilder in transkulturellen Kriegen des frühen und hohen Mittelalters (8.-13. Jahrhundert)
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 2		Völkl	Proseminar 33169: Zwischen Königsnähe und Rebellion: Welfen und Staufer im 11. und 12. Jahrhundert

Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 3		Dobschenzki	Proseminar 33170: Die Merowinger - "Barbaren" auf dem Thron"
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 4		Oberste	Proseminar 33171: Ketzerie und Inquisition im Mittelalter
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 5		Reichert	Proseminar 33172: Die Stadt im Mittelalter
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 6		Malzer	Proseminar 33173: Mönchtum im Mittelalter

## Neuere und Neueste Geschichte

33175 Kaisergestalten der Frühen Neuzeit Seyboth

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.	17.10.2013	06.02.2014		ZH 1	Seyboth	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Seit 1438 bis zu seinem Ende 1806 wurde das Heilige Römische Reich fast durchgehend von Königen und Kaisern aus dem Hause Habsburg regiert. Manche von ihnen zählen aufgrund ihrer besonderen herrscherlichen Leistungen zu den bedeutendsten Gestalten der frühneuzeitlichen deutschen Geschichte, andere wecken gerade wegen ihres eigenwilligen Charakters und ihrer persönlichen Schwächen seit jeher das Interesse der Geschichtsforschung. Im Proseminar wird eine Auswahl dieser Monarchen einer differenzierenden Analyse und kritischen Betrachtung unterzogen. Hauptziele sind dabei historische Fragestellungen zu entwickeln und die zugehörigen Arbeitstechniken einzuüben.

Literatur: Schindling, Anton/Ziegler, Walter (Hg.): Die Kaiser der Neuzeit 1519-1618. Heiliges Römisches Reich, Österreich, Deutschland, München 1990; Hollegger, Manfred: Maximilian I. (1459-1519). Herrscher und Mensch einer Zeitenwende, Stuttgart 2005; Schorn-Schütte, Luise: Karl V. Kaiser zwischen Mittelalter und Neuzeit, München 2006; Kohler, Alfred: Ferdinand I. 1503 – 1564. Fürst, König und Kaiser, München 2003; Lanzinner, Maximilian: Friedenssicherung und politische Einheit des Reiches unter Kaiser Maximilian II., 1564 – 1576, Göttingen 1993; Vocelka, Karl: Rudolf der Zweite und seine Zeit, Wien 1985.

Bemerkung: fakultatives Tutorium

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, bibliographische Übungsaufgabe, Kurzreferat zur Hausarbeit, schriftliche Hausarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1  
GES-MA-M 04.3 – 11.3  
GES-M 03.1 – 06.1

33176 Die Täufer - "geheimes" Leben sichtbar gemacht von Schlachta

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.	15.10.2013	04.02.2014		CH 33.1.93	von Schlachta	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Das PS beschäftigt sich mit der konfessionellen Minderheit der Täufer in der Frühen Neuzeit. Schon kurz nach der Entstehung ihrer Bewegung waren die Täufer mit Verfolgung, Vertreibung und einem Leben im „Geheimen“ konfrontiert. Dennoch überlebten viele Gemeinden und waren immer wieder herausgefordert, Fragen nach ihrer Identität und der Positionierung zur Mehrheitsgesellschaft zu stellen. Einige täuferische Richtungen – Mennoniten, Amish und Hutterer – gibt es bis heute.

Das PS wird sich der täuferischen Geschichte über konkrete Quellenbestände nähern, die gemeinsam erforscht und erarbeitet werden sollen. Es werden Originale verwendet, aber auch Transkriptionen und Editionen, um den Umgang mit den Archivalien zu üben, daraus Fragestellungen zu entwickeln und die Forschungsergebnisse zu präsentieren.

Literatur: John D. Roth/James M. Stayer (Hg.), A Companion to Anabaptism and Spiritualism 1521-1700 (Brill's Companions to the Christian Tradition, 6), Leiden 2007.

Hans-Jürgen Goertz, Die Täufer. Geschichte und Deutung, München 1988.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; kleinere Hausübungen; Präsentation und schriftliche Arbeit.

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1  
GES-MA-M 04.3 – 11.3

GES-M 03.1 – 06.1

33177 Der Beginn der Moderne? Die Französische Revolution König

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	16.10.2013	05.02.2014		PT 1.0.6*	König	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Die französische Revolution markiert ohne Zweifel eine tiefe Zäsur innerhalb der Neuzeit: Sie erlaubt ebenso Einblicke in die Transformation der alten ständischen Ordnung in eine moderne Massengesellschaft wie in die theoretische Ausformulierung und die praktische Erprobung neuer Legitimationsmodelle für politische Herrschaft.

Neben langlebigen Strukturen – wie den grundlegenden Voraussetzungen und Ursachen der Revolution im Ancien Régime – werden im Seminar auch die eher kontingenten, ereignisgeschichtlichen Abläufe des Umsturzes selbst behandelt werden. Dabei werden unterschiedliche ereignis- und strukturgeschichtliche Ansätze auf ihre Erklärungskraft hin überprüft. Zudem will das Seminar die lange und kontroverse historiographische Debatte um die Französische Revolution zumindest schlaglichtartig beleuchten und so die Teilnehmer für das Objektivitätsproblem jeglicher Geschichtsschreibung sensibilisieren.

Literatur: Furet, François / Richet, Denis, Die Französische Revolution. Frankfurt/Main 1987. Koselleck, Reinhart (Hrsg.), Die Französische Revolution als Bruch des gesellschaftlichen Bewußtseins. Vorlage und Diskussionen der internationalen Arbeitstagung am Zentrum für interdisziplinäre Forschung der Universität Bielefeld, 28. Mai - 1. Juni 1985. (Ancien Régime, Aufklärung und Revolution, Bd. 15) München 1988. Schulin, Ernst, Die Französische Revolution. 4. Aufl., München 2004. Kruse, Wolfgang, Die Französische Revolution. Paderborn u. a. 2005.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, Hausaufgaben und Hausarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 04.3 – 11.3

GES-M 03.1 – 06.1

33178 Die "Lebensreform"-Bewegung und die Krise der Moderne im frühen 20. Jahrhundert Götz

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	15.10.2013	04.02.2014		PHY 5.1.01	Götz	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Das Proseminar vermittelt neben allgemeinem teilfachspezifischen Grundwissen die theoretischen, methodologischen und arbeitstechnischen Grundlagen des Neuzeit-Historikers. Exemplarisch und vertiefend wird der kritische Umgang mit Hilfsmitteln, Forschungsliteratur und Quellen eingeübt. –

"Es wackelt alles" – damit brachte 1895 der Theologe, Kulturwissenschaftler und spätere liberale Politiker Ernst Troeltsch die Verunsicherungskrise seiner Zeit auf eine prägnante Formel. Die Moderne mit ihren wissenschaftlich-technischen Errungenschaften hatte für ihn und viele seiner Zeitgenossen ihre Selbst-Verständlichkeit verloren – sie war reflexiv geworden. Und dieses Nachdenken über Nutzen und Kosten, Sinn und Unsinn der Modernisierung generierte nach 1900 eine gesellschaftlich vielgestaltige Such- und Aufbruchbewegung: die der "Lebensreform". Anders essen, kleiden, bauen, wohnen, wirtschaften, anders lehren, lernen, lieben – kurzum: anders "leben", nicht nur für sich, sondern mit anderen, das war für die, die es sich leisten konnten, der Imperativ der Zeit. Eine neue "Gemeinschaft" sollte die (Massen-)Gesellschaft überwinden. Mit diesem (meta-) politisch-weltanschaulichen Anspruch gerieten viele Lebensreformer im Krisenkatarakt der 1920er Jahre in braunes Fahrwasser (um darin nach 1933 nicht selten Schiffbruch zu erleiden – hatten sie doch die totalitäre Variante der Moderne im "Dritten Reich" verkannt). – Das Seminar wird versuchen, die Vielfalt des Phänomens "Lebensreform" exemplarisch nachzuzeichnen und dessen Relevanz für das Verständnis mancher heutiger "Alternativ"-Bewegung anzudeuten.

Literatur: Freytag, N.-Piereth, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5., akt. und erw. Aufl. Paderborn 2011; zur thematischen Orientierung: Buchholz, K. (U.a.): Die Lebensreform. Entwürfe zur Neugestaltung von Leben und Kunst um 1900, 2 Bde., Darmstadt 2001; Kerbs, D.-Reulecke, J. (Hg.): Handbuch der deutschen Reformbewegungen 1880-1933, Wuppertal 1998.

Bemerkung: Bitte beachten: Das Proseminar findet jetzt am Di von 10 bis 12 Uhr in Raum: Physik 5.1.01 statt !!

Höchstteilnehmerzahl: 25. - Beachten Sie die Kopiervorlagen für die erste Sitzung im Seminarordner!

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Arbeitsaufträge/Kurzreferate, Rechercheaufgabe, Seminararbeit.

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 05.3 – 12.3

GES-M 03.1 – 06.1

33179 "Wir müssen mehr Demokratie wagen". Die Bundesrepublik Deutschland in den sechziger Jahren Meyer

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Meyer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Kaum zu Unrecht wird die Periode zwischen dem konfliktgeladenen Ausgang der Ära Adenauer, der insgesamt kritisch gedeuteten Kanzlerschaft Ludwig Erhards, dem Intermezzo der Großen Koalition hin zur Etablierung der ersten sozialliberalen Koalition als Zeit des politisch-gesellschaftlichen Wandels gedeutet. Im Bereich der Außenpolitik verschaffte sich dieser Wandel nach der durch den Mauerbau initiierten Schockstarre Ausdruck in der Suche nach neuen Konzepten, die, nach z.T. erbitterten Kontroversen zwischen sog. "Gaullisten" und "Atlantikern", in der Formulierung einer Neuen Ostpolitik durch Willy Brandt münden sollte. Bei aller Bedeutung einer sich auch auf der internationalen Ebene verändernden Außenpolitik liegt der thematische Schwerpunkt der Lehrveranstaltung jedoch auf den innen- bzw. gesellschaftspolitischen Transformationsprozessen, die, ausgehend von der SPIEGEL-Affäre von 1962, in der Außerparlamentarischen Opposition bzw. den Studentenprotesten des Jahres 1968 kulminierten. Insofern bildet die kritische, um Ausgewogenheit bemühte Würdigung der Motive und Wirkungen der 68er-Bewegung gerade in der Langfristperspektive ein zentrales Erkenntnisinteresse des Proseminars.

Literatur: Angster, J.: Die Bundesrepublik 1963-1982, Darmstadt 2012; Frese, M. (Hg.): Demokratisierung und gesellschaftlicher Aufbruch. Die sechziger Jahre als Wendezeit der Bundesrepublik, München 2005; Geppert, D.: Die Ära Adenauer, 3. Aufl. Darmstadt 2012; Kiessling, F. (Hg.): Mit dem Wandel leben. Neuorientierung und Tradition in der Bundesrepublik der 1950er und 60er Jahre, Köln u.a. 2011; Möller, H. u.a. (Hg.): Krisen und Krisenbewusstsein in Deutschland und Frankreich in den 1960er Jahren, München 2012; Morsey, R.: Die Bundesrepublik bis 1969 (OGG, Bd. 19), 5. Aufl. München 2007; Schildt, A. (Hg.): Dynamische Zeiten. Die 60er Jahre in den beiden deutschen Gesellschaften, Hamburg 2000; Wengst, U. (Hg.): Reform und Revolte. Politischer und gesellschaftlicher Wandel in der Bundesrepublik vor und nach 1968, München 2011; Wolfrum, E.: Die Bundesrepublik Deutschland 1949-1990 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 23), 10. völlig neu bearb. Aufl. Stuttgart 2005.

Bemerkung: Höchstteilnehmerzahl: 25

Leistungsnachweis: Voraussetzungen für das erfolgreiche Bestehen sind regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen bzw. eines fachspezifischen Referats sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1  
GES-MA-M 05.3 – 12.3  
GES-M 03.1 – 06.1

33180 "Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat". - Die historische Entwicklung des Föderalismus in Deutschland Braun

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.	14.10.2013	03.02.2014		PHY 9.1.10	Braun	Das Proseminar von Herrn Dr. Braun findet im Raum: PHY 9.1.10 statt.

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar: Artikel 20 Abs. 1 des Grundgesetzes vom 23. Mai 1949 legt für die Bundesrepublik die demokratische Staatsform, die Sozialstaatlichkeit und den föderalen Aufbau als unabänderliche Verfassungsprinzipien fest. Die Aufteilung des neuen westdeutschen Staates in Bundesländer beruhte einerseits auf den Vorgaben der Westalliierten, insbesondere der USA und Frankreichs: Erstere sind ohnehin bundesstaatlich organisiert, aber auch das zentralistische Frankreich bestand aus sicherheitspolitischen Erwägungen auf einer föderalen Ordnung des künftigen deutschen Staates. Andererseits setzten sich auch viele deutsche Politiker – insbesondere aus den südlichen Ländern, hier vor allem aus Bayern – nach der Erfahrung der zentralistischen NS-Diktatur während der Grundgesetzberatungen 1948/49 für eine Stärkung der Länder ein.

Ausgehend von den föderalen Traditionen in Deutschland vom frühen 19. Jahrhundert über das Kaiserreich und die Weimarer Republik soll das Hauptaugenmerk im Proseminar auf der verfassungsrechtlichen Diskussion des Föderalismus und der föderalen politischen Praxis in der Nachkriegszeit und in der frühen Bundesrepublik liegen, aber auch der Blick auf die Entwicklungen, Probleme und Reformen des bundesdeutschen Föderalismus bis in die Gegenwart gerichtet werden.

Literatur: Foelz-Schroeter, M.E.: Föderalistische Republik und nationale Repräsentation 1945-1947: Westdeutsche Länderregierungen, zonale Bürokratien und politische Parteien im Widerstreit (Studien zur Zeitgeschichte), Stuttgart 1974. Funk, A.: Föderalismus in Deutschland. Vom Fürstenbund zur Bundesrepublik, Bonn 2010; Gelberg, K.-U.: Hans Ehard. Die föderalistische Politik des bayerischen Ministerpräsidenten 1946—1954 (Forschungen und Quellen zur Zeitgeschichte Bd. 18), Düsseldorf 1992; Kilper, H.-Lhotta, R.: Föderalismus in der Bundesrepublik Deutschland (Grundwissen Politik 5), Opladen 1996; Morsey, R.: Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969 (Oldenbourg Grundriß der Geschichte Bd. 19), 5. Aufl. München 2007.

Bemerkung: Höchstteilnehmerzahl: 25

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit und Teilnahme, Arbeitsaufträge, Referat, Proseminararbeit.

Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1  
GES-MA-M 05.3 – 12.3

GES-M 03.1 – 06.1

33181 Der Zweite Weltkrieg (1939-1945) Vidojkovic

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				VG 0.24	Vidojkovic	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG  
**Kommentar:** In diesem Jahr hat sich die Schlacht von Stalingrad und die Kapitulation der deutschen 6. Armee nun schon zum 70. Mal geöhrt, eine Schlacht, die Ende Januar und Anfang Februar 1943 ihr blutiges Ende fand. Im selben Jahr, 1943, kapitulierten die Reste des deutschen Afrikakorps in Tunesien, und die Alliierten setzten ihren Siegeszug mit der Landung auf Sizilien fort. Es war zugleich das Jahr, in dem die Atlantikschlacht ebenfalls für die Deutschen verloren ging. Im Osten ging mit dem Scheitern des Unternehmens "Zitadelle" die Initiative vollends auf die Rote Armee über. Zweifellos markiert das Jahr 1943 somit einen Wendepunkt im Zweiten Weltkrieg. Dieser Krieg hatte seinen Ausgangspunkt jedoch nicht in Stalingrad oder in den Wüsten Afrikas 1943, sondern viel früher, in Danzig, im Jahr 1939.  
 Doch auch wenn nun über 70 Jahre seit diesen Ereignissen vergangen sind, so beschäftigt dieser Konflikt auch heute noch die Gemüter. Unlängst wurde gegen einen ungarischen Kriegsverbrecher wegen seiner Beteiligung an der Ermordung von Juden Anklage erhoben, und der Streit um "Beutekunst" aus dem Zweiten Weltkrieg belastet noch heute die deutsch-russischen Beziehungen. Diese Beispiele verdeutlichen, dass der Zweite Weltkrieg alles andere als längst abgeschlossen zu betrachten und vergessen sei. Das zeigte im Übrigen auch die Serie "Unsere Mütter, unsere Väter", die mit großem Erfolg im deutschen Fernsehen lief. Deshalb verdient dieser Krieg auch heute noch unser Interesse.  
 Wie es zu diesem Krieg nun kam und wie dieser Konflikt weiter bis zu seinem Ende im Jahr 1945 verlief, soll in diesem Proseminar beleuchtet werden. Die Einbeziehung solcher Aspekte wie Kriegspropaganda, Widerstand und Holocaust runden die Beschäftigung mit dem Zweiten Weltkrieg ab, um damit ein breites Bild dieses Konfliktes gewinnen zu können.  
 Dabei führt das Proseminar insbesondere in die theoretischen, methodologischen und arbeitstechnischen Grundlagen des Neuzeit-Historikers ein. Ausgehend vom Seminarthema wird der kritische Umgang mit Hilfsmitteln, Forschungsliteratur und Quellen anhand der bereits erworbenen Kenntnisse aus dem Propädeutikum vertieft, um so die Grundlagen für selbständiges historisches Arbeiten in späteren Studienabschnitten zu schaffen.

**Literatur:** Cornelißen, Ch. (Hg.): Geschichtswissenschaften. Eine Einführung, Frankfurt a.M. 2000; Freytag, N.-Piereth, W.: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. akt. und erw. Aufl. Paderborn 2011; zur Einführung in das Thema (Auswahl): Bellamy, C.: Absolute War. Soviet Russia in the Second World War. A modern history. London u.a. 2007; Black, J. (Ed.): The Second World War. Vol. 1-7, Aldershot 2007; Davies, N.: Die grosse Katastrophe. Europa im Krieg 1939-1945, München 2009; Kershaw, I.: Wendepunkte. Schlüsselentscheidungen im Zweiten Weltkrieg, München 2008; Kunz, A.: Wehrmacht und Niederlage. Die bewaffnete Macht in der Endphase der nationalsozialistischen Herrschaft. 1944 bis 1945, München 2007; Schmidt, R.F.: Der Zweite Weltkrieg. Die Zerstörung Europas, Berlin 2008; Snyder, T.: Bloodlands. Europa zwischen Hitler und Stalin, Bonn 2011; Tucker, S. (Ed.): Encyclopedia of World War II. A political, social and military history. Vol. 1-5, Santa Barbara 2006.

**Bemerkung:** Höchstteilnehmerzahl: 25.– Beachten Sie die Kopiervorlagen für die erste Sitzung im Seminarordner!

**Leistungsnachweis:** Die dafür notwendigen Leistungsnachweise haben die Studierenden in Form von Arbeitsaufträgen, Kurzreferaten und Seminararbeit zu erbringen.

**Zielgruppe:** GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 05.3 – 12.3  
 GES-M 03.1 – 06.1

33182 Nationalismus, völkisches Denken und Antisemitismus in Deutschland 1871-1933 Schütz

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Schütz	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG  
**Kommentar:** Ausgehend von den Anfängen des völkischen Diskurses in der antisemitischen Bewegung des frühen Kaiserreichs gibt das Proseminar einen Einblick in die Entwicklung der 'Völkischen Bewegung' in Deutschland bis in die Weimarer Republik. In Anlehnung an Stefan Breuer wird dabei unter dem Begriff der 'Völkischen Bewegung' im weiteren Sinn ein breites Spektrum an verschiedenen Personen und Gruppierungen verstanden, deren Gemeinsamkeit in erster Linie in einem völkisch geprägten Rechtsnationalismus, einer kritischen Haltung gegenüber der 'industriellen Zivilisation' und einer vorwiegend sozialen Verankerung im juste milieu zu sehen sind.  
 Im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit im Seminar stehen einerseits die exemplarische diskursive Rekonstruktion und Analyse der für den völkischen Nationalismus konstitutiven Deutungsmuster (Volks- und Nationsbegriff, Gesellschaftsvorstellungen, Rassismus, Antisemitismus, Sozialdarwinismus) und andererseits die Wechselwirkung zwischen diesen 'Weltbildern' und dem konkreten politischen Handeln. Thematisiert werden dabei nicht nur ausgewählte Einzelvertreter und das engere Vereins- und Verbandswesen der 'Völkischen Bewegung' an sich (z.B. "Alldeutscher Verband", "Deutschvölkischer Schutz- und Trutzbund"), sondern gleichermaßen das Hineinwirken völkischen Ideenguts in die Wilhelminische und Weimarer Gesellschaft sowie Parteienlandschaft. Abschließend soll das Verhältnis zwischen der 'Völkischen Bewegung' und dem Nationalsozialismus kritisch untersucht werden.

Begleitend dazu wird das Proseminar in die theoretischen Grundlagen, Techniken und Methoden geschichtswissenschaftlichen Arbeitens einführen. Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen soll anhand des Seminarthemas der kritische und selbständige Umgang mit Hilfsmitteln, Forschungsliteratur und Quellen eingeübt werden.

Literatur:

Bergmann, W.-Sieg, U. (Hg.): Antisemitische Geschichtsbilder, Essen 2009; Breuer, S.: Die Völkischen in Deutschland. Kaiserreich und Weimarer Republik, Darmstadt 2008; Ders.: Die radikale Rechte in Deutschland. 1871-1945. Eine politische Ideengeschichte, Stuttgart 2010; Puschner, U. u.a. (Hg.): Handbuch zur "Völkischen Bewegung". 1871-1918, München 1999; Ders.: Die völkische Bewegung im wilhelminischen Kaiserreich. Sprache – Rasse – Religion, Darmstadt 2001; Walkenhorst, P.: Nation – Volk – Rasse. Radikaler Nationalismus im Deutschen Kaiserreich 1890-1914, Göttingen 2007.

Bemerkung:

Höchsteilnehmerzahl: 25

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit; kleinere Arbeitsaufträge; Gruppenreferat (Übernahme einer Sitzungsmoderation) und Seminararbeit.

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 05.3 – 12.3  
 GES-M 03.1 – 06.1

**33183 Europäische Integration in historischer Perspektive. Der griechische Fall, 1821-2013 Buchenau**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.				ZH 1	Buchenau	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar:

Bis zum Beginn der Finanzkrise im Jahr 2008 wurde selten danach gefragt, wie nachhaltig sich die europäische Integration auf Politik, Wirtschaft und Verwaltung in den einzelnen Mitgliedsstaaten ausgewirkt hat. Man nahm an, dass sich auch in den Ländern des südlichen und östlichen Europas gute Regierungsführung mit der Zeit von selbst durchsetzen würde und setzte die formale Integration in EG/EU-Strukturen mit „Europäisierung“ gleich. Insbesondere die tiefe Krise Griechenlands der letzten Jahre hat gezeigt, dass diese Annahmen nicht immer richtig waren und dass unter dem Etikett vermeintlicher europäischer Konvergenz zum Teil grundsätzliche Unterschiede im Umgang mit Staatlichkeit, Recht und staatlichen Ressourcen fortlebten. Auf der Suche nach innergriechischen Ursachen der Krise stieß man unter anderem auf fortwirkende wirtschaftliche Probleme, aber auch auf Klientelismus, eine ineffiziente Verwaltung und schwache Steuermoral.

Vor diesem Hintergrund geht es in diesem Proseminar um die Geschichte Griechenlands seit der Befreiung von der osmanischen Herrschaft im frühen 19. Jahrhundert. Schwerpunkte sind Rechtskultur, politische Kultur, die Aneignung politischer Institutionen aus West- und Mitteleuropa und deren Weiterentwicklung im griechischen Kontext. Vergleiche zu anderen europäischen Integrationsprozessen (insbesondere Italien, Spanien, Portugal) runden das Seminar ab.

Literatur:

Einführende Literatur:

Chryssoula Kambas, Marilisa Mitsou (Hg.): Hellas verstehen. Deutsch griechischer Kulturtransfer im 20. Jahrhundert. Köln 2010.

Angelos Giannakopoulos: Tradition und Moderne in Griechenland. Konfliktfelder in Religion, Politik und Kultur. Frankfurt am Main (u.a.) 2007.

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 06.3 – 13.3  
 GES-M 03.1 – 06.1  
 SOE-M 02.2

**33184 Geschichts- und kulturwissenschaftliche Arbeitstechniken am Beispiel der neuesten Geschichte Südosteuropas Karge**

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 5

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Karge	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar:

Dieses Methoden-Proseminar richtet sich in erster Linie an Studienanfänger sowie Studierende der ersten Semester und bietet einen ersten Einblick in die Methoden und Hilfsmittel des wissenschaftlichen Arbeitens. Neben der Vermittlung von methodischen Kenntnissen bietet das Proseminar vielfältige Möglichkeiten zur Anwendung zentraler Arbeits- und Präsentationstechniken (Bsp. Recherche /Quellenarbeit). Das Proseminar führt andererseits in wichtige geschichts- und kulturwissenschaftliche Theorien ein und soll Studierende zur Reflexion über die Grundlagen des eigenen Fachs anregen. Diese methodologischen und theoretischen Kenntnisse werden die Studierenden im Laufe des Semesters anhand eines selbstgewählten Themas zur neuesten südosteuropäischen Geschichte individuell umzusetzen lernen. Die Seminarlektüre wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt.

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 06.3 – 13.3  
 GES-M 03.1 – 06.1



SOE-M 01.2

33185      **Erinnerte (und vergessene) Geschichte im Bayerisch-Böhmischen Grenzraum: Umgang mit Oral History**      Kind-Kovács

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Kind-Kovács	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 06.3 – 13.3

GES-M 03.1 – 06.1

33186      **Denial - A Concept of Dealing with the Past. Das Leugnen von Kriegsverbrechen**      Brenner

Proseminar, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Brenner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar:

Denial, wie Stanley Cohen ausführlich in seinem Buch States of Denial beschreibt, ist eine mögliche Form im Umgang mit der Vergangenheit, insbesondere bezogen auf die Kriegsverbrechen des 20. Jahrhunderts. Dieses Seminar wird sich zunächst mit theoretischen Ansätzen dieses Phänomens beschäftigen. Basierend auf der Theorie von Stanley Cohen werden u. a. die verschiedenen Formen von Denial genauer betrachtet, um anschließend weitere wissenschaftliche Analysen hinsichtlich der Thematik vergleichend zu diskutieren und auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden. Im Weiteren sollen Definitionen der Begriffe Genozid und ethnische Säuberung im wissenschaftlichen Kontext diskutiert werden. Der Völkermord an den Armeniern und der Umgang der Türkei mit diesem dunklen Kapitel nationaler Geschichte und Serbiens Haltung zum Massaker von Srebrenica, vor allem im Hintergrund jüngster Aussagen des Präsidenten Tomislav Nikolić, werden u. a. als konkrete Fallbeispiele dienen.

Literatur:

Literatur wird rechtzeitig in Grips eingestellt.

Voraussetzung:

Gute Englischkenntnisse erforderlich

Zielgruppe:

GES-LA-M 03.1 – 05.1

GES-MA-M 06.3 – 13.3

GES-M 03.1 – 06.1

SOE-M 02.2

33187      **Aufholen, Einholen, Überholen? Deutsch-Britische Wirtschaftsgeschichte im Vergleich, 1800-1933**      Buchner

Proseminar, SWS: 2, ECTS: Historiker: 7, WiWi: 6, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	Einzel	16:00	18:00	c.t.	11.11.2013	11.11.2013		CIP-PT2	Buchner	
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.		16.12.2013		VG 1.36	Buchner	
Do	Einzel	16:00	20:00	c.t.	19.12.2013	19.12.2013			Buchner	
Fr	Einzel	14:00	18:00	c.t.	10.01.2014	10.01.2014			Buchner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 PS NG

Kommentar:

Während Großbritannien gemeinhin als die „Wiege“ der Industriellen Revolution gilt, setzte der Prozess der Industrialisierung in Deutschland erst rund ein halbes Jahrhundert später ein. Im weiteren Verlauf des langen 19. Jahrhunderts gelang dem späteren Deutschen Reich jedoch der Aufstieg zum bedeutendsten wirtschaftlichen und politischen Konkurrenten des British Empire und zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatte es dieses in Teilen bereits überholt. Spätestens seit Alexander Gerschenkrons wegweisendem Aufsatz wurde die vergleichende Wirtschaftsgeschichte der beiden Länder deswegen oftmals in das Narrativ vom britischen „Pionier“ und dem deutschen „Nachzügler“ gekleidet. Doch beschränkte sich die deutsche Industrialisierung tatsächlich nur auf die bloße Nachahmung des britischen Vorbilds? Oder folgten beide Länder nicht gerade zwei völlig unterschiedlichen Entwicklungspfaden in die industrielle Moderne? Nach kurzen theoretischen Vorüberlegungen soll diesen Fragen im Seminar anhand einer Reihe ausgewählter Themenfelder (Bsp.: Schwerindustrie, Textilindustrie, Außenhandel, Banken- und Finanzwesen, aber auch Wirtschafts- und Sozialpolitik) näher nachgegangen und somit eine differenziertere Perspektive auf die deutsch-britische Wirtschaftsgeschichte gewonnen werden.

Aufbauend auf das Propädeutikum werden im Seminar auch Methoden und Techniken geschichtswissenschaftlichen Arbeitens weiter vertieft und an konkreten Beispielen geübt. Im Mittelpunkt stehen dabei Techniken der



- Literatur: Literaturrecherche, Gliederung und Aufbau von Seminararbeiten sowie die Übung des kritischen Umgangs mit wissenschaftlicher Literatur.
- Berghoff, Hartmut/Ziegler, Dieter (Hg.): Pionier und Nachzügler? Vergleichende Studien zur Geschichte Großbritanniens und Deutschlands im Zeitalter der Industrialisierung, Bochum 1995.
  - Birke, Adolf M./Kettenacker, Lothar (Hg.): Wettlauf in die Moderne. England und Deutschland seit der industriellen Revolution, München 1988.
  - Gerschenkron, Alexander: Economic Backwardness in Historical Perspective, in: ders.: Economic Backwardness in Historical Perspective. A Book of Essays, Cambridge, Mass., 1961, S. 5-30.
- Leistungsnachweis: Hausarbeit, Referat, Mitarbeit  
 Zielgruppe: GES-LA-M 03.1 – 05.1  
 GES-MA-M 08.3 – 15.3  
 GES-M 03.1 – 06.1

331 PS NG ONLINE-ANMELDUNG für Proseminare Neuere/ Neueste Geschichte

Braun,  
 Brenner,  
 Buchenau,  
 Buchner,  
 Götz,  
 Karge,  
 König,  
 Meyer,  
 Schütz,  
 Seyboth,  
 Vidojkovic,  
 von Schlachta

Proseminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 1		Seyboth	Proseminar 33175: Kaisergestalten der Frühen Neuzeit
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 2		von Schlachta	Proseminar 33176: Die Täufer - "geheimes" Leben sichtbar gemacht
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 3		König	Proseminar 33177: Der Beginn der Moderne? Die Französische Revolution
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 4		Götz	Proseminar 33178: Die "Lebensreform"-Bewegung und die Krise der Moderne im frühen 20. Jahrhundert
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 5		Meyer	Proseminar 33179: "Wir müssen mehr Demokratie wagen". Die Bundesrepublik Deutschland in den sechziger Jahren
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 6		Braun	Proseminar 33180: "Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat". - Die historische Entwicklung des Föderalismus in Deutschland

Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 7		Vidojkovic	Proseminar 33181: Der Zweite Weltkrieg (1939-1945)
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 8		Schütz	Proseminar 33182: Nationalismus, völkisches Denken und Antisemitismus in Deutschland 1871-1933
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 9		Buchenau	Proseminar 33183: Europäische Integration in historischer Perspektive. Der griechische Fall, 1821-2013
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 10		Karge	Proseminar 33184: Geschichts- und kulturwissenschaftliche Arbeitstechniken am Beispiel der neuesten Geschichte Südosteuropas
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 11		Brenner	Proseminar 33186: Denial - A Concept of Dealing with the Past
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 12		Buchner	Proseminar 33187: Aufholen, Einholen, Überholen? Deutsch-Britische Wirtschaftsgeschichte im Vergleich, 1800-1933

## Übung

Kaiser, Ketzer, Kardinäle

Friedl

Übung, SWS: 2

## Alte Geschichte

331 ÜB AG ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Antike

 Konen,  
Köstner

### Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 1		Konen	Übung 33131: Die Caesarbiographie des Plutarch
-	wöch.			c.t.			Gruppe 2		Konen	Übung 33192: Ausstattungsarbeiten am/bzw. rund um das antike Flusskriegsschiff Regina
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 3		Köstner	Übung 33193: Bad, evil, incompetent? - Ausgewählte Zeugnisse

											zu Caligula, Nero und Domitian
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--------------------------------

**33191 Die Caesarbiographie des Plutarch Konen**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	16:00	18:00	c.t.	16.10.2013	05.02.2014		PT 2.0.5	Konen	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaft - Übung Theorie und Methode

Eine der wichtigsten Quellen zu Leben und Wirken Julius Caesar, des berühmten Staatsmannes, Feldherrn und Eroberers, der seine Legionen siegreich durch Gallien führte und Rom in den Bürgerkrieg stürzte und so maßgeblich zum Untergang der Römischen Republik beitrug, ist die in die „Vergleichenden Lebensbeschreibungen“ eingebettete Biographie Plutarchs von Chaironai in Boiotien. Hier versucht ein gelehrter Grieche zu Beginn des 2. Jahrhunderts n. Chr. unter Berücksichtigung einer Vielzahl mittlerweile verloren gegangener Quellen seinen Landsleuten alle wesentlichen Informationen über den Werdegang und das Wesen des großen Römers zu liefern. Auf die Tendenz dieser Quelle, ihren Informationsgehalt und wichtige Episoden im Leben Alexanders soll in der Übung in Einzelreferaten auf der Basis vorgegebener Textpassagen eingegangen werden.

Literatur: Plutarchi vitae parallelae. Band 2 Fasc. 2, hrsg. K. Ziegler und H. Gärtner, Teubner, (Stuttgart und) Leipzig 1994; Plutarch: Alexander und Caesar Einführung von M. Fuhrmann. Übersetzung von K. Ziegler u. W. Wuhrmann. 3. Aufl. Zürich 1986; L. Canfora, Caesar: der demokratische Diktator, München 2001; W. Dahlheim, Julius Caesar. Die Ehre des Kriegers und die Not des Staates, Paderborn 2005; M. Gelzer: Caesar. Der Politiker und Staatsmann, ND Stuttgart 2008; W. Will, Julius Caesar. Eine Bilanz, Stuttgart u.a. 1992

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Referat

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 01.2 – 01.1

GES-M 08.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.6 – 07.6

**33192 Ausstattungsarbeiten am/bzw. rund um das antike Flusskriegsschiff Regina Konen**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode - Übung Hilfswissenschaft - Übung Projekt

Im März 2014 beginnen wieder die Wartungs- und Ausstattungsarbeiten an dem bzw. rund um das universitätseigene römische Donaukriegsschiffs (navis lusoria). Damit verbunden sind kleinere experimentalarchäologische Versuche und Übungen, in die die Studierenden eingebunden werden sollen.

(Von den Teilnehmern wird eine Mitarbeit an insg. 5 Werktagen verlangt. Näheres über Aushang an meiner Dienstzimmertür gegen Ende Januar 2014)

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Test

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 01.2 – 16.2 – 01.1

GES-M 08.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.4 – 07.4 – 05.6 – 07.6

**33193 Bad, evil, incompetent? - Ausgewählte Zeugnisse zu Caligula, Nero und Domitian Köstner**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.	16.10.2013	05.02.2014		VG 1.36	Köstner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB AG

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaft - Übung Theorie und Methode

Mit diesen Eigenschaften werden einige der römischen Kaiser sowohl in den antiken Schriftquellen als auch z.T. in der Forschungsliteratur beschrieben. Diese Herrscher stellten sich anscheinend bewusst gegen die Normen des augusteischen Prinzipats und generierten eine für sie jeweils eigene Form der Selbststilisierung und –inszenierung. Nach ihrem Tod wurde z.T. die Erinnerung an sie getilgt und spätere Historiographen bezeichneten sie als Tyrannen oder wahnsinnige Kaiser. Das aus diesen Zeugnissen entstandene Bild hielt sich hartnäckig in der Forschung. Erst in jüngerer Zeit wurden Versuche unternommen, die Handlungen dieser Kaiser in einem anderen Licht zu sehen. Sowohl die Zeugnisse der antiken Autoren als auch die verschiedenen Forschungsansätze sollen im Rahmen dieser Übung aufgegriffen, kritisch analysiert und in einer vergleichenden Betrachtung der Persönlichkeiten zusammengeführt werden.

Literatur: T. Kissel: Kaiser zwischen Genie und Wahn, Caligula, Nero und Elagabal, Düsseldorf 2006. C. Witschel: Verrückte Kaiser? Zur Selbststilisierung und Außenwahrnehmung nonkonformer Herrscherfiguren in der römischen Kaiserzeit,

in: C. Ronning (Hrsg.): Einblicke in die Antike. Orte – Praktiken – Strukturen. Münchner Kontaktstudium Geschichte Bd. 9, München 2006, 87–129. A. Winterling: Cäsarenwahnsinn im Alten Rom, Jahrbuch des Historischen Kollegs 2007 [2008], 115–139. A. Winterling: Caligula, Eine Biographie, München 2003. Z. Yavetz: Caligula, Imperial Madness and modern Historiography, in: Klio. 79 (1996), S. 105–129. M. Fini: Nero, Zweitausend Jahre Verleumdung, Die andere Biographie, München 1994. J. Krüger: Nero, Der römische Kaiser und seine Zeit, Köln 2012. J. Gering: Domitian, dominus et deus? Herrschafts- und Machtstrukturen im Römischen Reich zur Zeit des letzten Flaviers, Rahden 2012.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Referat  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 01.2 – 01.1  
 GES-M 08.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.6 – 07.6

**33190** Ausgewählte Zeugnisse der griechischen und lateinischen Epigraphik Herz

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Herz	

**Kurzkomentar:** Anmeldung im Sekretariat  
**Kommentar:** Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaft - Übung Theorie und Methode  
 Für viele Bereich der Antike sind inschriftliche Zeugnisse unsere wichtigste bzw. unsere einzige Quelle. Die geplante Übung soll zunächst grundsätzlich in die Arbeitsweise mit antiken Inschriften einführen (antike Namenssysteme, Möglichkeiten der Datierung, Arten von Inschriften usw.), um dann ausgewählte Inschriftentypen und ihre Aussagemöglichkeiten vorzustellen. Zuletzt sollen einige Fälle behandelt werden, in denen wir eine doppelte (literarisch-epigraphische) Überlieferung besitzen. Dabei soll demonstriert werden, welche zusätzlichen Informationen die Inschriften liefern können.  
**Literatur:** Literatur demnächst im Netz abrufbar  
**Bemerkung:** Anmeldung persönlich im Sekretariat (Frau Pinkawa, PT 3.1.48) ab 26. August 2013 (Mo-Fr. 8.30-11.30)  
**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme und Test  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 01.2 – 01.1  
 GES-M 08.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.6 – 07.6

**33129** Rom - eine antike Metropole Edelmann-Singer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.	17.10.2013	06.02.2014		ZH 1	Edelmann-Singer	

**Kurzkomentar:** Anmeldung im Sekretariat  
**Kommentar:** Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaft - Übung Theorie und Methode  
 In der Übung wird anhand einschlägiger literarischer und archäologischer Quellen die kaiserzeitliche Entwicklung der Hauptstadt des römischen Reiches zur Metropole nachgezeichnet. Im Mittelpunkt stehen urbanistische Entwicklungsprozesse, Lebensverhältnisse und Lebensbedingungen, Infrastruktur aber auch konkrete Bauten der Herrschaftsarchitektur. Daneben wird die symbolische und mentalitätsgeschichtliche Bedeutung der urbs für die Römer und andere Gruppen des Römischen Reiches thematisiert.  
**Literatur:** Kolb, F., Rom. Die Geschichte der Stadt in der Antike, München 1995; Kunst, C., Römische Wohn- und Lebenswelten. Quellen zur Geschichte der römischen Stadt, Darmstadt 2000.  
**Bemerkung:** Anmeldung persönlich im Sekretariat (Frau Pinkawa, PT 3.1.48) ab 26. August 2013 (Mo-Fr. 8.30-11.30)  
**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme, Referat, Klausur  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 10.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 02.3 – 09.3 – 01.2 – 01.1  
 GES-M 08.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.6 – 07.6

**33193a** Quellenübung zur Vorlesung "Augustus - Beginn eines neuen Zeitalters" Edelmann-Singer

Übung, SWS: 1, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	13:00	14:00	c.t.	17.10.2013	06.02.2014		VG 0.24	Edelmann-Singer	

**Kommentar:** In der Übung werden die Themen der Vorlesung durch intensives Quellenstudium vertieft.  
 Deshalb findet die erste Sitzung der Übung erst nach Beginn der Vorlesung ab 24.10.2013 statt.  
**Literatur:** Augustus, Schriften und Briefe. Griechisch, lateinisch, deutsch, hrsg., übers. und komm. von Klaus Bringmann und Dirk Wiegandt, Darmstadt 2007; Bleicken, J., Augustus. Eine Biographie, Berlin 2000; Bringmann, K., Augustus, Darmstadt 2007; Bringmann, K., Schäfer, T., Augustus und die Begründung des römischen Kaisertums, Berlin 2002; Jacques,

F. / Scheid, J., Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit 44 v.Chr. - 260 n.Chr., Bd. 1: Die Struktur des Reiches, Stuttgart, Leipzig 1998; Kienast, D., Augustus. Prinzeps und Monarch, 4. bibliogr. aktual. und um ein Vorwort erg. Auflage, Darmstadt 2009; Schlange-Schöningen, H., Augustus, Darmstadt 2005.

Bemerkung: Da es sich um einen fakultativen Kurs ohne Vergabe von Leistungspunkten handelt, ist das Erscheinen in der ersten Sitzung zur Anmeldung ausreichend.

Voraussetzung: Als Vorbereitung auf die Übung sollte eine der o.g. Biographien gelesen werden.

Leistungsnachweis: Da es sich um eine einstündige Übung handelt, ist ein Scheinerwerb nicht möglich.

## Mittlere Geschichte

33194 Quellenlektüre: Kriegführung im Früh- und Hochmittelalter (8.-13. Jahrhundert) Völkl

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PT 1.0.6*	Völkl	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG  
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaften

Ob der Krieg wirklich der Vater aller Dinge ist, wie das berühmte Diktum des antiken griechischen Philosophen Heraklit besagt, sei dahingestellt. Ob im frühen und hohen Mittelalter den im Abendland lebenden Menschen Krieg wirklich so allgegenwärtig war, wie es zahlreiche Annalenwerke und Chroniken und ihnen folgend auch so mancher moderne Militärgeschichtler suggerieren, ist zumindest fraglich. Sicher ist jedoch, dass im abendländischen Mittelalter, wie auch in jeder anderen Epoche und in jedem anderen Kulturkreis, viele Kriege geführt wurden und dabei viel gekämpft, viel zerstört und viel getötet wurde. Niederschlag findet diese Tatsache in den schon erwähnten historiographischen Werken, die sich vor allem an ein adeliges und damit kriegsmächtiges Publikum wenden und – wenn auch nicht ausschließlich – von den kriegerischen Taten der Könige, der Fürsten und ihrer Krieger erzählen. Doch wie sehr eignen sich die uns überlieferten Quellen, um mittelalterliche Kriegführung en détail zu rekonstruieren? Wie werden Kriegszüge, Belagerungen und Feldschlachten in der Historiographie, aber auch in der Buchmalerei dargestellt? Wie waren mittelalterliche Krieger und später Ritter ausgerüstet? Was motivierte Menschen im Mittelalter, sich an Kriegen zu beteiligen, wie handelten sie im Krieg, und wie rechtfertigten sie ihr Verhalten? Diesen Fragen will die Übung anhand der gemeinsamen Lektüre, Analyse und Interpretation ausgewählter, vor allem historiographischer Quellen nachgehen.

Literatur: Bachrach, David S.: Warfare in Tenth-Century Germany, Woodbridge 2012; Berwinkel, Holger: Verwüsten und Belagern. Friedrich Barbarossas Krieg gegen Mailand (1158-1162) (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom, Bd. 114), Tübingen 2007; Bradbury, Jim: The Medieval Siege, Woodbridge 1992 (Neudruck 1998); Clauss, Martin: Kriegsniederlagen im Mittelalter. Darstellung – Deutung – Bewältigung (Krieg in der Geschichte, Bd. 54), Paderborn 2010; France, John: Victory in the East. A Military History of the First Crusade, Cambridge 1994 (Neudruck 1996); France, John: Western Warfare in the Age of the Crusades, 1000-1300 (Warfare in History), London 1999; Kortüm, Hans-Henning: Kriege und Krieger 500-1500 (Kohlhammer-Urban-Akademie), Stuttgart 2010; Marvin, Laurence W.: The Occitan War. A Military and Political History of the Albigensian Crusade, 1209-1218, Cambridge 2008 (Neudruck 2009); Rogers, Clifford J.: Soldiers' Lives through History: The Middle Ages, Westport/Connecticut 2007; Smail, R. C.: Crusading Warfare, 1097-1193 (Cambridge Studies in Medieval Life and Thought), Cambridge 2. Aufl. 1995 (Neudruck 2005); Verbruggen, Jan F.: The Art of Warfare in Western Europe during the Middle Ages. From the Eighth Century to 1340, übersetzt von S. Willard und R. W. Southern (Warfare in History), Woodbridge 2. Aufl. 1997 (Neudruck 1998); Völkl, Martin: Muslime – Märtyrer – Militia Christi. Identität, Feindbild und Fremderfahrung während der ersten Kreuzzüge (Wege zur Geschichtswissenschaft), Stuttgart 2011.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, selbständige Vorbereitung und Analyse relevanter Quellen hinsichtlich ausgewählter Fragestellungen, Moderation einer Seminarstunde.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 01.2 – 03.3 – 10.3

GES-M 09.3 – 05.1 - 05.2 – 07.1 - 07.2

33195 Die Merowinger - "Barbaren" auf dem Thron? Dobschenzki

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Dobschenzki	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG  
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde

„Machthunrig waren sie und rücksichtslos, die merowingischen Könige, und ihre Gattinnen standen ihnen in nichts nach.“ So beginnt ein Bericht zur Wanderausstellung „Königinnen der Merowinger“ auf der Homepage des Hessischen Rundfunks. Das etwas einseitige, negative Bild der Merowinger spiegelt sich hier bereits sehr gut wieder. In der Übung soll dieses Bild anhand der intensiven Lektüre einschlägiger Quellen kritisch hinterfragt werden. Im Zentrum stehen dabei die für die Epoche der Merowinger (482-751) charakteristischen Themenkomplexe: die Konversion Chlodwigs (gest. 511) zum katholischen Christentum, die Zeit der Bürgerkriege, die Entstehung des irofränkischen Mönchtums, die Bedeutung des „Adelsheiligen“, die Herkunftserzählungen der Merowinger sowie ihre Rezeption in der modernen Populärkultur. Dabei werden Fernsehdokumentationen ebenso untersucht wie das berühmt-berühmte Buch „Der heilige Gral und seine Erben“, das Dan Brown als Inspiration für seinen Bestseller „Sakrileg“ gedient hat.

- Literatur: Ewig, Eugen: Die Merowinger und das Frankenreich (Urban-Taschenbücher, Bd. 392), Stuttgart <sup>6</sup>2012 (zur Anschaffung empfohlen!).
- Geary, Patrick: Die Merowinger. Europa vor Karl dem Großen, München <sup>3</sup>2007.
- Kaiser, Reinhold: Das römische Erbe und das Merowingerreich (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 26), Oldenbourg <sup>3</sup>2004.
- Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat
- Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5
- GES-MA-M 03.3 – 10.3
- GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1

33196 Rechnen mit der Ewigkeit: Memoria und Testamente im mittelalterlichen Regensburg Dirmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.				VG 1.31	Dirmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaft - Übung Theorie und Methode - Übung Exkursion

Der Begriff Memoria im Sinn von Totengedenken und Erinnerung umfasst fundamentale Bereiche des mittelalterlichen Denkens und Handelns. In den Stiftungen und Testamenten von Adel, Klerikern und Bürgern wird das gesamte Spektrum der mittelalterlichen Stadtgesellschaft greifbar, insbesondere deren Frömmigkeit und Wille zur Repräsentation, deren ökonomische Interessen und soziale Netzwerke. Regensburg bietet hierfür eine reiche Überlieferung an Text- und Bildquellen, die gemeinsam gelesen und interpretiert werden. Die Übung umfasst ebenso eine Einführung in Methoden und Fragestellungen der mittelalterlichen Stadtgeschichtsforschung (mit Exkursion). Borgolte, Michael: Stiftung und Memoria (Stiftungsgeschichten 10), Berlin 2012; Geuenich, Dieter/ Oexle, Otto Gerhard (Hrsg.): Memoria in der Gesellschaft des Mittelalters (=Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 111), Göttingen 1994; Herzog, Markwart/ Hollberg Cecilie (Hrsg.): Seelenheil und irdischer Besitz: Testamente als Quellen für den Umgang mit den „letzten Dingen“, Konstanz 2007; Kolmer, Lothar: Spätmittelalterliche Testamente. Forschungsergebnisse und Forschungsziele. Regensburger Testamente im Vergleich, in: Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte 52 (1989), 475-500; Richard, Olivier: Mémoires bourgeoises, mémoires civiques: Mémoire et identité urbaine à Ratisbonne à la fin du Moyen Âge, Strasbourg (2005); Paringer, Thomas/ Richard, Olivier: Die Testamente der Reichsstadt Regensburg aus Spätmittelalter und Früher Neuzeit. Entstehung - Überlieferung - Quellenwert, in: Archivalische Zeitschrift 87 (2005), 197-234.

Literatur:

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M – 03.3 – 10.3 – 01.2 - 01.1 - 16.5

GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 - 05.5 - 07.5 - 05.6 – 07.6

33197 "Nun, Schreiber, schärfe deine Feder..." - Übung zur Paläographie des 15. Jahrhunderts Malzer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 1.0.6*	Malzer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Hilfswissenschaft - Übung Theorie und Methode

Anhand einer deutschsprachigen Sammelhandschrift aus dem Zisterzienserklöster Waldsassen soll den Teilnehmern eine praktische Einführung in die Schrift des späten 15. Jahrhunderts geboten werden. Im Zentrum steht dabei eine mittelalterliche Anleitung zur Farb- und Buchproduktion, die in der Sammelhandschrift enthalten ist. Neben der inhaltlichen Erschließung steht v.a. die Vermittlung der Lesefähigkeit der Kurrentschrift im Fokus dieser hilfswissenschaftlichen Übung. Eingeführt wird dabei auch in die Hilfsmittel und Literatur zur Erschließung von Originalquellen.

Ziel der Übung ist es, den Teilnehmern durch Leseübungen ausreichende Kenntnisse in den spätmittelalterlichen Schriften anzueignen, um Texte selbstständig lesen und inhaltlich verstehen zu können. Dafür sollte jeder Teilnehmer im Laufe des Semesters 2-3 mittelalterliche Textseiten übertragen und für eine Sitzung vorbereiten. Diese Transkription soll nach einer gemeinsamen Überarbeitung und nach Abschluss der Übung als Edition im Druck erscheinen.

Literatur:

Die archivalischen Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, hrsg. von Friedrich Beck und Eckart Henning, Köln 3. Auflage 2003; Boeselager, Elke Frfr. Von: Schriftkunde. Basiswissen (Hahnsche Historische Hilfswissenschaften, Bd. 1), Hannover 2004; Heribert Sturm, Unsere Schrift. Einführung in die Entwicklung ihrer Stilformen, Neustadt/Aisch 1961.

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M – 03.3 – 10.3 – 01.2 - 01.1

GES-M 09.3 – 05.1 – 07.1 – 05.2 – 07.2 – 05.6 – 07.6



33198 Vermittlung von Schlüsselqualifikationen zur beruflichen Orientierung Malzer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 12

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	09:00	17:00	c.t.	25.10.2013	25.10.2013			Malzer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG  
 Kommentar: Übung - Übung Berufsfeldorientierung - Übung Projekt

Schlüsselkompetenzen gewinnen in einer globalisierten Arbeitswelt zunehmend an Bedeutung. Sie lassen sich in drei Kompetenzfelder unterteilen: Personale, soziale und methodische Kompetenzen. Das Institut für Geschichte veranstaltet in Kooperation mit dem „Netzwerk der Hochschuldozenten zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen“ (Berlin) ein Blockseminar zur Förderung der Berufsfähigkeit und Persönlichkeitsbildung von Studierenden. In vier Blockveranstaltungen, die jeweils von Freitag bis Samstag stattfinden und von externen Referenten durchgeführt werden, sollen zentrale Schlüsselkompetenzen wie Methoden-, Sozial-, Selbst- und Kommunikationskompetenz vermittelt werden, die in immer mehr Arbeitsfeldern gefordert werden und den Einstieg in das spätere Berufsleben erleichtern.

Bemerkung: Blockseminar, Fr 9.00-17.00 Uhr; Sa 9.00 - 13 Uhr

Altes Finanzamt, Vortragssaal

TERMINE:

- 1) 25./26.10.2013
- 2) 29./30.11.2013
- 3) 20./21.12.2013
- 4) 24./25.01.2014

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 14.2- 14.3 – 15.5

GES-MA-M 16.2 – 16.4

GES-M 05.4 – 07.4

33199 Mittelalterliche Städte in der Oberpfalz (Übung mit Exkursion) Reichert

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.	21.10.2013			PT 1.0.6*	Reichert	1. Sitzung: Montag, 21. Oktober 2013 Exkursion ganztägig: Montag, 20. Januar 2014

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB MG  
 Kommentar: Übung - Übung Exkursion- Übung Theorie und Methode

Zahlreiche mittelalterliche Stadtgründungen zeugen bis heute von der Blüte der Oberpfalz im Hoch- und Spätmittelalter. In vielen dieser Städte haben sich Elemente mittelalterlicher Topographie und/oder Bauwerke erhalten. Im Rahmen der Exkursion werden einige dieser Städte (u.a. Amberg) besucht werden. Die vorbereitende Übung erläutert zunächst die Grundlagen mittelalterlicher Stadtentwicklung und bereitet dann gezielt die anstehende Exkursion vor.

Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Referat

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 11.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 01.1 – 03.3 – 10.3 - 16.5

GES-M 05.1 - 05.5 – 07.1 - 07.5 - 09.3

331 ÜB MG ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Mittelalter Dirmeier, Dobschenzki, Malzer, Völkl

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 1		Völkl	Übung 33194: Quellenlektüre: Kriegführung im Früh- und Hochmittelalter (8.-13. Jahrhundert)

Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 2		Dobschenzki	Übung 33195: Die Merowinger - "Barbaren" auf dem Thron?
Do	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 3		Dirmeier	Übung 33196: Rechnen mit der Ewigkeit: Memoria und Testamente im mittelalterlichen Regensburg
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 4		Malzer	Übung 33197: "Nun, Schreiber, schärfe deine Feder..." - Übung zur Paläographie des 15. Jahrhunderts
-	wöch.			c.t.			Gruppe 5		Malzer	Übung 33198: Vermittlung von Schlüsselqualifikationen zur beruflichen Orientierung
Mo	14-tägig	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 6		Reichert	Übung 33199: Mittelalterliche Städte in der Oberpfalz (Übung mit Exkursion)

## Neuere und Neueste Geschichte

31153      Geschichte wird gemacht - aber wie? Methoden der Wissenschaftsgeschichte Wittje

Basiskurs, SWS: 2, ECTS: 3/4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	Einzel	14:00	16:00	c.t.	20.11.2013	20.11.2013		CIP-PT5		
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				VG 0.14	Wittje	

Kommentar:

Der Kurs will die wichtigsten Methoden und Begriffe der Wissenschaftsgeschichte vermitteln, Recherchetechniken und die Benutzung von Fachliteratur einüben und einen Überblick geben über die wichtigsten Gruppen schriftlicher und nichtschriftlicher Quellen. Wir werden uns mit den Ursprüngen und dem Arbeiten in historischen Archiven auseinandersetzen und eine Exkursion zum Deutschen Museum nach München unternehmen. Außerdem werden wir uns mit Vortragstechnik und mit verschiedenen Formen von schriftlichen wissenschaftshistorischen Abhandlungen, von der Hausarbeit über die Masterarbeit bis hin zur Forschungspublikation, beschäftigen. Wir werden auch ein naturwissenschaftliches Labor besuchen und uns mit den Wissenschaftlern dort über ihre von den Geisteswissenschaften stark abweichende Forschungspraxis austauschen.

Flex-Now Anmeldung

Anmeldezeitraum: 21.10.2013 - 29.03.2014

Abmeldezeitraum: 22.10.2013 . 30.03.2014

Adressatenkreis:	Studierende aller Fakultäten
Voraussetzungen:	
Anmeldung:	Anmeldung in G.R.I.P.S. - Voranmeldung: spätestens bis zur ersten Semesterwoche Tel. 943-3642 - roland.wittje@psk.uni-regensburg.de
Verwendbarkeit:	BA-Nebenfach, Master-Studiengang, Wahlmodul/ Nebenfach in naturwiss. Masterstudiengängen, Historiker als Übung - Theorie und Methode, FKN, EWS
Module:	WIG-M01.5, -M30.4, -M31.3; GES-LA-M06.2, GES-LA-M06.3, GES-LA-M12.2, GES-LA-M14.2, GES-LA-M14.3, GES-LA-M15.5, GES-MA-M01.1, GES-MA-M05.3, GES-MA-M12.3, GES-MA-M16.5, GES-MA-M18.1 GES-MA-M18.2, GES-MA-M18.3, GES-M05.5, GES-M05.6, GES-M07.5, GES-M07.6, GES-M10.3; Ost-West-Studien; EWS (GS/HS)

Leistungsnachweis:	Laufende Mitarbeit, Referat, Hausarbeit
LP/Schein:	3/4 LP/CP

Literatur:

Zur Einführung: Helge Kragh, An Introduction to the Historiography of Science (Cambridge 1987); Peter J. Bowler and Iwan Rhys Morus, Making modern science: a historical survey (Chicago 2005); Stefan Jordan, Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (Paderborn u.a. 2009)

331 ÜB NG ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Neuere/ Neueste Geschichte

Buchenau,  
Götz,  
König,  
Krumm,  
Meyer,  
Rudolph,  
Smolorz,  
Stegmann,  
Vatthauer

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		Rudolph	Übung 33200: Europa als Idee. Europavorstellungen in Spätmittelalter und Früher Neuzeit
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 2		König	Übung 33201: Auf- und Ausbau nach dem "Großen Krieg" - Territoriale Staatlichkeit im Alten Reich nach 1648
-	Block			c.t.	08.01.2014	29.01.2014	Gruppe 3		Vatthauer	Übung33202: Die Frühe Neuzeit in Film und Fernsehen
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 4		Götz	Übung 33204: Kulturkritik und Zeitdiagnostik in Oswald Spenglers "Der Untergang des Abendlandes" - Einzelansicht
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 5		Meyer	Übung 33205: Die Bundesrepublik Deutschland und die Auseinandersetzung mit dem Linksterrorismus der siebziger und achtziger Jahre
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 6		Buchenau	Übung 33206: Biografien als historiographisches Genre - am Beispiel (südost-)europäischer Eliten im 20. Jahrhundert
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 7		Stegmann	Übung 33208: Deutsche Beziehungen im "Osten" und deren Enteignung

Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.			Gruppe 8		Smolorz	Übung 33209: Integration osteuropäischer Zuwanderer in der Bundesrepublik Deutschland bis 1989
-	wöch.			c.t.			Gruppe 9		Krumm	Übung 33210: Die Länder Zentralasiens - von sowjetischen Republiken zu unabhängigen Staaten

**33200 Europa als Idee. Europavorstellungen in Spätmittelalter und Früher Neuzeit** Rudolph

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Rudolph	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG  
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Theorie und Methode

Europa hat Konjunktur. Dies gilt auch für die europäische Geschichte als ein Forschungsansatz, der sich neben den zuvor vorherrschenden Nationalgeschichten und gelegentlich auch explizit gegen diese etabliert hat. Mancher spricht dabei vom „Wunder Europa“, andere vom „alten Europa“, wieder andere von der „Entdeckung Europas“ oder gar von der „Europäisierung Europas“. Was ist mit solchen Aussagen eigentlich gemeint? Ab wann rückt Europa als Kontinent eigentlich ins Bewusstsein der Bevölkerung und welche Vorstellungen und Bewertungen werden damit in unterschiedlichen Phasen der Geschichte verbunden? In dieser Übung wollen wir uns zunächst mit der Geschichte des Begriffes Europa und anschließend mit den vielfältigen Formen seiner kollektiven Imagination in Texten und Bildern im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit beschäftigen. Dabei wird es um Europavorstellungen im politischen Diskurs, aber auch in der Geschichtsschreibung, in der Kartographie oder auch um Europa als Thema in der Bildenden Kunst und in der höfischen Festkultur gehen.

Literatur: Schmale, Wolfgang: Geschichte Europas, Wien 2000; Heater, Derek: Europäische Einheit - Biographie einer Idee (Herausforderungen. Historisch-politische Analysen 8), Bochum 2005.

Bemerkung: Beginn erst in der zweiten Woche!

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit, kurze schriftliche Ausarbeitung

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 04.3 – 11.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

**33201 Auf- und Ausbau nach dem "Großen Krieg" - Territoriale Staatlichkeit im Alten Reich nach 1648** König

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.	16.10.2013	05.02.2014		ZH 1	König	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG  
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Theorie und Methode

Nach den katastrophalen Verwüstungen des Dreißigjährigen Krieges – in manchen Regionen war die Bevölkerung im Vergleich zu 1618 um ein Drittel zurückgegangen – mußte sich nicht nur das Gesamtreich neu stabilisieren und formieren. Auch die einzelnen Territorien, deren Herren formal gestärkt aus dem Friedensprozeß von Münster und Osnabrück hervorgegangen waren, standen vor großen Herausforderungen; oft mußte eine umfassende Gesetzgebungs- und Administrationstätigkeit überhaupt erst aufgebaut werden.

Diesem (Wieder-)Aufbau auf territorialstaatlicher Ebene widmet sich die Übung. Dabei werden anhand von Quellen wie dem Deutschen Fürstenstaat von Veit Ludwig von Seckendorff (1626-1692) die Bemühungen der Zeitgenossen herausgearbeitet, einerseits die Kriegsfolgen zu bewältigen und andererseits eine als wünschenswert erachtete Gesellschaftsordnung obrigkeitlich durchzusetzen.

Literatur: Burkhardt, Johannes, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763. (Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte, 10. Aufl., Bd. 11) Stuttgart 2006, S. 170-254. Klinger, Andreas, Der Gothaer Fürstenstaat. Herrschaft, Konfession und Dynastie unter Herzog Ernst dem Frommen. (Historische Studien, Bd. 469) Husum 2002. Stolleis, Michael, Veit Ludwig von Seckendorff, in: Ders. (Hrsg.), Staatsdenker in der Frühen Neuzeit. 3. Aufl., München 1995, S. 148-171.

Leistungsnachweis: Anwesenheit, Mitarbeit und Hausarbeit.

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 04.3 – 11.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33202 Die Frühe Neuzeit in Film und Fernsehen Vatthauer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	Einzel	14:00	18:00	c.t.	13.01.2014	13.01.2014		ALFI 319	Vatthauer	
Mo	Einzel	14:00	18:00	c.t.	20.01.2014	20.01.2014		ALFI 319	Vatthauer	
Mo	Einzel	14:00	18:00	c.t.	27.01.2014	27.01.2014		ALFI 319	Vatthauer	
Mo	Einzel	14:00	18:00	c.t.	03.02.2014	03.02.2014		ALFI 319	Vatthauer	
Mi	Einzel	14:00	18:00	c.t.	15.01.2014	15.01.2014		ALFI 319	Vatthauer	
Mi	Einzel	14:00	18:00	c.t.	22.01.2014	22.01.2014		ALFI 319	Vatthauer	
Mi	Einzel	14:00	18:00	c.t.	29.01.2014	29.01.2014		ALFI 319	Vatthauer	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG  
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Theorie und Methode

Trotz „Entdeckung“ der Neuen Welt, Reformation und Revolutionen ist die Frühe Neuzeit im Gegensatz zu Antike, Mittelalter und Moderne in Film und Fernsehen relativ wenig präsent. Dennoch lassen sich einige interessante filmische Auseinandersetzungen mit Ereignissen und Personen dieser spannenden Epoche finden.

Die Übung widmet sich der Darstellung frühneuzeitlicher Themen im zeitgenössischen Film und Fernsehen. Grundlegend wird nach der Bedeutung der filmischen Auseinandersetzung für unsere Geschichtsbilder gefragt. Die Seminarteilnehmer vergleichen unter bestimmten Fragestellungen historische Quellen und filmische Inszenierung. Hierbei werden sowohl Dokumentationen („Die Deutschen“ / 2010 u.a.), Filme („The Patriot“ / 2000, „Luther“ / 2003 u.a.) als auch Fernsehserien untersucht („The Tudors“ / 2007-2010).

Im Rahmen des Seminars wird es eine kurze, grundlegende Einführung in das Medium Film und dessen Bedeutung für den Historiker geben.

Neben der Rezeption diverser Filme und Dokumentationen wird die Bereitschaft zum Lesen englisch- und deutschsprachiger Literatur und Quellen bei allen Teilnehmern vorausgesetzt.

Literatur: SOMMER, Andreas: Geschichtsbilder und Spielfilme. Eine qualitative Studie zur Kohärenz zwischen Geschichtsbild und historischem Spielfilm bei Geschichtsstudierenden (Geschichtskultur und historisches Lernen, Bd. 5), univ. Diss, Weingarten, 2010 ; SCHREIBER, Waltraud und WENZL, Anna: Geschichte im Film. Beiträge zur Förderung historischer Kompetenz (Themenhefte Geschichte, Bd. 7), Neuried 2006; MONACO, James: Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien. Mit einer Einführung in Multimedia, Reinbek bei Hamburg 2009.

Bemerkung: Der Kurs wird als Block im Januar durchgeführt!

Mo 13.01.14, Mi 15.01.14, Mo 20.01.14, Mi 22.01.14, Mo 27.01.14, Mi 29.01.14 und Mo 03.02.14 jeweils von 14-18 Uhr. Bitte Aushänge beachten!

Leistungsnachweis: Regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit; Vortrag; kurze schriftliche Ausarbeitung.  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 04.3 – 11.3 – 01.1  
 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33203 Film und Geschichte IX: Das Italien der frühen 1960er Jahre im Film Michelangelo Antonionis: 'L'Avventura - La Notte - L'Eclisse' Bauer

Übung, SWS: 1, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	18:00	21:00	c.t.	24.10.2013			ZH 8	Bauer	

Kurzkommentar: Anmeldung im Sekretariat

Kommentar: Der 1912 in der norditalienischen Stadt Ferrara geborene Filmregisseur Michelangelo Antonioni, zu internationaler Berühmtheit gelangt durch die Filme Blow-up (1966) und Zabriskie Point (1970), thematisiert in seinen Filmen der frühen 1960er Jahre die Identitäts- und Kommunikationsprobleme von Angehörigen der Bourgeoisie in einem Italien, das in einem Prozeß des rapiden gesellschaftlichen Wandels begriffen ist. Wie kein anderer seiner filmschaffenden Zeitgenossen (er)findet Antonioni in seiner Filmästhetik radikal neue Ausdrucksformen für die Entfremdung und die Erkaltung der Gefühle in der industriellen Moderne.

Literatur: Bayman, L.-Rigoletto, S. (Hgg.): Popular Italian Cinema, London 2013; Chatman, S.-Duncan, P. (Hgg.): Michelangelo Antonioni: Sämtliche Filme, Köln u.a. 2008; Jansen, P.-Schütte, W. (Hgg.): Michelangelo Antonioni, München/Wien 1984; Kaiser, T.H.: Flaneure im Film. La Notte und L'Eclisse von Michelangelo Antonioni, Marburg 2007; Koebner, T.-Schenk, I. (Hgg.): Das goldene Zeitalter des italienischen Films: Die 1960er Jahre, München 2008.

Bemerkung: Anmeldung ab 09. Juli 2013 von 10.00-12.30 Uhr durch Listeneintrag bei Frau Wittmann im Sekretariat Prof. Bauer (PT 3.1.69); Höchstteilnehmerzahl: 25.

Die Übung findet an fünf Donnerstagen des Wintersemesters jeweils von 18-21 Uhr statt. Die genauen Termine ebenso wie das Filmprogramm werden in einer Vorbesprechung (am Donnerstag, dem 24.10.2013, 18 Uhr c.t. in Raum ZH 8) bekanntgegeben.

Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, aktive Beteiligung an den Erörterungen in der Gruppe, individuelle schriftliche und mündliche Aufgaben: analytische Filmprotokolle, Inhaltsreferate, Kontextrekonstruktionen.

**33204 Kulturkritik und Zeitdiagnostik in Oswald Spenglers "Der Untergang des Abendlandes" Götz**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 12

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.					Götz	Die Übung von Herrn Dr. Götz findet im Raum: PT 3.1.74 (= Forschungsraum des Instituts für Geschichte) statt.

Kurzkommentar:  
Kommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG  
Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

"Von der Wirkung des Buches kann man sich heute kaum mehr eine Vorstellung machen. Ich habe die beiden dicken weißen, grobgedruckten Bände als Kind in jedem bürgerlichen Wohnzimmer entdeckt, wohin ich in Begleitung der Eltern gehen durfte. Man sprach davon allenthalben und unablässig", so erinnerte sich der 1907 geborene Literaturwissenschaftler Hans Mayer – und damit war er sicher nicht allein: 1922 war die 52. Auflage des ersten und die 42. des im selben Jahr erschienen zweiten Bandes im Buchhandel (und noch heute sind ältere Auflagen leicht antiquarisch zu beschaffen...). Oswald Spengler hat seine "Umrisse einer Morphologie der Weltgeschichte" – so der Untertitel – noch vor dem Ersten Weltkrieg konzipiert. Doch war es die deutsche Kriegsniederlage, die den ersten, im September 1918 erschienen Band zu einer geistigen Bombe schärfte. Insbesondere das traumatisierte wilhelminische Bildungsbürgertum (ver)meinte nun, im "Untergang" sich selbst zu sehen. Spengler, der in globalen, tausendjährigen Kultur-Zyklen dachte, konnte dieses verkaufsfördernde Missverständnis nicht ausräumen – zu verführerisch-entlastend war seine zeitdiagnostische Hauptthese, das Abendland verabschiede sich seit dem späten 19. Jahrhundert vom Glanz einstiger Hochkultur und habe unwiderruflich den Weg in die Dämmerung bloßer technisch-industrieller "Zivilisation" beschritten. "Pessimismus?" – so der Titel einer Klärung versuchenden Schrift – sei das nicht; gerade die deutsche Jugend müsse eben nur erkennen, dass nicht Lyriker und Maler, sondern Ingenieure und Machtpolitiker gefragt seien. Fortgerissen vom suggestiv-herrischen Duktus seiner bewusst kultivierten (und seine eigene abgründige Angst kompensierenden) Weltanschauungsprosa, orakelte er: "Zu einem Goethe werden wir Deutsche es nicht mehr bringen, aber zu einem Cäsar." Und: "Man muss das Notwendige wollen, oder nichts."

Nicht die (schon damals vorgebrachte, vielfach berechnete) wissenschaftliche Kritik an Spenglers Werk interessiert uns im Seminar, nicht die aktuelle bzw. nie abgerissene intensive Spengler-Rezeption in Italien, Frankreich oder den USA, wo Spengler als Vordenker des "Clash of Civilisations" bemüht wird, in erster Linie auch nicht Spenglers Verortung im Spektrum der antidemokratischen "Konservativen Revolution". Der Erfolg des Spenglerschen Groß-Essays (um "Wissenschaft" im zünftischen Sinne handelt es sich ohnehin nicht) ist ein Symptom – für die Krise der Moderne und für das Leiden an dieser Moderne. Dies mittels ausgedehnter Lektüre, zeitkontextualisierender Analyse und unter Identifizierung der wesentlichen topoi aufzufächern, nehmen wir uns vor. Wer Spengler dabei auch in unsere Zeit mit hineinliest, dem soll nicht das Wort entzogen werden...

Literatur:

Guter, facettenreicher Einstieg, mittelbar auch in die ältere Literatur: Gangl, M. u.a. (Hg.): Spengler – ein Denker der Zeitenwende (Schriften zur politischen Kultur der Weimarer Republik 12), Frankfurt a.M. u.a. 2009; grundlegend DEMANDT, A.-Farrenkopf, J. (Hg.): Der Fall Spengler. Eine kritische Bilanz, Köln-Weimar-Berlin 1994; (auto-)biografische Zugänge in Felken, D.: Oswald Spengler. Konservativer Denker zwischen Kaiserreich und Diktatur, München 1988; Koktanek, A.M.: Oswald Spengler in seiner Zeit, München 1968; jetzt auch: SPENGLER, O.: Ich beneide jeden, der lebt. Die Aufzeichnungen "Eis heauton" aus dem Nachlaß. Mit einem Nachwort von Gilbert Merlio, Düsseldorf 2007.

Bemerkung:

Höchsteilnehmerzahl: 12

Voraussetzung:

Propädeutikum und erfolgreich absolviertes Proseminar in einem historischen Teilfach.

Leistungsnachweis:

Lektüre/Arbeitsauftrag, Abschlussklausur (Essay auf der Basis eines im Seminar behandelten Text(ausschnitt)s).

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 – 14.3 – 15.5

GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

**33205 Die Bundesrepublik Deutschland und die Auseinandersetzung mit dem Linksterrorismus der siebziger und achtziger Jahre Meyer**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Meyer	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG



**Kommentar:** Übung - Übung -Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Es sei "inzwischen ein Krieg von 6 gegen 60.000.000", so Heinrich Böll in einem SPIEGEL-Artikel vom Januar 1972, ein Kampf von "verzweifelten Theoretikern", der, so Böll unterschwellig, aufgrund des offensichtlichen Ungleichgewichts der Kräfte ohnehin zum Scheitern verurteilt sei. Schien die Verhaftung der sog. Baader-Meinhoff-Gruppe, auf die der Schriftsteller sich hier bezog, diese Prognose zunächst zu bestätigen, stand der Bundesrepublik der eigentliche Höhepunkt linksterroristischer Aktionen, die im sog. "Deutschen Herbst" der späten 1970er Jahre kulminieren sollte, jedoch realiter erst noch bevor. Damit nicht genug, wurde Westdeutschland bis zum Ende der 1980er Jahre und darüber hinaus immer wieder durch Anschläge der inzwischen III. Generation der RAF erschüttert.

In nüchtern-kritischer Distanz zum Gegenstand und jenseits aller (auch Böll'scher) Apologetik untersucht die Lehrveranstaltung das Phänomen Linksterrorismus in dieser Periode. Dazu nähert sie sich zunächst den Biographien und der ideologischen Motivlage der führenden Protagonisten an, die sich, augenscheinlich von der 68er Bewegung enttäuscht, radikalisierten und unter dem Banner des Konzepts der "Stadtguerilla" der bundesrepublikanischen Staatlichkeit den Krieg erklärten. Anschließend werden exemplarisch verschiedene Terrorakte im Detail untersucht und die daraus resultierenden Reaktionen des Staatsapparates analysiert, wobei in diesem Kontext der juristischen Aufarbeitung, insbesondere in den "Stammheim-Prozessen", besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden wird. Abschließend widmet sich die Übung der medialen Perzeption des Phänomens Linksterrorismus, indem sie anhand ausgewählter Beispiele dessen Wahrnehmung in Publizistik und Film einer kritischen Würdigung unterzieht.

**Literatur:** Aust, St.: Der Baader-Meinhof-Komplex, Neuausgabe München 2008; Balz, H.: Von Terroristen, Sympathisanten und dem starken Staat. Die öffentliche Debatte über die RAF in den 70er Jahren, Frankfurt a.M. 2008; Baumann, C.: Mythos RAF. Literarische und filmische Mythenradierung von Bölls "Katharina Blum" bis zum "Baader Meinhof Komplex", Paderborn u.a. 2012; Bronner, St. u.a. (Hg.): Die Gewalt der Zeichen. Terrorismus als symbolisches Phänomen, Bamberg 2012; Drecktrah, V.F. (Hg.): Die RAF und die Justiz. Nachwirkungen des "Deutschen Herbstes", München 2010; Hanshew, K.: 'Sympathy for the Devil'? The West German Left and the Challenge of Terrorism, in: Contemporary European History 21 (2012), S. 511-532; Hürter, J. (Hg.): Die bleiern Jahre. Staat und Terrorismus in der Bundesrepublik Deutschland und Italien 1969-1982, München 2010; Kraushaar, W. (Hg.): Die RAF und der linke Terrorismus, 2 Teile, Hamburg 2006; Kraushaar, W. (Hg.): Die RAF. Entmythologisierung einer terroristischen Organisation (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, Bd. 657), Bonn 2008 [zur Anschaffung empfohlen!]; Lucchesi, R.: RAF und Rote Brigaden. Deutschland und Italien von 1970 bis 1985, Berlin 2013; Metzler, G.: Konfrontation und Kommunikation. Demokratischer Staat und linke Gewalt in der Bundesrepublik und den USA in den 1970er Jahren, in: VfZ 60 (2012), S. 249-276; Pflieger, K.: Die Rote Armee Fraktion – RAF: 14.5.1970 bis 20.4.1998, 3., erw. u. aktualisierte Aufl. Baden-Baden 2011.

**Bemerkung:** Höchstteilnehmerzahl: 25. - Geeignet für Studierende im Grund- und Hauptstudium.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Vorbereitung der entsprechenden Texte sowie Halten einer Sitzungsmoderation.

**Zielgruppe:** GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 –14.2 – 14.3 – 15.5  
GES-MA-M 05.3 – 12.3 – 01.1  
GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

**33205a Themen zur deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Vorbereitungskurs für das Staatsexamen) Götz**

Übung (ohne Leistungspunkte), SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Götz	

**Kurzkommentar:** Anmeldung im Sekretariat

**Kommentar:** In dieser Veranstaltung wird in jeder Sitzung ein in den vergangenen Jahren gestelltes schriftliches Staatsexamens-Thema von jeweils zwei Referenten/-tinnen bearbeitet; daran anschließend werden Konzeption, Gliederungsentwurf und inhaltliche Schwerpunkte gemeinsam vergleichend diskutiert. Auf diese Weise soll der Grundstein für eine optimale Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen gelegt werden.

**Bemerkung:** Anmeldung ab 09. Juli 2013 von 10.00-12.30 Uhr durch Listeneintrag im Sekretariat des Lehrstuhls Prof. Bauer (Frau Wittmann; PT 3.1.69); Höchstteilnehmerzahl: 25. Möglichkeit zur Themenvergabe in meinen Sprechstunden ab Ende September.

**Voraussetzung:** 1) Jede/r Teilnehmer/in muß ein Referat übernehmen und einen Konzeptentwurf (ca. 3-4 Seiten) vorlegen. Dieser ist jeweils eine Woche vor dem Referatstermin den anderen Teilnehmern auszu-händigen. 2) Kommentierendes Kurzreferat (ca. 10-15 Min.) zum Konzept eines/r Kommilitonen/in.  
Tipps zur Vorbereitungsliteratur in der ersten Sitzung.

**33206 Biografien als historiographisches Genre - am Beispiel (südost-)europäischer Eliten im 20. Jahrhundert Buchenau**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 2.0.9	Buchenau	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

**Kommentar:** Übung - Übung Theorie und Methode - Übung Projekt

Biographien galten bis in die 1990er Jahre als zutiefst unmodernes Genre der Geschichtswissenschaften. Sie wurden assoziiert mit einer Geschichte der „großen Männer“, theoretischer Anspruchslosigkeit und Konventionalität. Dieses

Urteil hat sich in den letzten drei Jahrzehnten deutlich gewandelt. Kulturwissenschaftlich inspirierte Forscher haben die Mikrosphäre und das Individuum wiederentdeckt, eine neue, selbstreflexive Biographistik hat sich entwickelt. Mit Biographien umgehen zu können ist also wieder wichtig geworden.

Diese Veranstaltung ist eine Schreibübung, in der sich die Teilnehmer praktisch und aktiv an das biographische Genre annähern sollen. Gute Biographien stellen Verbindungen her zwischen einem individuellen Lebensverlauf und seinem politisch-gesellschaftlich-kulturellen Rahmen. Sie verdichten ein – mitunter langes und schwer überschaubares – Leben zu plastischen Momenten, ohne dabei unzulässig zu vereinfachen. Sie suchen nach Leitmotiven eines Lebens, kehren aber auch Inkonsistenzen und Brüche nicht unter den Teppich. Gute Biographen sind selbstkritisch und wissen, dass jedes Leben aus verschiedenen Perspektiven beschrieben werden kann und dass es daher „letztgültige“ Biographien nicht gibt. Sie können sich in eine Persönlichkeit einfühlen, sie aber auch kritisch-distanziert beobachten. Und nicht zuletzt können sie flüssig erzählen.

Jeder Teilnehmer verfasst – auf der Grundlage ausgewählter Quellen und Literatur – eine kürzere Biografie (3-6 Seiten) zu einer interessanten historischen Persönlichkeit aus Politik, Wirtschaft oder Kultur. Jede Biografie wird im Seminar besprochen und anschließend vom Verfasser sprachlich wie inhaltlich „geschliffen“. Geografischer Schwerpunkt ist Südosteuropa, aber auch Studierende mit Interesse an Deutschland, Ost- und Ostmitteleuropa sind willkommen.

Literatur:

Einführende Literatur:

Christian Klein (Hg.): Grundlagen der Biographik. Theorie und Praxis des biographischen Schreibens. Stuttgart usw. 2002.

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 - 14.3 – 15.5

GES-MA-M 01.1 – 06.3 – 13.3 - 16.2

GES-M 10.3 – 05.4 - 05.6 – 07.4- 07.6

SOE-M 02.3

33207	Wie schreibe ich eine gute Abschlussarbeit? Historische Schreibwerkstatt für fortgeschrittene Studierende	Brunnbauer, Kind-Kovács
-------	---	-------------------------

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.					Brunnbauer, Kind-Kovács	WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf dem Campus, sondern in der Landshuter Str. 4 - ehem. Finanzamt)

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar:

Übung - Übung Theorie und Methode - Übung Projekt

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 - 14.2- 14.3 – 15.5

GES-MA-M 01.1 – 06.3 – 13.3 - 16.2

GES-M 05.4 – 07.4 05.6 – 07.6- 10.3

33208	Deutsche Besitzungen im "Osten" und deren Enteignung	Stegmann
-------	--	----------

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Stegmann	mit Quellenübung im Fürst Thurn und Taxis Zentralarchiv

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG

Kommentar:

Übung - Übung Quellenkunde - Übung Projekt

Das Haus Thurn und Taxis besaß mehrere Güter in der Provinz Posen, in Kroatien und in Böhmen, die nach der Gründung der Zweiten Polnischen Republik, der Tschechoslowakei und Jugoslawiens im Zuge der Bodenreformen enteignet wurde. Diese Enteignungen standen im Brennpunkt der politischen und nationalen Interessenkonflikte der Zwischenkriegszeit. U.a. kam es zu einer Klage des Fürstenhauses vor dem Völkerbund, die mit Blick auf die weiteren Entwicklungen von zahlreichen Beobachtern verfolgt wurde und in die zahlreiche Akteure involviert werden. In der Übung werden wir anhand dieses Beispiels die fraglichen Konflikte und die internationalen Lösungsstrategien genauer betrachten. Die Übung gilt sowohl als Quellenlektüre- als auch als Projektübung. Das Projekt schließt mit einer kleinen öffentlichen Präsentation ab.

Literatur:

Styra, Peter, Das Fürstliche Haus Thurn und Taxis. Gesamtgeschichte mit Stammfolge, Werl 2012.

Leistungsnachweis:

Wintzer, Joachim, Deutschland und der Völkerbund, 1918 – 1926, Paderborn 2006.

Zielgruppe:

Vorbereitung, aktive Teilnahme, Präsentation und/oder Quelleninterpretation

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2- 14.3 – 15.5

GES-MA-M 06.3 – 13.3 – 16.2

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.4 – 07.4

SOE-M 02.3

DPS M03.3

**33209 Integration osteuropäischer Zuwanderer in der Bundesrepublik Deutschland bis 1989 Smolorz**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.					Smolorz	Die Veranstaltung findet im Stadtarchiv statt.

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG  
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Betrachtet man die Zuwanderung aus Ostmitteleuropa, aus Ost- und Südosteuropa in die Bundesrepublik Deutschland seit 1945 und die mit ihr einhergehende, misslungene oder auch erfolgreiche Integration der Zuwanderer, kommen Fragen zu den Gründen der Migrationen auf, vor allem jedoch ist die Frage relevant, was Integration im geschichtswissenschaftlichen Diskurs tatsächlich ausmacht, kennen doch die Soziologie, Politologie und die Geographie den Begriff Integration seit langem. Ist es aber dienlich, diese Termini aus den benachbarten Disziplinen für historische Analyse zu entleihen?

In der Übung werden Probleme der Integration am Beispiel von Archivunterlagen aus deutschen Archiven thematisiert und quellenkritisch sowie methodisch diskutiert. In Referaten stellen die Übungsteilnehmer ihre eigenen Überlegungen zu Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft zur Diskussion vor.

Literatur: Jutta Aumüller Assimilation. Kontroversen um ein migrationspolitisches Konzept, Bielefeld 2009; Mathias Beer, Martin Kintzinger, Marita Krauss (Hgg.) Migration und Integration. Aufnahme und Eingliederung im historischen Wandel, Stuttgart 1997; Wolfgang Bosswick, Integration, in: Detlef Brandes, Holm Sudhaussen, Stefan Troebst (Hgg.) Lexikon der Vertreibungen. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts, Wien 2010, S. 295-298; Georg Hansen, Martin Spetsman-Kunkel Integration und Segregation. Ein Spannungsverhältnis, Münster 2008; Stefan Jordan Theorie und Methoden der Geschichtswissenschaft. Orientierung Geschichte, Paderborn 2009; Patrik Schwarz Die Sarrazin-Debatte. Eine Provokation und die Antworten, Hamburg 2010; Dietrich Thränhardt Integrationsrealität und Integrationsdiskurs, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 46-47 (2010), S. 16–21.

Voraussetzung: Interesse an Migrationsgeschichte (Bundesrepublik, östliches Europa)

Leistungsnachweis: Referat (ca. 20 Min.), Abschlussklausur

Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 – 14.2 - 14.3 – 15.5

GES-MA-M 06.3 – 13.3 – 01.1

GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

SOE-M 02.3

**33210 Die Länder Zentralasiens - von sowjetischen Republiken zu unabhängigen Staaten Krumm**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	25.10.2013	26.10.2013		PT 3.0.76*	Krumm	Raum PT 3.1.74
-	BlockSa	09:00	17:00	c.t.	31.01.2014	01.02.2014		PT 3.0.76*	Krumm	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB NG  
 Kommentar: Übung - Übung Theorie und Methode

Die Staaten Zentralasiens, die fünf „Stans“ Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan, haben sich in das Gedächtnis westlicher Beobachter gebrannt. Durch ein sechstes „Stan“, das im engeren Sinne nicht zu Zentralasien gehört: Afghanistan. Ein Land, das aufgrund des westlichen Kampfes gegen den Terror für ewige Unruhe, unendliche Schönheit und beklemmende Fremdheit steht. Dieses Klischee ist zu einem Image geworden, das sich schnell auf die Staaten Zentralasiens übertragen hat. Hinzu kommt ein Verständnis, dass deren Vorgeschichte sich auf die Periode als rückständige Sowjetrepubliken reduzieren lässt.

Gleichwohl waren die Gebiete zwischen den großen Strömen Amudarja und Syrdarja einst Hochkulturen. Unter dem Herrscher Tamerlan erstreckte sich das aus Teilen der heutigen zentralasiatischen Territorien bestehende Imperium bis nach Europa. Die Wissenschaft blühte. Dann kam ein langer Niedergang, zu unabhängigen Staaten wurden diese fünf Republiken erst nach dem Zerfall der Sowjetunion 1991/1992. Und nahmen dabei ganz unterschiedliche Wege der Transformation. Zum Teil herrschen dort Präsidenten, welche einst in Moskau im Politbüro der KPdSU unter dem Generalsekretär Michail Gorbatschow tagten.

Diese Region mit etwa 55 Millionen Einwohnern, einer Fläche halb so groß wie die der USA und einem gemeinsamen Bruttoinlandsprodukt, das in etwa dem von Polen entspricht, unterhält Beziehungen zu Russland, den USA, der EU

und China, neben den Anrainerstaaten. Allein Deutschland unterhält in allen Ländern eine Botschaft. Damit bietet sich diese Region für eine Übung der Geschichtswissenschaft an, die sich mit Methoden beschäftigt. Inhalt sind die Vorgeschichte der Länder, deren Historie als Sowjetrepubliken sowie die neuere Zeitgeschichte, in der die Staaten von Objekten zu Subjekten aufstiegen, die das Ziel der Zentralasienstrategie der EU seit 2007 sind.

Literatur:

Brower, Daniel R., Lazzarini, Edward J.: Russia's Orient, Indiana University Press 2001  
 Curzon, George: Russia in Central Asia in 1889, London 1889  
 Grousset, Rene: The Empire of the Steppes, Rutgers University Press 2002  
 Hambley, Gavin: Zentralasien, Fischer Weltgeschichte, Bd. 16, Frankfurt am Main 2002  
 Hopkirk, Peter: The Great Game, New York 1992  
 Krumm, Reinhard: Zentralasien zwischen Demokratie und mächtigem Staat, in: Jahrbuch Internationale Politik 2003/2004, München 2006, S. 373-383  
 Olcott, Martha Brill: Central Asia's Second Chance, Washington D.C. 2005  
 Osteuropa 8-9/2007, Zentralasien, Berlin 2007  
 Rashid, Ahmed: Jihad, Yale 2002

Bemerkung:

Roy, Oliver: The New Central Asia, New York 2000  
 Russischkenntnisse werden begrüßt, aber nicht vorausgesetzt.

Leistungsnachweis:

Die Übung wird in zwei Blöcken stattfinden.

Zielgruppe:

Referat (20-30 Min.) als Thesenpapier vorbereitet; falls Note gewünscht, Ausarbeitung im Umfang von 10 Seiten  
 GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 - 14.2- 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 01.1 – 06.3 – 13.3  
 GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6  
 SOE-M 02.3

33211 Übung zur Vorlesung "Wirtschafts- und Sozialgeschichte Europas in der Industrialisierungsphase (ca. 1750-1914)" Spoerer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				W 112	Spoerer	

Kurzkommentar:

Anmeldung im Sekretariat (PT 3.0.10), in der Sprechstunde oder per E-Mail an Sekretariat.WiSo@ur.de

Kommentar:

Übung - Übung Theorie und Methode

In der Übung wird der Stoff der Vorlesung vertieft. Zugleich soll vermittelt werden, wie Geschichtswissenschaft „funktioniert“. Dafür werden verschiedene Aufsätze bzw. Buchkapitel diskutiert, die von je einem oder zwei Teilnehmer/n referierend zusammengefasst und in den historischen bzw. historiographischen Kontext eingebettet werden. An der Übung kann unabhängig von der Vorlesung teilgenommen werden.

Literatur:

Themen:

- Klima: Die Entwicklung des Klimas und sein Einfluss auf die Entwicklung der mitteleuropäischen (Land-) Wirtschaft seit dem 11. Jahrhundert.
- Bevölkerung: Demographische Bestands- und Veränderungskonzepte, Volkszählungen in Deutschland; Entwicklung der Bevölkerung seit dem 11. Jahrhundert.
- Arbeit: Arbeitsmarkt, Konzepte zur Messung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit; Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit 1900.
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung: Volkseinkommen, Bruttonationaleinkommen, Bruttoinlandsprodukt (BIP), Wirtschaftswachstum; Entwicklung des BIP seit 1870.
- Einkommen, Verteilung und Glück: Primär- und Sekundärverteilung, Umverteilung, Verteilungsmaße, ökonomische Glücksforschung; Entwicklung der Einkommensverteilung Deutschlands im 20. Jahrhundert.
- Produktivität: neoklassische Produktionsfunktion, Faktorproduktivitäten; Entwicklung der Produktivität in der deutschen Landwirtschaft 1925 bis 1959.
- Preise: Inflation, Deflation, Stagflation, Konsumentenpreisindex (CPI), verketteten, deflationieren; Entwicklung des CPI seit 1871.
- Währungen: Goldstandard, Bimetallismus, Bretton Woods, Floating, Währungsreformen.
- Angebot und Nachfrage: das graphische Modell von Angebot und Nachfrage, Einkommens-, Preis- und Kreuzpreiselastizitäten; der preußische Statistiker Ernst Engel und sein „Gesetz“.
- Unternehmen: Transaktionskosten, Markt vs. Hierarchie, Unternehmensformen, Corporate governance; Handlungsspielräume von Unternehmen im Dritten Reich.
- Historische Anthropometrie: Ziele, Methoden, Ergebnisse.

Die Themenvergabe erfolgt im Sekretariat des Lehrstuhls (Mo-Do 12-16h), in der Sprechstunde, per E-Mail und in der ersten Sitzung am 24. Oktober.

Bemerkung:

Anmeldung: im Sekretariat (PT 3.0.10, Mo-Do 12-16h, dort auch Themenliste) oder in der Sprechstunde

Leistungsnachweis:

Referat, Hausarbeit und sonstige Mitarbeit

Zielgruppe:

GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 - 14.2 - 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 08.3 – 15.3 – 01.1 – 08.3 – 15.3

GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6

33212 Wirtschaftswissenschaften light für Historiker Spoerer

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 24

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 1.36	Spoerer	

**Kurzkommentar:** Anmeldung im Sekretariat (PT 3.0.10), in der Sprechstunde oder per E-Mail an Sekretariat.WiSo@ur.de  
**Kommentar:** Übung - Übung Theorie und Methode  
 In der Übung werden grundlegende Konzepte und Methoden aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Hinblick auf ihre historische Anwendung vermittelt. Die meisten Referate bestehen aus einem systematischen Teil, in dem das Konzept vorgestellt wird, und einem historischen Teil, in dem es für eine bestimmte Raum-Zeit-Konstellation (z.B. Deutschland seit 1870) angewendet wird. Für alle Konzepte wird Literatur angegeben, mit der sich sowohl der konzeptionelle als auch der historische Teil des Referats vollständig erstellen lassen. Ergänzend können Angaben aus dem Internet herangezogen werden. Vorkenntnisse sind selbstverständlich nicht erforderlich.

- Literatur:**  
 Themen:
- Klima: Die Entwicklung des Klimas und sein Einfluss auf die Entwicklung der mitteleuropäischen (Land-) Wirtschaft seit dem 11. Jahrhundert.
  - Bevölkerung: Demographische Bestands- und Veränderungskonzepte, Volkszählungen in Deutschland; Entwicklung der Bevölkerung seit dem 11. Jahrhundert.
  - Arbeit: Arbeitsmarkt, Konzepte zur Messung von Beschäftigung und Arbeitslosigkeit; Entwicklung der Arbeitslosigkeit seit 1900.
  - Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung: Volkseinkommen, Bruttonationaleinkommen, Bruttoinlandsprodukt (BIP), Wirtschaftswachstum; Entwicklung des BIP seit 1870.
  - Einkommen, Verteilung und Glück: Primär- und Sekundärverteilung, Umverteilung, Verteilungsmaße, ökonomische Glücksforschung; Entwicklung der Einkommensverteilung Deutschlands im 20. Jahrhundert.
  - Produktivität: neoklassische Produktionsfunktion, Faktorproduktivitäten; Entwicklung der Produktivität in der deutschen Landwirtschaft 1925 bis 1959.
  - Preise: Inflation, Deflation, Stagflation, Konsumentenpreisindex (CPI), verketteten, deflationieren; Entwicklung des CPI seit 1871.
  - Währungen: Goldstandard, Bimetallismus, Bretton Woods, Floating, Währungsreformen.
  - Angebot und Nachfrage: das graphische Modell von Angebot und Nachfrage, Einkommens-, Preis- und Kreuzpreiselastizitäten; der preußische Statistiker Ernst Engel und sein "Gesetz".
  - Unternehmen: Transaktionskosten, Markt vs. Hierarchie, Unternehmensformen, Corporate governance; Handlungsspielräume von Unternehmen im Dritten Reich.
  - Historische Anthropometrie: Ziele, Methoden, Ergebnisse.

**Bemerkung:** Für alle Themen wird bei der Anmeldung Literatur angegeben. Die Themenvergabe erfolgt im Sekretariat des Lehrstuhls (Mo-Do 12-16h), in der Sprechstunde, per E-Mail und in der ersten Sitzung am 24. Oktober.  
**Voraussetzung:** Anmeldung: im Sekretariat (PT 3.0.10, Mo-Do 12-16h; dort auch Themenliste) oder in der Sprechstunde  
 keine  
**Leistungsnachweis:** Referat und sonstige Mitarbeit  
**Zielgruppe:** GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 - 14.2 - 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 08.3 – 15.3 – 01.1 – 08.3 – 15.3  
 GES-M 10.3 – 05.6 – 07.6

33213 Gesellschaftliche Entwicklungen um die Katastrophe 1945: soziale und wirtschaftliche Lage am Beispiel von Regensburg Smolorz

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 10

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	09:00	15:00	s.t.	10.02.2014	14.02.2014			Smolorz	

**Kurzkommentar:** Anmeldung per E-Mail an Roman.Smolorz@ur.de  
**Kommentar:** Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode  
 Das Kriegsende 1945 war nicht nur ein militärisch-politischer Vorgang, sondern vor allem ein tiefer Einschnitt in das soziale Gefüge der deutschen Gesellschaft. Kriegserlebnisse, Kriegsgefangenschaft, Flucht und Vertreibungen zum einen und allgemeine soziale Not zum anderen prägten den Alltag in ganz Deutschland.  
 In der Übung werden Probleme der unmittelbaren Nachkriegszeit am Beispiel Regensburgs mithilfe von Archiv-Originalen thematisiert und quellenkritisch sowie methodisch diskutiert.

- Literatur:**  
 In Referaten stellen die Übungsteilnehmer ausgewählte sozialhistorische Themen zur Diskussion vor, die mit Quellenmaterial bereichert wird.
- Joachim Brückner: Kriegsende in Bayern 1945. Der Wehrkreis VII und die Kämpfe zwischen Donau und Alpen, Freiburg 1987;
  - Werner Chrobak: Wie der Krieg in Regensburg zu Ende ging. Die Rettung der Stadt vor der sicheren Zerstörung, in: Regensburger Almanach 39 (2005), S. 45-52;

- Martin Dallmeier (Hg.): Die Fünfzigerjahre in Regensburg. Architektur, Denkmalpflege, Geschichte, Kunst, Regensburg 2004;
- Peter Eiser, Günter Schießl: Kriegsende in Regensburg. Revision einer Legende, Regensburg 2012;
- Helmut Halter: Stadt unterm Hakenkreuz. Kommunalpolitik in Regensburg während der NS-Zeit, Regensburg 1994;
- Peter Heigel: Regensburg unterm Hakenkreuz. Ein Stadtrundgang von 1933-1945, Regensburg 1994;
- Ludwig Hilmer: Verwaltung, Parteien und Stadtentwicklung in Regensburg unter amerikanischer Besatzung 1945-1949, Univ.-Diss. Regensburg 1995;
- Jürgen Mulert: Amerikanische Quellen zur Vorgeschichte der Kapitulation von Regensburg im April 1945;
- Rainer Ostermann: Kriegsende in der Oberpfalz, Regensburg 1995.

Bemerkung: Anmeldung: per E-Mail an Roman.Smolorz@ur.de.  
 Übung findet im Stadtarchiv Regensburg statt (Kapelle Runtingerhaus, Keplerstr. 1, 93047 Regensburg, Bushaltestelle „Fischmarkt“).  
 Voraussetzung: keine  
 Leistungsnachweis: Referat (ca. 20 min), Abschlussklausur  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.2 – 06.3 – 12.2 - 14.2 - 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 08.3 – 15.3 – 01.1  
 GES-M 10.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

36431 Panorama der böhmischen Geschichte (von den Anfängen bis 1914) Sirota-Frohnauer

Module: OWS - M 05.1 , OWS - M 05.2 , OWS - M 05.3

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	18:00	c.t.				PHY 9.1.08	Sirota-Frohnauer	

Kommentar: Die Geschichte Böhmens und Mährens ist spannungsgeladen und wechselhaft. Vor der slavischen Landnahme einsetzend, wird in der Veranstaltung ein Überblick über die Geschichte der Länder der böhmischen Krone angeboten. Besonderes Gewicht wird auf die Ereignisse und Zeitabschnitte besonders gelegt (z.B. Großmährisches Reich, Přemysliden, Luxemburger und Habsburger als Herrscher auf dem Thron des Königreichs Böhmen, Hussiten, Stände-Aufstand, Nationale Wiedergeburt, Vorabend des 1. Weltkrieges), die für die Geschichtsschreibung und das kollektive Gedächtnis im 19. und 20. Jahrhundert von besonderer Bedeutung waren. Um Ereignisse und Entwicklungen zu verstehen, ist es unerlässlich, dass dies nicht isoliert geschieht. So wollen wir uns u.a. fragen, wie sich das Verhältnis Herzogtum / Königreich Böhmen und Hl. Römisches Reich im Verlauf der Jahrhunderte ausgestaltete, welche Folgen die Hussitenbewegung für die böhmischen Länder und das Reich selbst hatte, welche Veränderungen der Übergang der böhmischen Krone auf die Habsburger nicht nur für die böhmischen Länder mit sich brachte.

Literatur: Semesterapparat im Lesesaal Philosophikum I; GRIPS; Besprechung 1. Termin  
 Bemerkung: für Bohemicum Vollstufe obligatorisch, für Bohemicum kompakt fakultativ, auch als fachspezifische Lehrveranstaltung anrechenbar, Teilnehmer anderer Fächer willkommen

Leistungsnachweis: mehrere mündliche Einzelleistungen (Referat, Moderation, Kurzreferat, Projektmitarbeit, aktive Mitarbeit

weitere Module:

GES-LA-M 06.2 - 06.3 - 12.2 - 14.3 - 15.5  
 GES-MA-M 01.2 - 06.3 - 13.3, 18.1, 18.2, 18.3  
 GES-M 10.3 - 05.2 - 07.2

Modulkatalog Geschichte: Übung Historische Hilfswissenschaften + GES-MA-18: LV 1-3 Interdisziplinäres Arbeiten

## Bayerische Landesgeschichte

331 ÜB ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Bayerische Landesgeschichte Dallmeier,  
 BAY Deutinger,  
 Heil,  
 Kaufner,  
 Köglmeier,  
 Zedler

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Deutinger	Übung 33215: Die Lex Baiwariorum - das Recht der Bayern im frühen Mittelalter



Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 2		Köglmeier	Übung 33216: Bayern und die Gründung des Deutschen Reichs 1870/71
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 3		Köglmeier	Übung 33217: Die CSU - Entstehung und Entwicklung einer bayerischen Partei
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 4		Köglmeier	Übung 33218: Quellenkunde zur bayerischen Geschichte: Quellen und Quelleneditionen
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 5		Dallmeier	Übung 33219: Von der Reformation zum Westfälischen Frieden. Paläographieübung des 16. und 17. Jahrhunderts anhand von Originaldokumenten
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 6		Heil	Übung 33220: Konfessionalisierung und Modernisierung - Bayern zwischen Mittelalter und Neuzeit
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 7		Zedler	Übung 33221: Mit Hurra in den Krieg? Die 100. Wiederkehr der Julikrise von 1914 in der öffentlichen Erinnerung Regensburgs
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 8		Kaufner	Übung 33222: feudum, beneficium, lehen - Annäherung an einen Quellenbegriff
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 9		Kaufner	Übung 33223: Das Kloster St. Emmeram im Mittelalter

33215 Die Lex Baiwariorum - das Recht der Bayern im frühen Mittelalter Deutinger

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				PT 2.0.9	Deutinger	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY  
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde

Die zentrale Quelle nicht nur für das Recht, sondern auch für die staatliche Organisation und den Gesellschaftsaufbau Bayerns im frühen Mittelalter ist die Lex Baiwariorum. Neben der Beschäftigung mit den dort niedergelegten Bestimmungen, die zugleich als repräsentativ für die gesamte Gattung frühmittelalterlicher Gesetzestexte gelten können, sollen auch die in der Forschung bis heute diskutierten Fragen über Entstehung, Vorlagen, Realitätsbezug und Wirkung auf die Praxis vorgestellt und erörtert werden.

Literatur: siehe Rubrik "Hyperlinks"

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme sowie Mitarbeit und/oder Referat

Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 - 14.2 - 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1

33216 Bayern und die Gründung des Deutschen Reichs 1870/71 Köglmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY  
 Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Die Gründung des Deutschen Reichs 1870/71 bildete den Abschluß der nationalstaatlichen Einigung Deutschlands im 19. Jahrhundert. Das Königreich Bayern war diesem Reich nach längeren Verhandlungen beigetreten und hatte sich somit aus einem souveränen Staat in den Gliedstaat eines Bundesstaates verwandelt.

In der Übung sollen anhand von Quellen und Literatur, die gemeinsam gelesen und interpretiert werden, die Strukturen und Entwicklungen untersucht werden, die zum Beitritt Bayerns zu dem neuen Reich führten. Dabei sollen zunächst die Rahmenbedingungen nachgezeichnet werden, die den Entscheidungsspielraum der bayerischen Politik in der Frage des Beitritts bestimmten, dann sollen die Schritte der Beitrittsverhandlungen verfolgt und schließlich ihr Ergebnis, die Stellung Bayerns im neuen Reich, dargestellt werden.

Die Übung verfolgt ein allgemeines methodisches und ein spezielles inhaltliches Ziel: Die Teilnehmer der Übung sollen zum einen verschiedene Quellengruppen kennenlernen und anhand der kritischen Lektüre von ausgewählten Quellentexten die historisch-kritische Methode der Geschichtswissenschaft einüben, zum anderen sollen sie einen Einblick in ein wichtiges Kapitel der neuesten deutschen und bayerischen Geschichte gewinnen.

Literatur: Th. SCHIEDER - E. DEUERLEIN (Hg.), Reichsgründung 1870/71. Tatsachen, Kontroversen, Interpretationen, Stuttgart 1970. - SPINDLER, M.-Schmid, A. (Hg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 4/I, München, 2. Aufl. 2003, §§ 12-16. - M. DOEBERL, Bayern und die Bismarckische Reichsgründung, München/Berlin 1925.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Klausur  
 Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.1  
 GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33217 Die CSU - Entstehung und Entwicklung einer bayerischen Partei Köglmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY  
 Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs galt zunächst ein absolutes Verbot jeder parteipolitischen Betätigung. Die amerikanische Besatzungsmacht ließ erst nach einem entsprechenden Beschluß auf der Potsdamer Konferenz Ende August 1945 wieder Parteien zu. Für eine Parteigründung war eine Lizenzierung durch die US-Behörden nötig, die dadurch die Form des neuentstehenden Parteiensystems entscheidend mitbestimmten.

Eine der damals neugegründeten Parteien war die CSU, die sich bald als die erfolgreichste Nachkriegspartei Bayerns erweisen sollte.

In der Übung sollen zuerst die Rahmenbedingungen geklärt werden, unter denen nach dem Zweiten Weltkrieg die CSU in einem von der Besatzungsmacht bestimmten neuen Parteiensystem aufgebaut wurde, es soll ihre Programmatik untersucht und ihre Rolle in der weiteren politischen Entwicklung Bayerns verfolgt werden. Dazu werden ausgewählte Quellen und Literatur gemeinsam gelesen und interpretiert.

Die Übung strebt dabei ein allgemeines methodisches und ein spezielles inhaltliches Ziel an: Die Teilnehmer der Übung sollen zum einen verschiedene Quellengruppen kennenlernen und anhand der kritischen Lektüre von ausgewählten Quellentexten die historisch-kritische Methode der Geschichtswissenschaft einüben, zum anderen sollen sie einen Einblick in ein Kapitel der neuesten bayerischen Geschichte gewinnen, in dem Grundlagen geschaffen wurden, die die politische Landschaft Bayerns bis heute prägen.

Literatur: Barbara FAIT (Hg.): Die CSU 1945 - 1948. Protokolle und Materialien zur Frühgeschichte der Christlich-Sozialen Union, 3 Bde., München 1993. - Thomas SCHLEMMER: Aufbruch, Krise und Erneuerung. Die Christlich-Soziale Union 1945 bis 1955, München 1998.

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Klausur  
 Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2 - 14.3 – 15.5  
 GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.1  
 GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33218 Quellenkunde zur bayerischen Geschichte: Quellen und Quelleneditionen Köglmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.				CH 33.1.91	Köglmeier	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung - Quellenkunde - Theorie und Methode

Die Übung soll einen Überblick über die wichtigsten Quelleneditionen zur bayerischen Geschichte in der Neuzeit verschaffen. Dazu werden zunächst die Merkmale und die Bedeutung von wissenschaftlichen Quelleneditionen vorgestellt, dabei auch die Entstehung einer wissenschaftlichen Edition verfolgt. Schließlich werden entsprechende Werke zur bayerischen Geschichte in Form von Referaten präsentiert. Dabei soll versucht werden, die vorhandenen Quelleneditionen systematisch zusammenzustellen, dadurch in Ansätzen eine bayerische Quellenkunde vorzubereiten.

Literatur:

Winfried BAUMGART (Hg.): Quellenkunde zur deutschen Geschichte der Neuzeit von 1500 bis zur Gegenwart, 7 Bde., Darmstadt 1982-2003.

Leistungsnachweis:

regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, Präsentation einer Quellenedition (Referat und knappe schriftliche Ausarbeitung)

Zielgruppe:

GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2 - 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.1

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

**33219 Von der Reformation zum Westfälischen Frieden. Paläographieübung des 16. und 17. Jahrhunderts anhand von Originaldokumenten** Dallmeier

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.				ZH 1	Dallmeier	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar:

Übung - Übung Hilfswissenschaft

Anhand von Urkunden, Akten und Amtsbüchern sollen Kenntnisse in deutscher Paläographie und Aktenkunde des 16. und 17. Jahrhunderts vermittelt werden. Dabei wird Wert auf das Erfassen des Inhalts der gelesenen Dokumente sowie auf die Erklärung der vorkommenden historischen, juristischen und sprachlichen Begriffe gelegt. Vorgestellt werden u.a. die einschlägigen Hilfsmittel zur Interpretation und zum Verstehen der Texte sowie die weiterführende Literatur.

Literatur:

BECK, F. / HENNING, E. (Hgg.): Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung. (Veröffentlichungen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs 29), Weimar 1994; MEISNER, O.H.: Archivalienkunde vom 16. Jahrhundert bis 1918, Göttingen 1969; Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16. – 20. Jahrhunderts, 1: Tafeln, 2. Transkriptionen, Marburg<sup>8</sup>1995; STURM, H.: Unsere Schrift, Neustadt a.d. Aisch 1961.

Leistungsnachweis:

Klausur

Zielgruppe:

GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2 - 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.2

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.2 – 07.2

**33220 Konfessionalisierung und Modernisierung - Bayern zwischen Mittelalter und Neuzeit** Heil

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				VG 1.31	Heil	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar:

Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Mit dem Erdinger Vertrag von 1450 setzte ein beachtlicher Aufschwung der beiden verbliebenen bayerischen Teilherzogtümer München und Landshut ein, der gekennzeichnet war von Konsolidierung im Inneren und einer kontinuierlich verfolgten Expansionspolitik nach außen. Nach der Wiedervereinigung Bayerns (1505) setzte sich diese Entwicklung mit dem erfolgreichen Aufbau frühmoderner Staatlichkeit und dem Aufstieg zur „Vormacht des katholischen Deutschland“ (Holzfurter) fort. In ihrem Bemühen, mit den benachbarten Habsburgern wieder gleichzuziehen, scheiterten die Bayernherzöge jedoch. Anhand archivalischer und gedruckter Quellen werden Themenfelder der politischen, Verfassungs- und Rechts- sowie Wirtschafts- und Sozialgeschichte dieser Zeit behandelt.

Literatur:

Spindler, M.: Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 2: Das alte Bayern. Der Territorialstaat vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts, 2. Aufl., München 1988.

Leistungsnachweis:

Referat und Abschlussklausur

Zielgruppe:

GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2 - 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.1

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

**33221 Mit Hurra in den Krieg? Die 100. Wiederkehr der Julikrise von 1914 in der öffentlichen Erinnerung Regensburgs** Zedler

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				PT 1.0.6*	Zedler	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Projekt

1961 veröffentlichte der Hamburger Historiker Fritz Fischer seine Untersuchung „Griff nach der Weltmacht“. Er vertrat darin – konträr zu der bis dahin geltenden opinio communis der deutsche Historiker – die These, dass allein Deutschland für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges verantwortlich gewesen sei, eines Krieges, dessen Ziel die deutsche Hegemonie über Europa sein sollte. Die Auseinandersetzungen über Fischers Buch hielten jahrelange die wissenschaftliche Gemeinschaft in Atme, wurden mit einer (bis heute unerreichten) Intensität geführt und berührten die Geschichts- und Erinnerungspolitik weit über die enge Zunft der Historiker hinaus.

Wissenschaftlich gesehen sind das geschlagene Schlachten. Daher nimmt der Kurs die 100. Wiederkehr dessen, was der amerikanische Historiker und Diplomat George F. Kennan die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ nannte, zum Anlass, auf der Basis aktueller Forschungsliteratur zur Julikrise vor allem über die öffentliche Erinnerung an den Beginn des Ersten Weltkrieges nachzudenken. Ziel ist es, anhand unterschiedlicher Quellenmaterialien in den Regensburger Archiven der Frage nachzugehen, wie dieses Ereignis auf lokaler Ebene erinnert und interpretiert wurde: 1939, anlässlich seiner 25. Wiederkehr und kurz vor dem Ausbruch des 2. Weltkrieges, 1964, mitten in der Fischerdebatte, und 1989, als die Bundesrepublik fest in westeuropäische Bündnisse integriert war und die DDR gerade implodierte.

Angestrebt wird, im Rahmen der Übung eine kleine Ausstellung zur Erinnerung an den Kriegsausbruch in Regensburg zu erarbeiten. Hierzu wird ein hohes Maß an Engagement vorausgesetzt.

Literatur: Gerd Krumeich: Juli 1914; Paderborn u. a. 2013; Herzig, Simone: Der Weltkrieg kam nach Osnabrück: Julikrise und "Augusterlebnis" 1914 im Spiegel der Osnabrücker Tagespresse; Marburg 2010; Korte, Barbara; Paletschek, Sylvia; Hochbruck, Wolfgang (Hrsg.): Der Erste Weltkrieg in der populären Erinnerungskultur. Essen: Klartext Verlag 2008; Christoph Cornelißen: Erinnerungskulturen, online verfügbar unter: [http://docupedia.de/zg/Erinnerungskulturen\\_Version\\_2.0\\_Christoph\\_Cornelißen](http://docupedia.de/zg/Erinnerungskulturen_Version_2.0_Christoph_Cornelißen); Christoph Cornelißen: Was heißt Erinnerungskultur? Begriff – Methoden – Perspektiven, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht. 54 (2003), 548–563.

Leistungsnachweis: Referat, selbständige Recherche, schriftliche Abschlussarbeit in Form einer Ausstellungstafel  
Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 - 14.2 - 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3 - 16.2

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 - 05.4 – 07.1- 07.4

33222 feudum, beneficium, lehen - Annäherung an einen Quellenbegriff Kaufner

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Kaufner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Die Begriffe ‚Lehen‘ und ‚Lehnswesen‘ werden seit Mitte der neunziger Jahre nicht mehr mit der gleichen Selbstverständlichkeit gebraucht wie zuvor. Die britische Historikerin Susan Reynolds hatte damals das Modell des ‚Lehnswesens‘ grundsätzlich infrage gestellt; noch heute, knapp 20 Jahre danach, ist die Geschichtswissenschaft weit davon entfernt, die Kontroversen rund um den Begriff des ‚Lehens‘ endgültig zu beenden. Die Übung möchte sich mit der Problematik des Begriffs und seiner Vielschichtigkeit auseinandersetzen und prüfen, inwiefern die Kritik am alten Modell berechtigt war und ist und was daraus für die Arbeit des Historikers folgt. Zu diesem Zweck werden Beiträge aus der Sekundärliteratur und einschlägige und geeignete Quellenbeispiele gelesen und besprochen.

Literatur: Jürgen Dendorfer – Roman Deutinger (Hg.), Das Lehnswesen im Hochmittelalter. Forschungskonstrukte - Quellenbefunde - Deutungsrelevanz (Mittelalter-Forschungen, 34), Ostfildern 2010; Steffen Patzold, Das Lehnswesen, München 2012; Karl-Heinz Spieß, Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, 2. Auflage Stuttgart 2009.

Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2 - 14.3 – 15.5

GES-MA-M 07.3 – 14.3 – 01.1

GES-M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

33223 Das Kloster St. Emmeram im Mittelalter Kaufner

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Kaufner	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB BAY

Kommentar: Übung - Übung Quellenkunde - Übung Theorie und Methode

Das Kloster St. Emmeram ragt aufgrund seiner Bedeutung und Altherwürdigkeit aus der Sakraltopographie Regensburgs heraus, seiner Kirche hat man den Rang eines ‚bayerischen Nationalheiligtums‘ zugesprochen. Vor allem unter den ostfränkischen Karolingern bestanden enge Beziehungen zum Königtum, auch wenn sich St. Emmeram diese Zuneigung der römisch-deutschen Könige nicht erhalten konnte. Die Beziehungen des Klosters zur Stadt Regensburg können grundsätzlich als gut bezeichnet werden, das Kloster war im geistlichen und weltlichen Leben der Stadt fest verwurzelt; nicht zuletzt verfügte es über einen großen Teil des Stadtgebiets und der Bevölkerung. Die Beziehungen zwischen Bischof und Stadt waren dagegen seit dem hohen und späten Mittelalter zunehmend angespannt. Die Übung

Literatur: möchte einzelne Aspekte der reichen Emmeramer Klostersgeschichte anhand einschlägiger Quellen untersuchen, wozu vor allem schriftliche, aber auch archäologische, bauliche und inschriftliche Quellen herangezogen werden.  
 Franz Fuchs, Das Reichsstift St. Emmeram, in: Peter Schmid (Hg.), Geschichte der Stadt Regensburg Regensburg, 2000, S. 730–744; Andreas Kraus, Die Reichsklöster in Regensburg, in: Ders. (Hg.), Handbuch der bayerischen Geschichte, begr. v. Max Spindler, Bd. III/3 (Geschichte der Oberpfalz und des bayerischen Reichskreises bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts), München 1995, S. 271–286; Hans Schlemmer, St. Emmeram in Regensburg. Kirche und Kloster im Wandel der Zeit. Kleine Geschichte der ehemaligen gefürsteten Benediktinerabtei St. Emmeram, 5. Auflage Kallmünz 1994; Alois Schmid, Ratisbona Benedictina. Die Regensburger Benediktinerklöster St. Emmeram, Prüll und Prüfening während des Mittelalters, in: Martin Angerer – Heinrich Wanderwitz (Hg.), Regensburg im Mittelalter. Beiträge zur Stadtgeschichte vom frühen Mittelalter bis zum Beginn der Neuzeit, Bd. 1, Regensburg 1998, S. 177–186.

Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben, kurzes Referat, Klausur  
 Zielgruppe: GES–LA–M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2 – 14.3 – 15.5  
 GES–MA–M 07.3 – 14.3 – 01.1  
 GES–M 04.2 – 11.3 – 05.1 – 07.1 – 05.6 – 07.6

**33224 Die liebe Verwandtschaft. Die Wittelsbacher am Rhein (mit verpflichtender mehrtägiger Exkursion) Friedl**

Übung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 16

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.					Friedl	

Kommentar: Übung - Übung Theorie und Methode - Exkursionsübung

Aus heutiger bayerischer Perspektive werden die Wittelsbacher oft auf ihr Wirken als Herrscher Bayerns reduziert. Dabei wird oft vergessen, dass diese Dynastie eben nicht nur in Bayern regiert hat, sondern die Macht in einer Vielzahl von Territorien ausübte. Besonders in Westdeutschland stößt man auf die Spuren der Wittelsbacher, die hier als Kurfürsten und Herzöge, als (Erz-)Bischöfe und Fürstbischöfe herrschten. Von besonderer Bedeutung für die bayerische Geschichte ist dabei die Tatsache, dass die Münchner Linie der Wittelsbacher im Jahr 1777 ausstarb und die Verwandten aus der Pfalz, dann aus Zweibrücken die Macht in Bayern übernahmen.

Die Ausstellung "Die Wittelsbacher am Rhein" gibt den Anlass, sich mit diesem Thema in einer Veranstaltung zu befassen. Außerdem wird die Gelegenheit ergriffen, eine dreitägige Exkursion zu dieser Ausstellung zu unternehmen. Dazu findet eine Vorbesprechung am 18. Juli 2013, 18 s.t. in PT 1.0.6 statt. Dort erfolgt auch die verbindliche Anmeldung. Die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Eintritte belaufen sich auf ca. 110 € p. P.

Die Sitzung besteht aus 2 Blöcken: Block 1 - 8. und 9. Oktober an der Universität; Block 2 - 11. bis 13. Oktober Exkursion.

Die Sitzung am 8. und 9. Oktober findet in VG\_1.36 statt.

Literatur: Wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben.  
 Leistungsnachweis: Referat, Teilnahme an der Exkursion  
 Zielgruppe: GES–LA–M 04.2 – 06.2 – 06.3 – 13.3 – 14.2- 14.3 – 15.5  
 GES–MA–M 07.3 – 14.3 – 16.5 – 01.1  
 GES–M 04.2 – 11.3 – 05.5 – 07.5 – 05.6 – 07.6

**33225 Übung zu Staatsexamensthemen aus der Bayerischen Geschichte Köglmeier**

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Köglmeier	

Kommentar: Die Übung soll der Vorbereitung auf das schriftliche Staatsexamen (Geschichte vertieft/nicht vertieft) dienen. Anhand von Klausurfragen zur mittelalterlichen, zur neueren und zur neuesten Geschichte Bayerns wird die Erschließung und sinnvolle Gliederung von Themen geübt. Die Teilnehmer sollen - einzeln oder in kleinen Gruppen - Gliederungen ausarbeiten, die in den Übungsstunden besprochen werden.

Über ein Online-Formular ([http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil\\_Fak\\_III/Geschichte/Lehre/w2013uexamen-themen.html](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_III/Geschichte/Lehre/w2013uexamen-themen.html)) können die Teilnehmer ab sofort Themen aus einer Vorschlagsliste auswählen, die sie in der Übung vorstellen wollen. Dies sollte möglichst noch vor Vorlesungsbeginn geschehen.

Literatur: SPINDLER, Max/KRAUS, Andreas/SCHMID, Alois (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 1, 2. Aufl., München 1981; Bd. 2, 2. Aufl., München 1988; Bd. 4/1, 2. Aufl., München 2003; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, 3. Aufl., München 2006.

Bayerische Staatsexamensfragen in Geschichte im Internet:

- Frühjahr 1992 bis Herbst 2003: alle Teilfächer ([http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil\\_Fak\\_III/Geschichte/Examen/st\\_ex.html](http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_III/Geschichte/Examen/st_ex.html))
- Frühjahr 2000 bis Frühjahr 2013: alle Teilfächer ([http://www.did.geschichte.uni-muenchen.de/studium\\_lehre/staatsexamen/index.html](http://www.did.geschichte.uni-muenchen.de/studium_lehre/staatsexamen/index.html))

**Grundkurs**

## Alte Geschichte

33226 Griechische Geschichte im 4. Jahrhundert v. Chr. Konen

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.				ZH 1	Konen	

**Kommentar:** Der Niedergang der Poliswelt im 4. Jh. v.Chr. und das Ausgreifen Makedoniens unter Philipp II. und Alexander d.Gr. nach Griechenland und in den Orient eröffnen eine neue Phase griechischer Geschichte im östlichen Mittelmeerraum. Sie ist nicht nur gekennzeichnet vom machtpolitischen Abstieg der klassischen griechischen Stadtstaaten, sondern auch von den militärischen Erfolgen der Makedonenherrscher in bislang unbekannter Dimension. Damit verbunden ist ein intensiver kultureller Austausch zwischen West und Ost und die Etablierung einer griechisch geprägten Staatenwelt im ehemaligen persischen Weltreich.

**Literatur:** H. Bengtson, Griechische Geschichte. 5. Aufl. München 1982 (HdA); Cambridge Ancient History VI. The Fourth Century, 2nd edition by D.M. Lewis, J. Boardman, S. Hornblower and M. Ostwald, Cambridge 1994; P. Funke, Die griechische Staatenwelt in klassischer Zeit, in: H.J. Gerhke/ H. Schneider: Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, 2. Aufl. Stuttgart 2006; Gehrke, H.-J.: Geschichte des Hellenismus, 2. Auflage München 1995.

S. Lauffer, Alexander der Große, 2. Aufl. München 1981; J. Seibert, Alexander der Große, München 1972.

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige Teilnahme und Klausur

**Zielgruppe:** GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 10.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 02.3 – 09.3

## Mittlere Geschichte

331 GK MGONLINE-ANMELDUNG für Grundkurse Mittelalter Kortüm

Grundkurs

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 1		Kortüm	Grundkurs 33227: Mittelalterliche Geschichte - Teil I (500-1250)
Mi	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 2		Kortüm	Grundkurs 33228: Mittelalterliche Geschichte - Teil I (500-1250)

33227 Mittelalterliche Geschichte - Teil I (500-1250) Kortüm

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	s.t.				PT 1.0.6*	Kortüm	

**Kurzkommentar:** ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK MG

**Kommentar:** Um einen klassisch gewordenen Filmtitel von Woody Allen („Alles was Sie schon immer über Sex wissen wollten!“) abzuwandeln, will Ihnen das Repetitorium bei der Beantwortung Ihres Wissensdurstes („Alles was Sie schon immer über das Mittelalter wissen wollten“) helfen.

**Literatur:** Alle einschlägigen Handbücher. Zur Anschaffung empfohlen: Hilsch, Peter: Das Mittelalter - die Epoche (UTB, Bd. 2576), Konstanz 22008.

**Zielgruppe:** GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 11.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 03.3 – 10.3

33228 Mittelalterliche Geschichte - Teil I (500-1250) Kortüm

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	10:00	s.t.				PT 1.0.6*	Kortüm	



Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK MG  
 Kommentar: Um einen klassisch gewordenen Filmtitel von Woddy Allen („Alles was Sie schon immer über Sex wissen wollten!“) abzuwandeln, will Ihnen das Repetitorium bei der Beantwortung Ihres Wissensdurstes („Alles was Sie schon immer über das Mittelalter wissen wollten“) helfen.  
 Literatur: Alle einschlägigen Handbücher. Zur Anschaffung empfohlen: Hilsch, Peter: Das Mittelalter - die Epoche (UTB, Bd. 2576), Konstanz 22008.  
 Zielgruppe: GES-LA-M 06.4 – 07.3 – 11.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 03.3 – 10.3

## Neuere und Neueste Geschichte

331 GK NG ONLINE-ANMELDUNG für Grundkurse Neuere/ Neueste Geschichte Götz,  
Götz,  
Lentz,  
Meyer,  
Stegmann,  
von Schlachta

### Grundkurs

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 1		von Schlachta	Grundkurs 33229: Reformation, Konfessionskulturen und Politik
-	Block			c.t.	07.10.2013	11.10.2013	Gruppe 2		Lentz	Grundkurs 33230: Deutsche Geschichte 1648-1763
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 3		Götz	Grundkurs 33231: Das Deutsche Kaiserreich
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 4		Meyer	Grundkurs 33232: Europa zwischen Revolution und Restauration 1789-1815
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 5		Stegmann	Grundkurs 33234: Erinnerungsorte: Zum kritischen Umgang mit Symbolen
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 6		Götz	Grundkurs 33235: Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland

33229 Reformation, Konfessionskulturen und Politik von Schlachta

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	17.10.2013	06.02.2014		PT 1.0.6*	von Schlachta	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG  
 Kommentar:

Die Frühe Neuzeit ist geprägt vom Nebeneinander, häufig auch Gegeneinander der verschiedenen Konfessionen. Interne Konfessionsbildung ging einher mit der Implementierung konfessioneller Identitäten in Politik und Gesellschaft. Der Grundkurs geht der Frage nach, welche Elemente zur Ausgestaltung von Identitäten die verschiedenen Gruppen aus der Religion und der Konfession ziehen konnten und wie diese politisch eingesetzt wurden. Einzelne Prozesse der Konfessionsbildung und des Aufbaus von Territorialstaaten werden untersucht, konfessionelle und politische Kulturen betrachtet und Aspekte der Tolerierung sowie des Miteinanders und des Gegeneinanders dargestellt.

Literatur: Hans-Jürgen Goertz, Deutschland 1500-1648 (UTB, 2606), Paderborn et al. 2004.  
 Kaspar von Greyerz, Religion und Kultur. 1500-1800, Darmstadt 2000.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Abschlusstest

Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 04.3 – 11.3

**33230 Deutsche Geschichte 1648-1763 Lentz**

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	Block	09:00	16:00	c.t.	07.10.2013	11.10.2013		H21	Lentz	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG  
 Kommentar: „Absolutismus“, „Dynastisches Zeitalter“, „Barock“, „Aufklärung“: Für die auf den westfälischen Frieden folgende Epoche hat die Geschichtswissenschaft viele Bezeichnungen geprägt, die teilweise mehr, teilweise weniger zutreffen. Im Grundkurs soll ausgehend von einem kursorischen faktengeschichtlichen Überblick die Validität dieser Begrifflichkeiten diskutiert sowie ein Einblick in die Tendenzen der historischen Forschung ermöglicht werden. Dabei wird insbesondere die deutsche Geschichte mit ihren europäischen Bezügen im Fokus der Analyse stehen: Unter anderem die Entstehung und Leistung des Immerwährenden Reichstages, die Bewährung des Westfälischen Systems in Anbetracht verschiedener expansionistischer und dynastischer Kriege („Zweiter dreißigjähriger Krieg“, Spanischer Erbfolgekrieg, Siebenjähriger Krieg, Türkengefahr etc.), sowie der Aufstieg Preußens innerhalb des Reiches und der daraus resultierende Dualismus mit Österreich.

Literatur: BURCKHARDT, Johannes: Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763 (Gebhardt, Handbuch der Deutschen Geschichte, Bd. 11), Stuttgart 2006; DEMEL, Walter: Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt, Handbuch der Deutschen Geschichte, Bd. 12), Stuttgart 102005; DUCHARDT, Heinz: Europa am Vorabend der Moderne 1650-1800 (Handbuch der Geschichte Europas, Bd. 6), Stuttgart 2003; STOLLBERG-RILLINGER, Barbara: Europa im Jahrhundert der Aufklärung, Stuttgart 2006

Leistungsnachweis: Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 04.3 – 11.3

**33231 Das Deutsche Kaiserreich Götz**

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	14.10.2013	03.02.2014		PHY 9.2.01	Götz	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG  
 Kommentar: Zwei Kriege markieren Anfang und Ende des Deutschen Kaiserreichs. Zwischen 1871 und 1918 durchlief der "autoritäre Nationalstaat" (Wolfgang J. Mommsen) ein im internationalen Vergleich besonders dynamischen Prozeß der Umgestaltung aller Lebensverhältnisse: Nicht zuletzt die rasche und erfolgreiche Hochindustrialisierung sowie die sich verfestigenden klassengesellschaftlichen Spannungslinien ließen aus dem Deutschen Kaiserreich innen- wie außenpolitisch eine "nervöse Großmacht" (J. Radkau) werden, deren komplexe und widersprüchliche innere Strukturen im Vordergrund dieses Grundkurses stehen sollen.

Literatur: Reulecke, J.: Vom Wiener Kongreß bis zum Beginn des Ersten Weltkriegs (1814-1914), in: Dirlmeier, Ulf u.a.: Kleine Deutsche Geschichte, Stuttgart 1995 u.ö., S. 257-296 [= Minimum-Basiswissen – wird vorausgesetzt!]; Bauer, F.J.: Das 'lange' 19. Jahrhundert. Profil einer Epoche, 3., durchges. und aktual. Aufl. Stuttgart 2010; Kocka, J.: Das lange 19. Jahrhundert: Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte. Zehnte, völlig neu bearb. Aufl., Band 13), Stuttgart 2002; Berghahn, V.: Das Kaiserreich 1871-1914. Industriegesellschaft, bürgerliche Kultur und autoritärer Staat (Gebhardt Handbuch der deutschen Geschichte. Zehnte, völlig neu bearb. Aufl., Band 16), Stuttgart 2003; Müller, S.O.-Torp, C. (Hg.): Das Deutsche Kaiserreich in der Kontroverse, Göttingen 2009; Nipperdey, Th.: Deutsche Geschichte 1800-1866. Bürgerwelt und starker Staat, München 1983 u.ö.; Ders.: Deutsche Geschichte 1866-1918, Band I: Arbeitswelt und Bürgergeist, München 1990; Band II: Machtstaat vor der Demokratie, München 1992; Wehler, H.-U.: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Band III: Von der "Deutschen Doppelrevolution" bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges 1849-1914, 2. Aufl. München 1996.

Bemerkung: Bitte beachten: Der Grundkurs findet jetzt am Mo von 12 bis 14 Uhr in Raum: Physik 9.2.01 statt !!

Höchstteilnehmerzahl: 25

Voraussetzung: Propädeutikum und erfolgreich absolviertes Proseminar in einem historischen Teilfach.

Leistungsnachweis: Lektüre/Arbeitsauftrag, Abschlussklausur.

Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
 GES-MA-M 05.3 – 12.3

**33232 Europa zwischen Revolution und Restauration 1789-1815 Meyer**

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 35

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.				ZH 1	Meyer	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG

Kommentar: Mit der Pariser Friedenskonferenz bzw. dem Wiener Kongress der Jahre 1814/15 endete eine – von wenigen Unterbrechungen abgesehen – gut 20 Jahre währende Kriegsperiode, in deren Gefolge die europäische Landkarte eine tief greifende Veränderung erfahren hatte. Ausgehend von der Auseinandersetzung der europäischen Großmächte mit der Französischen Revolution und deren ideellen Grundlagen vermittelt die Lehrveranstaltung zunächst einen Überblick über die wesentlichen politisch-militärischen Wegmarken dieser Periode, wobei die eingehende Betrachtung der napoleonischen Expansionspolitik und deren Auswirkungen auf den europäischen Mächtekontext einen thematischen Schwerpunkt darstellen muss. Abseits allen Schlachtenlärms betrachtet die Lehrveranstaltung in einem zweiten Teil die diversen Reform- und Modernisierungsbestrebungen, die in dieser Etappe der Sattelzeit (R. Koselleck) initiiert wurden, und untersucht diese hinsichtlich ihrer mittel- und langfristigen Wirkungspotentiale im Übergang zum konstitutionellen Europa der Restauration.

Literatur: CONNELLY, O.: The Wars of the French Revolution and Napoleon, 1792-1815, London u.a. 2006; Demel, W.: Reich, Reformen und sozialer Wandel 1763-1806 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 12), 10. völlig überarb. Aufl. Stuttgart 2005; Duchhardt, H.: Europa am Vorabend der Moderne. 1650-1800 (Handbuch der Geschichte Europas, Bd. 6), Stuttgart 2003; Erbe, M.: Revolutionäre Erschütterung und erneuertes Gleichgewicht. Internationale Beziehungen 1785-1830 (Handbuch der internationalen Beziehungen, Bd. 5), Paderborn u.a. 2004; Fahrmeir, A.: Revolutionen und Reformen. Europa 1789-1850, München 2010; Fremont-Barnes, G. (Ed.): Encyclopedia of the Age of Political Revolutions and New Ideologies, 1760-1815, 2 Vols., Westport 2007; George, M. (Hg.): Napoleons langer Schatten über Europa (Kulturwissenschaftliche Beiträge, Bd. 5), Dettelbach 2008; Hahn, H.-W.-Berding, H.: Reformen, Restauration und Revolution 1806-1848/49 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte, Bd. 14), 10. völlig überarb. Aufl. Stuttgart 2010; Hippel, W. v.: Europa zwischen Reform und Revolution. 1800-1850 (Handbuch der Geschichte Europas, Bd. 7), Stuttgart 2004; Sellin, V.: Gewalt und Legitimität. Die europäische Monarchie im Zeitalter der Revolutionen, München 2011; Wunder, B.: Europäische Geschichte im Zeitalter der Französischen Revolution 1789-1815, Stuttgart 2001.

Bemerkung: Höchsteilnehmerzahl: 35

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Bestehen der Abschlussklausur.

Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 05.3 – 12.3

**33234 Erinnerungsorte: Zum kritischen Umgang mit Symbolen Stegmann**

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 2.0.9	Stegmann	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG

 Kommentar: Der Grundkurs möchte mit Blick auf Erinnerungsorte den kritischen Umgang mit Symbolen einüben. Erinnerungsorte sind laut Pierre Nora Orte, Ereignisse oder auch Personen, deren Andenken durch politische Indienstnahme mit zusätzlicher Bedeutung aufgeladen werden, dabei zugleich Kristallisationspunkte des „kollektiven Gedächtnisses“. Noras mehrbändiges Werk *Lieux de mémoire* ist sehr erfolgreich und hat zu zahlreichen Nachahmungen angeregt. Diese laden dazu ein, sich mit dem Konzept sowie mit seinen Übertragungen näher auseinander zu setzen. Der Fokus wird dabei auf der deutschen sowie auf der europäischen Geschichte liegen.

Literatur: den Boer, Pim, Heinz Duchhardt, George Kreis, Wolfgang Schmale (Hg.) Europäische Erinnerungsorte, 3 Bd., München 2012.

François, Etienne, Hagen Schulze (Hg.): Deutsche Erinnerungsorte, 3 Bde., München 2009 (2. Auflage).

Hahn, Hans Henning, Robert Traba (Hg.), Deutsch-Polnische Erinnerungsorte, 5. Bd., Paderborn 2012-2013

Nora, Pierre, Étienne François (Hg.), Erinnerungsorte Frankreichs, München 2005.

Sabrow, Martin (Hg.), Erinnerungsorte der DDR, München 2009.

Leistungsnachweis: Vorbereitung der Sitzungen, aktive Teilnahme, Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 06.3 – 13.3

DPS M03.1

**33235 Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland Götz**

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				PT 1.0.6*	Götz	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 GK NG

- Kommentar:** Von den Trümmern der Besatzungsjahre zum „Wirtschaftswunder“, von der Massenkonsungesellschaft über die Krisenphänomene der 1970er Jahre bis zum Ende der deutschen Teilung – Wirtschaft und Gesellschaft der Bundesrepublik unterlagen ständigem Wandel, waren aber stets auch von strukturellen Kontinuitäten geprägt.
- Der Grundkurs bietet einen Überblick der wesentlichen Entwicklungen und Interpretationen der westdeutschen Nachkriegsgeschichte mit Fokus auf der Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Hierbei sollen insbesondere die Zusammenhänge zwischen ökonomischer, sozialer und politischer Entwicklung herausgearbeitet werden.
- Literatur:**
- Abelshauser, W.: Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945. München 2004.
  - Conze, E.: Die Suche nach Sicherheit. Eine Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von 1949 bis zur Gegenwart, München 2009.
  - Doering-Manteuffel, A.; Raphael, L.: Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970. Göttingen 2. ergänzte Aufl. 2010.
  - Morsey, R.: Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969 (= OGG, Bd. 19). München 5. Aufl. 2007.
  - Raithel, T.; Rödder, A.; Andreas Wirsching, A. (Hrsg.): Auf dem Weg in eine neue Moderne. Die Bundesrepublik in den siebziger und achtziger Jahren. München 2009.
  - Rödder, A.: Die Bundesrepublik Deutschland 1969-1990, München 2004 (= OGG, Bd. 19 A).
  - Schildt, A.: Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90. München 2007.
  - Wolfrum, E.: Die geglückte Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart. München 2007.
- Voraussetzung:** erfolgreich absolviertes Proseminar im Teilfach neuere/neueste Geschichte
- Leistungsnachweis:** regelmäßige und aktive Teilnahme, Kurzreferat, Klausur
- Zielgruppe:** GES-LA-M 05.3 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
GES-MA-M 08.3 – 15.3

## Bayerische Landesgeschichte

33236 Bayerische Geschichte der Frühen Neuzeit (1500-1800) Zedler

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.				ZH 1	Zedler	

**Kommentar:** Im Grundkurs wird ein erster Überblick über die bayerische Geschichte während der Frühen Neuzeit gegeben, das heißt von der Primogeniturordnung Herzog Albrechts IV. (1506) bis zum Regierungsantritt von Kurfürst Max IV. Joseph 1799. Der Kurs umfasst damit so wichtige Aspekte bayerischer Geschichte wie das Ende der bayerischen Landesteilungen, die Reformation und die Gegenreformation (bzw. die katholische Reform), die Wiedergewinnung der Oberpfalz und den Aufstieg zum Kurfürstentum unter Maximilian I., den Dreißigjährigen Krieg, die bayerische Kirchenpolitik sowie die Großmachtträume mehrerer bayerischer Herrscher im Absolutismus, die in der Kaiserkrönung Karl Albrechts 1742 gipfelten, aber (wieder einmal) mit einer Besetzung des Landes durch österreichische Truppen und einer enormen Staatsverschuldung einhergingen und das Land (wieder einmal) an den Rand seiner Existenz brachten.

Der Kurs vermittelt die Grundzüge der politischen Geschichte dieses Zeitabschnitts. Daneben soll ein Blick auf die wichtigsten sozialen, wirtschaftlichen und verfassungsrechtlichen Entwicklungen geworfen, entscheidende Handlungsträger vorgestellt und zentrale Begriffe der bayerischen Geschichte der Frühen Neuzeit geklärt werden.

**Literatur:** Kraus, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart; München 32004; Kraus, Andreas (Hrsg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, begründet von Max Spindler, Bd. 2: Das Alte Bayern. Der Territorialstaat vom Ausgang des 12. Jahrhunderts bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts; München <sup>2</sup>1988, §§ 45-78, 88-95, 160-166.

**Leistungsnachweis:** Hausübungen, Klausur

**Zielgruppe:** GES-LA-M 04.1 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2

GES-MA-M 07.3 – 14.3

GES-M 04.1

33237 Bayerische Geschichte im 19. Jahrhundert Köglmeier

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.				H22	Köglmeier	

**Kommentar:** In dem Grundkurs wird die bayerische Geschichte im sog. langen 19. Jahrhundert behandelt, d.h. die Zeit ab etwa 1800 bis 1918. Am Beginn des betrachteten Zeitraums entstand durch die Reformen Montgelas' im Innern und durch territoriale Gewinne das moderne Bayern. Das Kurfürstentum stieg auf zum Königreich. Als einer der ersten deutschen Staaten erhielt Bayern 1818 eine Verfassung mit einer Volksvertretung. Das dabei entstandene System der konstitutionellen Monarchie prägte das Land ein ganzes Jahrhundert lang. Einschnitte brachten die erzwungenen Reformen von 1848 und der Anschluss an das Deutsche Reich 1871. Am Ende des behandelten Geschichtsabschnitts stand der Umsturz vom November 1918, als der monarchische Staat dem auf revolutionärem Wege errichteten Freistaat weichen musste.

Den Schwerpunkt des Grundkurses nimmt die politische Geschichte ein. Aber auch die Verfassungs-, Rechts- und Sozialgeschichte werden behandelt. Es sollen vor allem grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, wichtige Personen vorgestellt und zentrale Begriffe geklärt werden.

Literatur: KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1983; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, 3. Aufl., München 2006; SPINDLER, Max – KRAUS, Andreas – SCHMID, Alois (Hgg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 4/I, 2. Aufl., München 2003; Bd. 4/II, München 2007; BONK, Sigmund - SCHMID, Peter (Hg.): Königreich Bayern. Facetten bayerischer Geschichte 1806-1919, Regensburg 2005.

Leistungsnachweis: für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet);  
für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet);  
für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

Zielgruppe: GES-LA-M 04.1 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
GES-MA-M 07.3 – 14.3  
GES-M 04.1

33238 Bayerische Geschichte im 20. Jahrhundert Köglmeier

Grundkurs, SWS: 2, ECTS: 3

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.				H18	Köglmeier	

Kommentar: In dem Grundkurs wird die bayerische Geschichte im 20. Jahrhundert behandelt. Der Zeitraum lässt sich in drei Phasen gliedern: in den Freistaat Bayern während der Weimarer Republik, die Zeit des Nationalsozialismus und in den Wiederaufbau Bayerns nach dem Zweiten Weltkrieg. Am Beginn des betrachteten Zeitraums entstand durch die Revolution vom November 1918, die den Untergang der Monarchie besiegelte, der Freistaat Bayern. Nach einer turbulenten Entwicklung bis hin zur kommunistischen Räterepublik schlug das Pendel in die entgegengesetzte Richtung aus und Bayern wurde v.a. in den Anfangsjahren der Weimarer Republik ein Hort reaktionärer Kräfte. 1933 wurde auch Bayern gleichgeschaltet und sank unter der nationalsozialistischen Herrschaft zur Provinz herab. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde unter der amerikanischen Besatzungsherrschaft die Staatlichkeit Bayerns wiederhergestellt und ein demokratisches System aufgebaut. Etwas widerstrebend gliederte sich der Freistaat in die neu entstehende Bundesrepublik ein und versteht sich dabei bis heute als Hort des Föderalismus. Wirtschaftlich machte Bayern nach dem Zweiten Weltkrieg einen völligen Strukturwandel durch und entwickelte sich vom agrarisch bestimmten Staat zum Industriestaat.

Den Schwerpunkt des Grundkurses nimmt die politische Geschichte ein. Aber auch die Verfassungs-, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte werden behandelt. Es sollen vor allem grundlegende Strukturen und Entwicklungen vermittelt, wichtige Personen vorgestellt und zentrale Begriffe geklärt werden.

Literatur: KRAUS, Andreas: Geschichte Bayerns. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München, 3. Aufl. 2004; TREML, Manfred (Hg.): Geschichte des modernen Bayern. Königreich und Freistaat, München, 3. Aufl. 2006; SPINDLER, Max/SCHMID, Alois (Hg.): Handbuch der bayerischen Geschichte, Bd. 4/I, München, 2. Aufl. 2003; ZORN, Wolfgang: Bayerns Geschichte im 20. Jahrhundert, München 1986; LANZINNER, Maximilian: Zwischen Sternenbanner und Bundesadler. Bayern im Wiederaufbau 1945-1958, Regensburg 1996.

Leistungsnachweis: für Studierende mit Studienbeginn ab WS 2011/12: Abschlussklausur (wird nicht benotet, nur mit "bestanden" oder "nicht bestanden" bewertet);  
für Studierende mit Studienbeginn WS 2008/09 bis SS 2011: Abschlussklausur (wird benotet);  
für Studierende mit Studienbeginn vor WS 2008/09 ist der Besuch eines Grundkurses freiwillig; für sie gibt es keine Leistungsanforderungen.

Zielgruppe: GES-LA-M 04.1 – 06.4 – 07.3 – 15.3 – 15.4 – 19.2 – 22.3 – 24.2  
GES-MA-M 07.3 – 14.3  
GES-M 04.1

## Kolloquium

33239 Neue Perspektiven der südost- und osteuropäischen Geschichte Brunnbauer, Buchenau

Forschungskolloquium

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	14-tägig	18:00	20:00	c.t.					Brunnbauer, Buchenau	Termine: 22.10., 29.10., 05.11., 19.11., 03.12., 17.12.2013, 07.01., 21.01., 28.01., 04.02.2014 WIOS Raum 017 (befindet sich nicht auf





Fr	wöch.	08:30	12:00	s.t.	15.11.2013			W 116	Märzweiler	
----	-------	-------	-------	------	------------	--	--	-------	------------	--

**Kurzkommentar:** Blocktermine während der Vorlesungszeit. Erstes Treffen: 15. November 2013.  
 > Interessenten/-innen melden sich bitte per E-Mail bei C. Märzweiler!

**Kommentar:** Die Veranstaltung gehört zum Aufbau-Modul Soziologie im Rahmen des Studiums der Sozialkunde als Erweiterungsfach (insbesondere Lehramt Gymnasium). Ziel ist es, Examenskandidaten/-innen zu unterstützen, sich systematisch auf das Erste Staatsexamen im Teilgebiet Soziologie vorzubereiten.  
 Kein Leistungsnachweis.  
 Erstes Treffen am Freitag, 15. November 2013. Weitere Details beim ersten Treffen.  
 > Interessenten/-innen melden sich bitte von 17. September bis 8. Oktober 2013 per E-Mail direkt bei C. Märzweiler!  
 Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:  
 Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach abzulegen.

33286 Soziale Ungleichheit in Deutschland Cavada-Hies

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:30	10:00	s.t.				VG 0.15	Cavada-Hies	

**Kurzkommentar:** Die Übung gehört zum Erweiterungsfach Sozialkunde (Lehramt). In begrenztem Umfang können auch Studierende anderer Studiengänge auf Anfrage teilnehmen (ggf. mit Leistungsnachweis).

**Kommentar:** Soziale Ungleichheiten finden sich in allen Lebensbereichen. Einerseits betreffen sie den Alltag, die Teilhabechancen und die Erfahrungen der Einzelnen. Andererseits schaffen soziale Ungleichheiten gesellschaftliche Probleme, die über die Lebenswelt der einzelnen Menschen hinausreichen.  
 Die Übung gehört zum Aufbau-Modul Soziologie im Rahmen des Erweiterungsfachs Sozialkunde (Lehramt). In begrenztem Umfang können an dieser Übung auch Studierende anderer Studiengänge auf Anfrage teilnehmen und ggf. 4 Leistungspunkte für aktive Kursmitarbeit, Textlektüre und Referat erwerben (ohne Note).  
 Verbindliche Anmeldung von 17. September bis 8. Oktober 2013 per E-Mail an:  
 Soziologie.Sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de  
 Anmeldung bitte mit folgenden Angaben:  
 Name/Vorname, E-Mail-Adresse, Studiengang und Fächerkombination, Semesterzahl und Zeitpunkt, zu dem Sie planen, das Examen im Erweiterungsfach abzulegen.

33287 Grundlagen der Didaktik der Sozialkunde Herdegen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	18:00	c.t.				CH 12.0.18	Herdegen	

**Kommentar:** In diesem Seminar werden grundlegende Kenntnisse der Didaktik der Sozialkunde vermittelt. Es wird danach gefragt, was Fach- Didaktik eigentlich leisten kann, dazu sollen grundlegende Positionen der Didaktik der politischen Bildung behandelt werden.  
 Im Einzelnen beschäftigen sich die Studierenden mit dem Verhältnis von Jugendlichen zur Politik, mit Zielsetzungen politischer Bildung und mit Modellen der Inhaltsauswahl. Außerdem werden Unterrichtsprinzipien der politischen Bildung vorgestellt und es wird diskutiert, wie Ziele und Inhalte politischer Bildung im Unterricht umgesetzt werden können.  
 In der Lehrveranstaltung werden Themen wiederholt, die auch für das schriftliche Staatsexamen in der Didaktik der Sozialkunde relevant sind.  
 Das Seminar ist Teil des Moduls „Fachdidaktik LA Sozialkunde“ im Erweiterungsfach Sozialkunde für das Lehramt Gymnasien.  
 Anmeldung per e-mail vom 04. August - 10. Oktober 2013 bei didaktik.sekretariat@soziologie.uni-regensburg.de

## Didaktik der Geschichte

### Seminar

331 Sem ONLINE-ANMELDUNG für Seminare Fachdidaktik Memminger, FD Wolter

Seminar

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-----	--------	-----	-----	------	--------------	----------	--------	------	--------	-----------

Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 1		Memminger	Seminar 33240: Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 2		Memminger	Seminar 33241: Comics im Geschichtsunterricht
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 3		Wolter	Seminar 33242: Belletristik im Geschichtsunterricht
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.			Gruppe 4		Wolter	Seminar 33243: Die Seminare der gymnasialen Oberstufe unter dem Leitfach Geschichte

33240	Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht	Memminger
-------	---	-----------

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	12:00	14:00	c.t.	14.10.2013	03.02.2014		PT 2.0.9	Memminger	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Sem FD

Kommentar: Textquellen sind zentrale Medien des Geschichtsunterrichts. Sie analysieren und kritisch hinterfragen zu können ist eine Schlüsselkompetenz historischen Lernens. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Methodik des Einsatzes von Textquellen und die Übertragung in die Unterrichtspraxis an konkreten Beispielen.

Literatur: PANDEL, Hans-Jürgen: Quelleninterpretation. Die schriftliche Quelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 3. Aufl. 2006

Leistungsnachweis: Referat, schriftliche Arbeit, aktive Mitarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1

GES-MA-M 01.5

33241	Comics im Geschichtsunterricht	Memminger
-------	--------------------------------	-----------

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.	14.10.2013	03.02.2014		ZH 8	Memminger	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Sem FD

Kommentar: Comics sind nicht nur unterhaltsam, sondern auch lehrreich. Im Schulfach Geschichte bieten Comics vielfältige Einsatzmöglichkeiten, die mit der zunehmend Einbeziehung von geschichtskulturellen Phänomenen in den Unterricht an Relevanz gewinnen. In der Veranstaltung werden theoretische Grundlagen erarbeitet und dann praktische Einsatzmöglichkeiten diskutiert und erprobt.

Literatur: Gundermann, Christine: Jenseits von Asterix. Comics im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2007; Mounajed, René: Geschichte in Sequenzen. Über den Einsatz von Comics im Geschichtsunterricht. Frankfurt a.M. 2009.

Leistungsnachweis: Referat, schriftliche Arbeit, aktive Mitarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1

GES-MA-M 01.5

33242	Belletristik im Geschichtsunterricht	Wolter
-------	--------------------------------------	--------

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	12:00	14:00	c.t.	15.10.2013	04.02.2014		W 116	Wolter	

Kurzkomentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Sem FD

Kommentar: Denkt man an das Lesen im Geschichtsunterricht, so assoziiert man zumeist die Lektüre von Darstellungstexten und schriftlichen Quellen, selten jedoch kinder- und jugendliterarische Werke. Vergangenheit aber ist nicht direkt zugänglich, stets ist sie vermittelt – eben auch durch fiktionale Texte. Diese sind bei Schülern – so sie die Gelegenheit zu einem intensiven Umgang mit ihnen haben – oft beliebt. Sie sind anschaulich, zielgruppenorientiert und nehmen meist das Leben „einfacher Leute“ in den Blick. Ihre didaktische Relevanz beziehen belletristische Werke zudem aus der Förderung der Lese-, Dekonstruktions- und narrativen Kompetenz. Sie tragen dazu bei, ein kritisches Geschichts- und Wirklichkeitsbewusstsein auszuprägen und Geschichte multiperspektivisch erfahrbar zu machen. Im Kurs geht es darum,

Literatur: sich zunächst den theoretischen Grundlagen zu Belletristik im Geschichtsunterricht zu nähern und dann Möglichkeiten des (kritischen) Umgangs mit Belletristik anhand konkreter Umsetzungen aufzuzeigen.  
 Verpflichtende Vorabektlüre: Klasse 7c der Pindl-Realschule: Sophia und der Steinmetz. Eine Liebesgeschichte im mittelalterlichen Regensburg. Regensburg, 2011.

Grundlagenliteratur:  
 Barricelli, Michael: Narrative Kompetenz als Ziel des Geschichtsunterrichts. In: Schönemann, B. / Handro, S. (Hrsg.): Methoden geschichtsdidaktischer Forschung. Münster 2002. S. 73-86.  
 Georg, Janine Christina: Fiktionalität und Geschichtsvermittlung – unvereinbar?: eine Studie über den Beitrag historischer Jugendromane der Gegenwart zum historischen Lernen. Hamburg 2008. S. XI-XVI und S. 227-235.  
 Geschichte lernen. Historische Kinder- und Jugendliteratur. 71, 1999.  
 Geschichtsbilder: Historische Jugendbücher aus vier Jahrhunderten. Wiesbaden 2000.  
 Rox-Helmer, Monika: Jugendbücher im Geschichtsunterricht (= Methoden Historischen Lernens). Schwalbach 2006.  
 Veit, Georg: Historische Jugendliteratur. In: Bergmann u.a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik. Seelze-Velber 1997. S. 440-446.  
 Von Reeken, Dietmar: Das historische Jugendbuch. In: Pandel, Hans-Jürgen / Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Schwalbach 1999.  
 Wild, Reiner (Hrsg.): Geschichte der deutschen Kinder- und Jugendliteratur. Stuttgart 1990.  
 Zimmermann, Holger: Geschichte(n) erzählen: Geschichtliche Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik. Frankfurt 2004.

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Referat zu einer Methode zum Umgang mit belletristischen Werken im GU, Hausarbeit  
 Zielgruppe: GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1  
 GES-MA-M 01.5

33243 Die Seminare der gymnasialen Oberstufe unter dem Leitfach Geschichte Wolter

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	12:00	14:00	c.t.	17.10.2013	06.02.2014			Wolter	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 Sem FD  
 Kommentar: Die P- und W-Seminare sind wesentliche Elemente des Geschichtsunterrichts in der reformierten Oberstufe des achtjährigen Gymnasiums in Bayern. Allerdings sind die praktischen Erfahrungswerte – selbst unter langjährig im Beruf stehenden Lehrern – noch gering und viele Lehrer scheuen das Angebot dieser Seminare.

Damit wird das große Potential dieser Angebotsform durch Geschichtslehrer nicht ausgenutzt. Das Universitätsseminar will daher durch Vermittlung aller nötigen Grundkenntnisse für die Konzeption, Durchführung und Evaluation von P- und W-Seminaren ermutigen, bereits am Anfang der Berufslaufbahn entsprechende Wege einzuschlagen.

Denn: Nicht nur SchülerInnen, sondern auch LehrerInnen sind besonders motiviert, wenn sie den Eindruck haben, Neuland zu betreten, einen echten Beitrag zur Erforschung von Geschichte zu leisten, zu lokal relevanten Themen zu arbeiten, Spezialdisziplinen aufzugreifen, sich auf populäre Formen der geschichtskulturellen Auseinandersetzung zu beziehen und/oder eigene Themeninteressen zu verfolgen.

Literatur: Grundlagenliteratur:  
 Denkler, Rainer: Das P-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung. 2012.  
 Hinweise des ISB Bayern: <http://www.isb-oberstufegym.de/index.php?Seite=3096&>  
 Hochholzer, Andreas: Zusammenarbeit mit externen Partnern |Schritte in die Arbeitswelt - Projekte im P-Seminar. 2008.  
 Lichtinger, Ulrike|Söldner, Martina: W-Seminare gestalten lernen |schulpädagogischer Leitfaden zu den Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens in der gymnasialen Oberstufe. 2010.  
 Manhardt, Günter: W-Seminar und P-Seminar: Kernelemente der neuen Oberstufe am bayerischen Gymnasium | Stärkung der Studien- und Berufsorientierung. 2008.  
 Schulversuch „Seminare in der gymnasialen Oberstufe“: [http://www.ovtg.de/5\\_service/4\\_kollegstufe/informationshette/seminare\\_gymnasialen\\_Oberstufe.pdf](http://www.ovtg.de/5_service/4_kollegstufe/informationshette/seminare_gymnasialen_Oberstufe.pdf)

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Impulsreferat zu einem didaktisch-methodischen Aspekt, Begleitung der P-Seminar-Konzeption an einer Schule (Anfang Februar 2014)  
 Zielgruppe: GES-LA-M 08.2 – 19.1 – 21.1 – 24.1  
 GES-MA-M 01.5

Übung

331 ÜB FD ONLINE-ANMELDUNG für Übungen Fachdidaktik

Memminger,  
Schröder,  
Spateneder,  
Steinbach,  
Turk,  
Wolter

Übung

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 1		Wolter	Übung 33244: Methoden und Inhalte historischen Lernens: Die frühe Neuzeit im Geschichtsunterricht (15.-18. Jahrhundert)
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.			Gruppe 2		Wolter	Übung 33245: Werkstatt Unterrichtsplanung
-	Block			c.t.	10.10.2013	12.01.2014	Gruppe 3		Wolter	Übung 33246: Eine historische Ausstellung gestalten
Mo	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 4		Turk	Übung 33247: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Grundlagen, Planung und Praxis historischen Lernens in der Grundschule
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.			Gruppe 5		Schröder	Übung 33248: Methoden und Inhalte historischen Lernens: Der Einsatz der Lernplattform Moodle im GSE-Unterricht an Hauptschulen
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.			Gruppe 6		Spateneder	Übung 33249: Methoden und Inhalte historischen Lernens: Kompetenzorientierter Geschichtsunterricht - Vorbereitung, Durchführung, Reflexion
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.			Gruppe 7		Steinbach	Übung 33250: Inhalte und Methoden historischen Lernens: Von der Weimarer Republik bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs

33244 Methoden und Inhalte historischen Lernens: Die frühe Neuzeit im Geschichtsunterricht (15.-18. Jahrhundert)

Wolter

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	08:00	10:00	c.t.	08.10.2013	04.02.2014		VG 2.45	Wolter	

Kurzkommentar:

ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD

Kommentar:

Im Kurs werden bezugnehmend auf die Lehrpläne in GS, MS, RS und GY die Ereignisse und Entwicklungen der Frühen Neuzeit (d.h. etwa von den ersten Entdeckungen im 15. Jahrhundert bis zum Zeitalter der Revolutionen im späten 18. Jahrhundert) gemäß ihrer Vertiefung in den einzelnen Schularten thematisiert. Vertiefend wird in jeder Sitzung eine Methode historischen Lernens mit den historischen Inhalten verknüpft.

- 1450: Die Erfindung des Buchdrucks ()
- 1492: Die Entdeckung der Welt? ()
- 1495: Könige, Fürsten, Stände – Das Heilige Römische Reich deutscher Nation ()
- 1509: Die Renaissance ()
- 1514: Die Fugger im Wirtschaftssystem der Frühen Neuzeit ()
- 1519: Die Reformation ()
- 1524: Der Bauernkrieg ()
- 1618-1648: Der Dreißigjährige Krieg ()
- 1623: Der Aufstieg Bayerns ()
- 1654: Der Absolutismus ()
- 1663-1806: der Immerwährende Reichstag in Regensburg ()
- 1756-1763: Europa zwischen Hegemonie und Gleichgewicht ()
- 1776: Die Entstehung der USA ()
- 1784: Die Aufklärung ()

Literatur:

Grundlagenliteratur:

einschlägige Geschichtslehrbücher der verschiedenen Schularten / Lehrpläne

Mayer, Ulrich / Pandel, Hans-Jürgen: Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach, 2006.

Mayer, Ulrich / Pandel, Hans-Jürgen / Schneider, Gerhard: Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach, 2004.

Oldenbourg: Reihe "Grundriss der Geschichte" (Bände 9 bis 12)

Oldenbourg: Reihe „Enzyklopädie deutscher Geschichte“ (div. Bände)

Osterhammel, Jürgen: Kolonialismus: Geschichte, Formen, Folgen. München 2012.

Sauer, Michael: Geschichte unterrichten, Seelze-Velber, 2009.

Stollberg-Rilinger, Barbara: das Heilige Römische Reich deutscher Nation. Vom Ende des Mittelalters bis 1806. München, 2009.

Völker-Rasor, Annette u.a.: Oldenbourg Geschichte Lehrbuch: Frühe Neuzeit. München, 2009.

Leistungsnachweis:

regelmäßige aktive Teilnahme, Kurzreferat zu einem Sachthema oder einer Methode des GU, schriftliche Ausarbeitung

Zielgruppe:

GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2

GES-MA-M 01.5

33245 Werkstatt Unterrichtsplanung Wolter

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	15.10.2013	04.02.2014		VG 2.45	Wolter	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD

Kommentar: Unterricht ist planbar - auch wenn viele Unbekannte die tatsächliche Umsetzung der Planung erschweren. Die Werkstatt Unterrichtsplanung baut auf dem Grundlagenkurs auf und vertieft nach Schwerpunktsetzung der Teilnehmer bestimmte unterrichtspraktische Fragen. Sie richtet sich daher an Studenten in höheren Semestern, die bereits wesentliche Grundlagen für die Planung und Gestaltung von Unterricht erworben haben. Voraussetzung ist, dass Sie bereits Unterricht für ausgewählte und begrenzte Themengebiete planen können und über ein (begrenzt) Methodenrepertoire verfügen.

Literatur: Grundlagenliteratur: Bekanntgabe nach gemeinsamer Themenfindung in der ersten Sitzung

Leistungsnachweis: regelmäßige aktive Teilnahme, Portfolio zu praktischen Aspekten der Unterrichtsplanung

Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2

GES-MA-M 01.5

33246 Eine historische Ausstellung gestalten Wolter

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	Einzel	14:00	18:00	c.t.	10.10.2013	10.10.2013		PT 2.0.9	Wolter	
-	BlockSaSo	08:00	18:00	c.t.	11.01.2014	12.01.2014		CIP-PT3	Wolter	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD

Kommentar: In der praktisch orientierten Übung wird eine Ausstellung über Migration in Bayern anhand eines lokalen Beispiels erstellt. Im ersten Blocktermin soll eine thematische und methodische Einführung erfolgen und es sollen Ideen für eine schülergerechte Ausstellung gesammelt werden. Die Konzeptionsentscheidungen erfolgen in Abstimmung auf einer virtuellen Plattform, dort sollen auch Rechercheergebnisse abgelegt werden. Die Erstellung der Ausstellung erfolgt am Wochenendtermin, im letzten Blocktermin soll die Ausstellung dokumentiert werden und eine Evaluation erfolgen.

Literatur: Als Vorablektüre vorausgesetzt:

Lehrerhandreichung des HdbG „Mit Schülern eine Ausstellung gestalten“. Online abrufbar: [http://www.hdbg.de/lh/pdf/Leitfaden\\_Eine\\_Ausstellung\\_mit\\_Schuelern.pdf](http://www.hdbg.de/lh/pdf/Leitfaden_Eine_Ausstellung_mit_Schuelern.pdf)

Grundlagenliteratur:

Hannelore Kunz-Ott (Hrsg.): Museum und Schule – Wege zu einer erfolgreichen Partnerschaft (Museums-Bausteine. Publikation der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, 9), Berlin 2005.

Christine Kindt: Schülersausstellungen. Online abrufbar: <http://www.bpb.de/lernen/unterrichten/geschichte-begreifen/42332/schuelerausstellungen?p=all>

Peter Kolb: Selber Ausstellungen gestalten – Aspekte und Anregungen für Lehrer. In: Waltraud Schreiber u.a.(Hrsg.): Ausstellungen anders anpacken. Event und Bildung für Besucher. Ein Handbuch. Neuried, 2004 (=Bayerische Studien zur Geschichtsdidaktik, Bd. 8). S. 711-729.

Leistungsnachweis: Übernahme praktischer Aufgaben im Rahmen der Ausstellungsproduktion (Konzeption, Recherche, Erstellung, Dokumentation)

Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2

GES-MA-M 01.5 - 16.2

**33247 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Grundlagen, Planung und Praxis historischen Lernens in der Grundschule** Turk

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	14-tägig	18:00	20:15	s.t.	14.10.2013	03.02.2014		PT 2.0.9	Turk	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD

Kommentar: In der Übung werden zunächst theoretische Aspekte zum „Historischen Lernen“ in der Grundschule erörtert. Anschließend wird der Lehrplan „abgegrast“ nach Möglichkeiten, wo sich historische Themen verorten lassen. Dabei wird eine Unterrichtseinheit herausgegriffen, gemeinsam vorbereitet, eine Sequenz erstellt und in einer Klasse erprobt. Die geplanten Blocktermine in der Schule werden mit den zeitlichen Möglichkeiten der Studenten abgestimmt.

Literatur: Rohrbach, Rita: Kinder und Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. Was Erwachsene wissen sollten. Seelze-Velber 2009

Leistungsnachweis: Je nach Teilnehmerzahl Präsentation eines Unterrichtsentwurfs oder Kurzreferat, Hausarbeit, aktive Mitarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2

GES-MA-M 01.5

**33248 Methoden und Inhalte historischen Lernens: Computereinsatz im Geschichtsunterricht** Schröder

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	08:00	10:00	c.t.	14.10.2013	03.02.2014		PT 2.0.9	Schröder	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD

Kommentar: In dieser Übung lernen Sie grundlegende Bedienelemente von Moodle und die Möglichkeiten des Einsatzes der Lernplattform im Geschichtsunterricht an Hauptschulen kennen. Sammeln Sie dazu selbst Erfahrungen, entwickeln Sie eigene Ideen und reflektieren Sie Ihre Einfälle mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Nach einem Vorkurs in Teilnehmerrolle erstellen Sie eine Unterrichtssequenz in Ihrem eigenen Moodle-Kurs. Machen Sie sich einfach schrittweise mit der neuen Lernumgebung in Rahmen dieser Übung vertraut.

Literatur: SAUER, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 7. akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2006

Bemerkung: Der Kurs besteht aus Präsenz- und Online-Veranstaltungen. Die Präsenztermine werden in der ersten Stunde vereinbart.

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, Erstellung eines eigenen Kurses für eine Geschichtssequenz, Hausarbeit

Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2

GES-MA-M 01.5

**33249 Methoden und Inhalte historischen Lernens: Kompetenzorientierter Geschichtsunterricht - Vorbereitung, Durchführung, Reflexion** Spateneder

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	08:00	10:00	c.t.	18.10.2013	07.02.2014		PT 1.0.6*	Spateneder	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD

Kommentar: Die Übung ist zum Teil als Workshop konzipiert, zum Teil werden die Teilnehmer Themen in Moderationen vorstellen und zum Teil werden praktische Unterrichtsversuche an einer Schule durchgeführt und nachbesprochen. Im Kern diskutieren wir dabei die spannungsreiche Frage, wie im kompetenzorientierten Geschichtsunterricht geschichtsdidaktische Methoden (Multiperspektivität, Gegenwartsbezug, Handlungsorientierung, Problemorientierung etc.) und Medien (historisch-politisches Lied, Bildquellen, historische Reden, außerschulische Lernorte, historisierende



Filme, Statistiken, Diagramme, Geschichtskarten etc.) fruchtbar in der schulischen Unterrichtspraxis umgesetzt werden können. Am Ende sollen theoretisch fundierte Unterrichtskonzeptionen stehen, welche in einer Schule praktisch erprobt und anschließend in kritischer Reflexion nachbesprochen werden. Gleichsam en passant erhalten die Teilnehmer dabei einen Überblick über die methodischen Möglichkeiten historischen Lernens im Rahmen der Kompetenzorientierung. Ein Teil der Sitzungen wird gemeinsam mit dem Studienseminar Geschichte an der Realschule am Judenstein stattfinden.

Literatur: Pandel, Hans-Jürgen, Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts, 6. Auflage 2011.

Pandel, Hans-Jürgen, Schneider, Gerhard (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts, 3. Auflage, 2007.

Leistungsnachweis: Barricelli, Michele, Lücke Martin (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Schwalbach/Ts. 2012.  
Zielgruppe: regelmäßige Teilnahme, Übernahme einer Moderation, Durchführung eines Lehrversuchs in der Gruppe  
GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2  
GES-MA-M 01.5

33250 Inhalte und Methoden historischen Lernens: Von der Weimarer Republik bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs Steinbach

Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	18:00	20:00	c.t.	16.10.2013	05.02.2014		ZH 1	Steinbach	

Kurzkommentar: ONLINE-ANMELDUNG über 331 ÜB FD  
Kommentar: In dieser Übung lernen die Teilnehmer vor dem Hintergrund der Weimarer Republik und der NS-Zeit verschiedene Methoden des Geschichtsunterrichts kennen und erhalten einen praxisnahen Einblick in die Unterrichtsplanung und -vorbereitung.

Ausgehend von Ereignissen wie der Novemberrevolution 1918 oder dem Hitlerputsch 1923 hin zu alltagsgeschichtlichen Aspekten wie dem Leben in den „Goldenen Zwanzigern“ bzw. dem Leben in einem totalitären Staat werden dabei wesentliche Lehrplaninhalte didaktisch und methodisch aufbereitet.

Literatur: wird im Kurs bekannt gegeben!

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Präsentation von Sequenzplanungen und Unterrichtsentwürfen  
Zielgruppe: Die Übung ist für Studierende des Lehramts an Gymnasien ausgelegt, aber auch für Studierende des Lehramts an Realschulen geeignet.

GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2  
GES-MA-M 01.5

33251 Vorbereitungskurs schriftliches Staatsexamen Memminger

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	16:00	c.t.	15.10.2013	04.02.2014		R 005	Memminger	

Kommentar: Der Kurs ist nur für Kandidaten gedacht, die unmittelbar vor dem Examen stehen. Die Veranstaltung bietet Möglichkeiten, sich mit examensrelevanten Fragestellungen auseinanderzusetzen. Es werden Aufgabenstellungen besprochen, Tipps gegeben etc. In Kurzreferaten sollen die Studierenden an Examensaufgaben Konzepte für die Klausur vorstellen.

Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012. Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2007

Bemerkung: keine Anmeldung nötig!  
Leistungsnachweis: Referat, Handout, aktive Mitarbeit  
Zielgruppe: GES-LA-M 09.2 – 17.2 – 17.3 – 20.2 – 21.2 – 22.2  
GES-MA-M 01.5

## Grundkurs

33252 Einführung in die Didaktik des Geschichtsunterrichts Memminger

Grundkurs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	10:00	12:00	c.t.	15.10.2013	04.02.2014		H 6	Memminger	

Kommentar: In einem knappen Überblick werden die wichtigsten geschichtsdidaktischen Aspekte für künftige Geschichtslehrer/-innen vorgestellt und diskutiert: Unterrichtsprinzipien, Methoden, Medien. Der Kurs dient als Grundlage und Voraussetzung für die weitere Auseinandersetzung in Seminaren und Übungen.

Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012. Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2007

Leistungsnachweis: Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 08.1 – 09.1 – 16.1 – 17.1 – 18.1 – 20.1 – 22.1 – 23.1

**33253 Einführung in die Didaktik des Geschichtsunterrichts Memminger**

Grundkurs, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	14:00	16:00	c.t.	16.10.2013	05.02.2014		H18	Memminger	

Kommentar: In einem knappen Überblick werden die wichtigsten geschichtsdidaktischen Aspekte für künftige Geschichtslehrer/-innen vorgestellt und diskutiert: Unterrichtsprinzipien, Methoden, Medien. Der Kurs dient als Grundlage und Voraussetzung für die weitere Auseinandersetzung in Seminaren und Übungen.

Literatur: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012. Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsmethodik, Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007. Mayer, Ulrich/Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts. 2007

Leistungsnachweis: Klausur

Zielgruppe: GES-LA-M 08.1 – 09.1 – 16.1 – 17.1 – 18.1 – 20.1 – 22.1 – 23.1

## Praktikum

**33254 Studienbegleitendes Praktikum an Grundschulen Turk**

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.	16.10.2013	05.02.2014			Turk	

Bemerkung: Anmeldung: Zuweisung erfolgt über das Praktikumsamt!  
findet in den Klassenräumen der jeweiligen Praktikumschulen statt!

**33255 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an Haupt-/Mittelschulen Memminger**

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.	16.10.2013	05.02.2014			Memminger	

Bemerkung: Anmeldung: Zuweisung erfolgt über das Praktikumsamt!  
findet in den Klassenräumen der jeweiligen Praktikumschulen statt!

**33256 Studienbegleitendes geschichtsdidaktisches Praktikum an den Gymnasien Wolter**

Praktikum, SWS: 4

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	08:00	12:00	c.t.	16.10.2013	05.02.2014			Wolter	

Bemerkung: Anmeldung: Zuweisung erfolgt über das Praktikumsamt!  
findet in den Klassenräumen der jeweiligen Praktikumschulen statt!

## Begleitübungen zum fachdidaktischen Praktikum

**33257 Grundfragen historischen Lernens an der Grundschule (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Turk**

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	16:00	c.t.	17.10.2013	06.02.2014		ZH 1	Turk	

**Kommentar:** Die Studierenden sollen ihre geschichtsdidaktische Kompetenz in Lehr- und Lernprozessen vertiefen. Der Unterricht des Praktikumslehrers und der Studierenden ist der Ausgangspunkt der Reflexion über die Auswahl und Präsentation der Inhalte sowie über die Ziele des Geschichtsunterrichts. Nach einer ersten Beobachtungs- und Analysephase planen und realisieren die Studierenden Geschichtsunterricht, indem sie theoretische Vorgaben, fachdidaktische Prinzipien und methodische Umsetzungsmöglichkeiten berücksichtigen.

**Literatur:** Reeken, D.: Historisches Lernen im Sachunterricht. Eine Einführung mit Tipps für den Unterricht, Hohengehren 2004; Sauer, M. Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 7. akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2006

**Leistungsnachweis:** Vorstellung der geplanten Stunde im Kurs; schriftliche Ausarbeitung des Unterrichtsentwurfs; aktive Mitarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 09.3 – 16.2

33258 Grundfragen historischen Lernens an der Haupt-/Mittelschule (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Memminger

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	10:00	12:00	c.t.	17.10.2013	06.02.2014		ZH 8	Memminger	

**Kommentar:** Die Studierenden sollen ihre geschichtsdidaktische Kompetenz in Lehr- und Lernprozessen vertiefen. Der Unterricht des Praktikumslehrers und der Studierenden ist der Ausgangspunkt der Reflexion über die Auswahl und Präsentation der Inhalte sowie über die Ziele des Geschichtsunterrichts. Nach einer ersten Beobachtungs- und Analysephase planen und realisieren die Studierenden Geschichtsunterricht, indem sie theoretische Vorgaben, fachdidaktische Prinzipien und methodische Umsetzungsmöglichkeiten berücksichtigen.

**Literatur:** SAUER, M.: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 10. erneut akt. u. erw. Aufl., Seelze-Velber 2012.

**Bemerkung:** Teilnehmer des studienbegleitenden Praktikums sind automatisch angemeldet. Eine Anmeldung ist also nicht nötig. Das Erscheinen in der ersten Sitzung ist vollkommen ausreichend.

**Leistungsnachweis:** Unterrichtsstunde, schriftliche Ausarbeitung, aktive Mitarbeit

**Zielgruppe:** GES-LA-M 09.3 – 16.2

33259 Grundfragen historischen Lernens am Gymnasium (Bezugsveranstaltung zum studienbegleitenden Praktikum) Wolter

Übung, SWS: 2

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	08:00	10:00	c.t.	17.10.2013	06.02.2014		PT 1.0.6*	Wolter	

**Kommentar:** Die Veranstaltung begleitet Sie durch das Praktikum am Gymnasium (mittwochs 8-13 Uhr n.V. mit dem Praktikumslehrer) im Fach Geschichte. Es dient einerseits zur Diskussion der im Praktikum entstehenden fachspezifischen Fragen und der Vorstellung Ihrer Stundenentwürfe sowie der kritischen Reflexion über gehaltene Stunden als auch andererseits der Vermittlung von Grundlagen der Unterrichtsplanung.

- Einführung: Grundfragen historischen Lernens am Gymnasium
- Gestaltung einer Unterrichtsstunde
- Unterrichtseinstiege
- Quellen- und Methodenvielfalt im GU
- offene Unterrichts- und Sozialformen
- handlungsorientierter Geschichtsunterricht
- fächerverbindender Geschichtsunterricht
- materialgestütztes Arbeiten
- Besonderheiten der gymnasialen Oberstufe
- Abschluss: Geschichte erlebbar machen

**Literatur:** Grundlagenliteratur:  
B. von Borries: Unterrichtsplanung – Artikulationsschemata – Lehrervorbereitung. In: M. Baricelli / M. Lücke: Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Bd. 2. Schwalbach, 2012. S. 181ff.

**Leistungsnachweis:** regelmäßige aktive Teilnahme, Vorstellung der geplanten Stunde im Kurs, schriftliche Ausarbeitung des Unterrichtsentwurfs

**Zielgruppe:** GES-LA-M 09.3 – 16.2